Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1933

145 (27.5.1933)

Visual Library

Einzelpreis 15 Pfg. | Karlsruhe, Samstag, 27. Mai 1933 | 7. Jahrgang – Folge 145

Bezugspreise:
Monatlich RM. 2.10, zuz. Postzustellgebühren od. Trägergeld. Für Erwerbslose RM. 1.50 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen zum verbill. Preis können nur unsere Betriebsstellen entgegen nehmen, Postbez. ausgeschl. „Der Führer" erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streiks oder dergl., besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 25. jeden Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Beilagen:
„Der Arbeiter im Betrieb", „Der junge Freiheitskämpfer", „Der deutsche Mittelstand", „Die deutsche Frau", „Bundschuh und Hakenkreuz", „Der unbesiegte Soldat", „Bilder aus deutscher Vergangenheit", „Rasse und Volk"

Sonderblätter:
„Merkur-Rundschau"
„Acher- und Bühler-Echo"
„Das Grüselhorn"
„Ortenauer Volkswarte"
„Das Hanauerland"

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:
Die zehngespaltene Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Pfg., (Lokal-Tarif 10 Pfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm Zeile 6 Pf. Im Textteil: die viergespaltene Millimeterzeile 35 Pf. Wiederholungsrabatte nach Tarif. Für d. Erscheinen d. Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übern. Anzeigenschluß: 12 Uhr mittags am Vortag des Erscheinens.

Verlag:
Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 7930, Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 2988 Girokonto: Städt. Sparkasse, Karlsruhe Nr. 796.
Abteilung Buchvertrieb: Postscheck. Karlsruhe Nr. 2935.
Geschäftsstunden von Verlag u. Expedition 8–19 Uhr.
Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Karlsruhe i. B.

Schriftleitung:
Anschrift: Karlsruhe i. Bad., Markgrafenstr. 46. Fernsprecher 1271. Redaktionsschl. 12 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden tägl. 11–13 Uhr.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 61 Blücherstr. 14, Fernruf: Baerwald (E 6) 8063.

Ganz Deutschland gedenkt seines Nationalhelden

In der Golzheimer Heide

Düsseldorf, 26. Mai. Düsseldorf steht am Freitag bereits ganz im Zeichen der großen Schlageter-Gedächtnisfeiern, die am Sonntag ihren Höhepunkt erreichen. Am Himmelfahrtstage war das Schlageter-Ehrenmal in der Golzheimer Heide das Ziel vieler Tausender. An dem hochragenden Kreuz und vor dem Eingang zu dem Gewölbe, in dem Gedenksteine für Schlageter und die Gefallenen des Ruhrkampfes stehen, halten Doppelposten von Angehörigen des Schlageter-Bundes in ihren schwarzen Uniformen die Ehrenwache. Viele Besucher legen Blumen nieder. Abordnungen von Jugendbünden und Pfadfinder erscheinen mit ihren Fahnen und Wimpeln, um Kränze niederzulegen, und um einige Minuten in stillem Gedenken an der Stätte, an der Schlageter starb, zu verweilen.

Die Anmarschstraßen zum Denkmalsplatz und zum Stadion, in dem am Sonntag die abschließende große Kundgebung stattfinden soll, sind schon am Freitagfrüh reich mit Fahnen geschmückt. Auch überall in der Innenstadt grüßt ein Meer von Hakenkreuz- und schwarz-weiß-roten Fahnen. Während den Hauptveranstaltungen der Schlageter-Gedächtnisfeiern 1933, der Samstag und Sonntag vorbehalten sind, finden schon am heutigen Freitag, dem eigentlichen Todestag Schlageters, verschiedene Feiern statt.

Eröffnung der Schlageter-Gedächtnis-Ausstellung

So wurde am Mittwoch im städtischen historischen Museum die **Schlageter-Gedächtnisausstellung**, eine Wanderausstellung, die unter der Leitung des ehemaligen Freikorps-Führers Hauenstein steht, eröffnet. Diese Ausstellung wird, nachdem sie einige Zeit in Düsseldorf verbleibt, in allen Teilen des Reiches gezeigt werden.

Schon vor zehn Jahren war damit begonnen worden, Erinnerungsstücke an Schlageter zu sammeln.

Zu dem feierlichen Eröffnungsakt hatten sich die Spitzen der Behörden und führende Mitglieder der NSDAP. eingefunden. Nach einem Vorspruch des Dichters Hada-Lank sprach als Erster Oberbürgermeister Dr. Wagenführ, **der die Heldengestalt Schlageters als ein Mahnzeichen zu deutscher Einigkeit eingehend würdigte.**

Freikorpsführer Hauenstein, in dessen Reihen Schlageter kämpfte, gab der Erwartung Ausdruck, daß die Ausstellung auf ihrer Wanderfahrt durch die deutschen Lande zu einem eindrucksvollen Akt der deutschen Nachkriegszeit werden möge. — Kreisleiter Keyßner erklärte dann die Ausstellung mit dem Rufe:

„Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen"

für eröffnet.

Die Ausstellung zeigt die verschiedenen Etappen der Freiheitskämpfe der Nachkriegszeit. Immer wieder wird die Wirksamkeit Schlageters und seine echt deutsche Gesinnung dargestellt. Hier steht der Besucher vor dem Schandurteil, das über Schlageter gefällt wurde, dort sieht er das Kruzifix, das ihn auf seinem letzten Weg begleitete, das Eichenkreuz von der Richtstätte, ferner unter der Richtflagge der Sarg Schlageters, umgeben von dunklem Grün. Man sieht endlich eine Reihe kleiner persönlicher Dinge, die zu teuren Heiligtümern aus jener Zeit geworden sind. Eine Zigarettenschachtel, die Schlageter in der Gefängniszelle als Kalender benutzte, mehrere Briefe, u. a. der letzte an seine Eltern usw.

Vor zehn Jahren Kampfstätte Heute Ehrenhain

In der Nähe der kleinen Eisenbahnbrücke über den Haarbach in der Gemeinde Groß-Wittlaer bei Calcum, die während der Besatzungszeit im März 1923 gesprengt wurde, — **die Sprengung war der unmittelbare Anlaß der Erschießung Leo Schlageters** — soll nun ein Schlageterhain erstehen. Der Plan hierzu geht von dem Förster Kurz aus, der seinerzeit die Trümmer der gesprengten Brücke sammelte und verborgen hielt. Diese Trümmer sollen zu der Errichtung des Ehrenhaines verwendet werden. Außerdem ließ Kurz aus Schlageters Heimat in Schönau von dessen Bruder junge Fichten und Tannen kommen, die den Grundstock zum Schlageter-Hain bilden sollen. Der Hain ist in seinen rohen Umrissen bereits fertiggestellt. Die endgültige Fertigstellung des Haines nebst Denkmal aus den Trümmern der gesprengten Brücke wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Die feierliche Einweihung soll voraussichtlich am 26. **Mai 1934**, dem 11. Todestag Schlageters, stattfinden.

Schlageter-Gedenken in der Reichshauptstadt

* **Berlin**, 26. Mai. Am 10. Todestag des Ruhrkämpfers Albert Leo Schlageter hat die Reichshauptstadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Von den Amtsgebäuden der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden, vor allem aber von fast allen Geschäfts- und Privathäusern, wehen die Symbole des nationalen Deutschlands, die schwarz-weiß-rote und die Hakenkreuzflagge zum Zeichen der Trauer und des Stolzes, zum mahnenden Gedächtnis an den Opfertod Schlageters. Auch die Verkehrsmittel tragen Flaggenschmuck. Die Ablösung der Wache vor dem Ehrenmal Unter den Linden stand ebenfalls im Zeichen der Schlageter-Ehrung. Die Truppe nahm vor dem Ehrenmal Aufstellung. Bevor die Ablösung erfolgte, stimmte die Kapelle das **Lied vom guten Kameraden** an.

Schlageter-Tafel auf der Zugspitze

* **München**, 26. Mai. (Eig. Meldung.) Bei Sturm und Kälte wurde am Himmelfahrtstage auf dem Zugspitzgipfel eine Schlageter-Gedenktafel wieder enthüllt, die beim Bau der bayerischen Zugspitzbahn mit der Bestimmung abgenommen worden war, sie am 10. Todestage Albert Leo Schlageters wieder anzubringen.

Der bayerische Staatsminister des Innern Wagner nahm den Weiheakt vor. **Die Erinnerungstafel solle eine Mahnung sein für alle Deutschen mitzuhelfen an der Aufbauarbeit, sie möge aber auch eine Warnung sein für diejenigen, die noch immer geneigt seien, sich dem neuen Deutschland entgegenzustemmen. Das Opfer Schlageters soll nicht umsonst gewesen sein. Wir wollen schwören,** fuhr Minister Wagner fort, es diesem Helden gleichzutun.

Sonntag wählt Danzig

Kommenden Sonntag finden die Wahlen zum **Danziger Volkstag** statt. Zum viertenmal wird Danzig ein überwältigendes Bekenntnis zum Deutschtum und zu seiner deutschen Sendung ablegen. Aber nicht deshalb allein ist die kommende Wahl von so außerordentlicher Bedeutung. **Kommenden Sonntag wird der Nationalsozialismus eine Durchbruchsschlacht schlagen, die nicht nur ein Wendepunkt in der Geschichte Danzigs, sondern die darüber hinaus noch in einer anderen Hinsicht von größter Bedeutung sein wird.**

Die Politik Polens Danzig gegenüber war in den letzten Wochen und Monaten eindeutig darauf abgestimmt, einen etwaigen nationalsozialistischen Wahlsieg und die schon seit langem fällige Machtübernahme durch den Nationalsozialismus als eine „Bedrohung" Polens und als Grund für einen entscheidenden polnischen Vorstoß gegen Danzig hinzustellen. **Die Politik Polens, das ist die Politik eines absoluten Vernichtungswillens gegenüber dem deutschen Danzig, und so wird es notwendig sein, den Ereignissen des kommenden Sonntags allerstärkste Beachtung und Aufmerksamkeit entgegenzubringen.** Die polnische Methode fortgesetzter Provokationen hat gerade Danzig gegenüber in den letzten Wochen förmlich Orgien gefeiert. Dabei war immer das Bestreben zu erkennen, in jedem auch noch so plump provozierten Zwischenfall Danziger Nationalsozialisten mit hineinzuziehen. Es erübrigt sich, alle die Vorfälle, die sich allein in den letzten drei Wochen ereigneten, einzeln aufzuzählen, wenn vorgestern noch ein polnischer Provokationsversuch vereitelt werden konnte, der allerdings alles bisherige so ziemlich in den Schatten stellte. Vor einem polnischen Wahllokal fuhr — wie gemeldet — vor einigen Tagen ein Kraftwagen, der mit zwei Filmoperateuren und unformierten „SA.-Leuten" besetzt war, vor. Die „SA.-Leute" sprangen aus dem Wagen heraus, prügelten auf die vor dem Wahllokal stehenden polnischen Plakatträger wie die Wilden ein, und die beiden Filmoperateure kurbelten diese hübsche Szene. Dann verschwanden die Angreifer gemeinsam mit den Angegriffenen und mit den polnischen Filmoperateuren brüderlich vereint in dem Lokal. **Als die Polizei erschien, stellte sie fest, daß es sich bei den angeblichen „SA.-Leuten" um Polen handelte, die man in SA.-Uniform gesteckt hatte, und daß man im übrigen, den „nationalsozialistischen Ueberfall" auf das polnische Wahllokal gestellt hatte, um — nach den Aussagen der Beteiligten — einen „hübschen Abschluß für einen polnischen Film" zu haben.** Dieser Vorfall zeigt in absoluter Eindeutigkeit, daß man selbst vor den übelsten Methoden nicht zurückschreckt, um Material zu

Reichsstatthalter Robert Wagner zum Hauptmann befördert

Konstanz, 26. Mai. Durch Erlaß vom 19. Mai hat der Reichswehrminister den Reichsstatthalter Robert Wagner, zuletzt im 14. Inf.-Rgt., den Charakter eines Hauptmanns und die Berechtigung zum Tragen der Uniform dieses Regiments verliehen.

Diese Ehrung ist sicherlich die schönste, die unserem badischen Reichsstatthalter zuteil werden konnte, ist er doch mit Leib und Seele Soldat geblieben, auch im braunen Ehrenkleid.

Hindenburg vereidigt die Reichsstatthalter

* **Berlin, 26. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute in Gegenwart des Reichskanzlers Hitler und des Reichsminister des Innern, Dr. Frick, die bisher ernannten Reichsstatthalter Wagner, Baden, von Epp, Bayern, Mutschmann, Sachsen, Murr, Württemberg, Sauckel, Thüringen, Sprenger, Hessen, Kaufmann, Hamburg, Röver, Oldenburg und Bremen, Loeper, Braunschweig und Anhalt, Dr. Alfred Meyer, Lippe und Schaumburg-Lippe, zur Vereidigung.**

Reichspräsident von Hindenburg begrüßte die Herren in einer kurzen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Einrichtung der Reichsstatthalter eine neue Klammer zwischen dem Reich und den Ländern bilden solle.

Sie solle eine einheitliche Reichspolitik ermöglichen und so die Einheit des Reiches stärken.

Er bitte die Reichsstatthalter in diesem Sinne ihr Amt aufzufassen und zu führen, und wünschte ihnen für ihre Arbeit reichen Erfolg zum Besten ihres Vaterlandes.

Die Reichsstatthalter leisteten sodann den im Reichsministergesetz für den Reichskanzler und die Reichsminister vorgeschriebenen, ihnen von Herrn Reichspräsidenten vorgesprochenen Eid, der folgenden Wortlaut hat:

„Ich schwöre: Ich werde meine Kraft für das Wohl des deutschen Volkes einsetzen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, die mir obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und meine Geschäfte unparteiisch und gerecht gegen jedermann führen. So wahr mir Gott helfe."

Italienische Ehrung für Ministerpräsident Göring

Berlin, 26. Mai. Am Donnerstag abend gab der italienische Botschafter Cerutti ein Galadiner, an dem u. a. der preußische Ministerpräsident Göring, der Staatssekretär des preußischen Staatsministeriums Körner sowie Staatssekretär Milch und Ministerialrat Bolle vom Reichsministerium für Luftfahrt teilnahmen. **Namens des Königs von Italien überreichte der italienische Botschafter in Anerkennung ihrer langjährigen Bemühungen um die deutsch-italienische Freundschaft dem Ministerpräsidenten Göring das Großkreuz (Gran Cordone) des hl. Mauritius und Lazarus und dem Staatssekretär Körner das Großoffizierkreuz (Grande Uffiziale) des hl. Mauritius und Lazarus. Die gleiche Auszeichnung erhielt auch Staatssekretär Milch. Ministerialrat Bolle wurde das Kommandeurkreuz (Commendatore) des gleichen hohen italienischen Ordens überreicht.**

Abreise des Reichspropagandaministers nach Rom

Berlin, 26. Mai. (Eig. Meldung.) Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels wird morgen, Samstag, 21.31 Uhr, mit seiner Gattin vom Anhalter Bahnhof nach Rom abreisen. In der Begleitung des Ministers befinden sich sein persönlicher Referent Hanke, sein Adjutant Prinz Schaumburg-Lippe und Dr. Ley.

sammeln, das etwa den Beweis für eine Bedrohung der Handvoll polnischer Staatsbürger in Danzig durch Nationalsozialisten erbringen könnte. Wenn man bedenkt, daß von polnischer Seite auch offiziell die Behauptung aufgestellt wurde, daß ein nationalsozialistisches Danzig eine „unmittelbare Gefahr" für Polen sei, und wenn man dann die Methoden unter die Lupe nimmt, mit denen diese unmittelbare Gefahr" vor der Weltöffentlichkeit unter Beweis gestellt werden soll, so erübrigt sich jeder weitere Kommentar.

Die Lage in Danzig ist also zur Zeit wieder einmal nicht unbedenklich. Zu allem kommt noch hinzu, daß die SPD. in Danzig schon während des Wahlkampfes ein Verhalten an den Tag gelegt hat, das schamloser nicht sein könnte. **Das Treiben der SPD. in Danzig ist der Landesverrat in Permanenz.** Das marxistische Gesindel scheute sich nicht nur, den Wahlkampf mit ausschließlich polnischen Argumenten zu bestreiten, sondern reihte sich offen in die antideutsche Front ein. Das schaffende Danzig wird diesem Treiben kommenden Sonntag ein Ende bereiten.

An dem überwältigenden Sieg, den die nationalsozialistische Bewegung in Danzig an ihre Fahnen heften wird, kann kein Zweifel sein. Die nationalsozialistische Fraktion, die 1930 zum ersten Mal selbständig in den Wahlkampf zog, verfügte bisher über 13 von 72 Sitzen; sie erhielt damals 32 457 Stimmen.

Man rechnet damit, daß sich die nationalsozialistische Stimmenzahl am kommenden Sonntag um mindestens verdreifachen wird.

Die SPD., die am 16. November 1930 noch rund 50 000 Stimmen und 19 Sitze auf sich vereinigen konnte, wird nur noch einen Bruchteil ihrer bisherigen Stimmenzahl erreichen können. **Die KPD.** erhielt bei der letzten Wahl rund 20 000 Stimmen, auch ihr wird das deutsche Danzig die Quittung für ihr landesverräterisches Treiben geben. **Die Mittelparteien,** die schon bei der letzten Wahl starke Einbußen zu verzeichnen hatten, werden Sonntag sehr wahrscheinlich ganz von der Bildfläche verschwinden. **Die Deutschnationalen** die sich schon seit der ersten Volkstagswahl auf einer abschüssigen Ebene bewegen, werden kommenden Sonntag ebenfalls nur noch einen geringen Bruchteil ihrer früheren Stimmenzahl erreichen können. 1923 erhielt die DNVP. 44 459 Stimmen, 1927 sank sie auf 35 826 Stimmen und 1930 erhielt sie nurmehr noch 25 938 Stimmen. **Das Zentrum** erhielt bei der letzten Volkstagswahl noch 30 230 Stimmen. Auch hier ist mit einem starken Verlust zu rechnen. **Die polnische Liste** konnte bei der letzten Wahl ganze 6 377 Stimmen auf sich vereinigen. Sehr viel mehr wird sie auch bei der kommenden Wahl nicht erhalten und damit mehr als durch alles andere unter Beweis stellen, daß die polnischen Ansprüche in Danzig auf nichts anderem basieren, als auf einer maßlosen Unverschämtheit und auf einer seltenen Anmaßung.

Danzig wählt kommenden Sonntag. Deutschland hat allen Grund diese Wahl auf das schärfste zu beobachten.

Amerikanische Regierung glaubt nicht mehr an einen Erfolg der Abrüstungskonferenz

§ Washington, 26. Mai. In amerikanischen Regierungskreisen hat man angesichts der japanischen Forderung nach Flottengleichheit, Frankreichs ablehnende Haltung gegenüber dem Mussolinipakt und gegenüber einer Flottengleichheit mit Italien sowie Deutschlands Forderung nach dem Bau weiterer Schlachtkreuzer schon fast alle Hoffnungen aufgegeben, daß die Abrüstungskonferenz vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz noch irgend welche greifbaren Erfolge erzielt.

Die amerikanische Regierung lehnt nach wie vor die japanische Forderung nach Flottengleichheit schroff ab, da sie dem Geiste der Roß-Doktrin widerspreche.

Frankreich verweigert auch eine Flottenabrüstung

Genf, 26. Mai. Die Flottendebatte im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz ist Freitag abgeschlossen worden. Eine Klärung der großen politischen Gegensätze erfolgte aber in keiner Weise. **Die gesamte bisher völlig ungelöste italienisch-französische Flottenfrage kam überhaupt nicht zur Behandlung.** Eden verteidigte mit großem Geschick den englischen Flottenplan hauptsächlich gegen die außerordentlich scharfe Kritik von japanischer Seite. **Japan beansprucht, in Zukunft mit England und den Vereinigten Staaten in den Linienschiffen gleichgestellt zu werden.** Die englische Regierung lehnte diese japanische Forderung nachdrücklichst ab. **Deutschland,** das weder zu dem Kreis der fünf großen Flottenmächte noch **zu der Gruppe** der kleinen Flottenmächte gehört, **hat nun gleichfalls früher einen Abänderungsantrag eingebracht, der von Botschafter Nadolny in einer Erklärung uneingeschränkt aufrecht erhalten wurde.** Nadolny betonte, es handele sich im deutschen Vorschlag ausschließlich um einen Ersatzbau für ein Linienschiff, das zu gegebener Zeit über 30 Jahre alt sein werde. Wenn die Konferenz in der qualitativen Seeabrüstung noch weiter gehen werde, so werde Deutschland dieser Maßnahme bereitwilligst folgen.

Zum Schluß gab Massigli eine an Ablehnung und Kritik alle früheren Reden übertreffende Erklärung ab, nach der Frankreich die englischen Flottenvorschläge für sich als unannehmbar ansieht und auch auf diesem Gebiet somit jede praktische Abrüstung verweigert.

Die gesamte Lage der Abrüstungskonferenz ist durch die Behandlung der Flottenfrage noch verworrener und schwieriger geworden und hat die bisherigen oberflächlich verdeckten Gegensätze zwischen den großen Flottenmächten jetzt in **aller Deutlichkeit** zutage treten lassen.

Der Hauptausschuß beginnt am Sonnabend die Generalaussprache über die **Lustrüstungen.**

Debatten um den Viermächtepakt

Paris, 26. Mai. Ministerpräsident Daladier hatte Freitag vormittag einen längeren Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses, Herriot, über den Viermächtepakt, wobei Herriot Daladier die im auswärtigen Ausschuß geltend gemachten Bedenken vortrug. Nach seiner Unterredung mit Herriot empfing der Ministerpräsident den polnischen Botschafter, der dem französischen Ministerpräsidenten ernste Vorstellungen gegen den Viermächtepakt zum Ausdruck gebracht haben soll. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Daladier bei der kürzlich in der Kammer geäußerten Absicht geblieben ist, den Pakt zu unterzeichnen, wenn er ihm annehmbar erscheine. Der springende Punkt dürfte der Artikel 16 Sanktionen sein, den Daladier im Gegensatz zu den Engländern in den Pakt aufgenommen wissen will. Der englische Außenminister Sir John Simon dürfte sich am nächsten Montag besonders über diesen Punkt mit Daladier unterhalten.

In der radikalsozialistischen Fraktion, die Freitag vormittag unter Vorsitz Herriots über die außenpolitische Lage beraten hat, kam kein Beschluß über den Viermächtepakt zustande.

Die Erklärungen des südslawischen Außenministers, daß die Interessen der Kleinen Entente durch den Viererpakt in der jetzt wesentlich abgeänderten Form nicht betroffen würden, hat in den französischen Kreisen, die sich bisher dem Viermächtepakt unter Hinweis auf die Kleine Entente widersetzt haben, ihren Eindruck nicht verfehlt. Polen soll jedoch noch Widerstand leisten.

Bestechungszentrale Morgan & Cie.

Eine merkwürdige Dachgesellschaft

§ Washington, 26. Mai. Im weiteren Verlauf der Morgan-Untersuchung stellte Staatsanwalt Pecora fest, daß die Morgan-Bank im Jahre 1929 die Utilität-Dachgesellschaft United Corporation gegründet hat und hierdurch Dutzende von Utilitätsgesellschaften in den Vereinigten Staaten kontrollieren ließ. **Durch den Austausch wertloser Aktien der United Corporation gegen wertvolle Aktien der Tochtergesellschaft verdiente die Morgan-Bank über 12 Millionen Dollar.** Die Zentralstelle der United Corporation, die sich in Newark (New-Jersey) befand, besteht lediglich aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, die jedoch ständig abwesend waren, sowie einer Sekretärin und einigen Bürojungen. **Trotzdem kontrollierte diese merkwürdige Gesellschaft Hunderte von Millionen Dollar.** Für die nächste Woche werden im Zusammenhang mit dieser Gründung weitere Sensationen erwartet. **Die United Corporation kontrollierte im Dezember 1932 insgesamt 592 Mill. Dollar.** Die Morgan-Untersuchung wurde sodann auf Mittwoch nächster Woche vertagt.

Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß die Morgan-Bank einen maßgebenden Einfluß auf das Wirtschaftsleben und die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten ausgeübt hat. Das Unternehmen hat sich dabei strengstens an die durch indirekte Bestechung geschaffenen Gesetze gehalten. **Die Regierung Roosevelt hat die feste Absicht, Morgans Vorherrschaft zu brechen. Man erwartet, daß eine Verschärfung des Bankgesetzes und des Einkommensteuergesetzes die nächste Folge der Untersuchung sein werden.**

Während die Presse der Vereinigten Staaten bezeichnenderweise keine Kommentare zum Fall Morgan bringt, sind die mit drückenden Steuern belasteten breiten Massen umso aufgebrachter. Die gegenwärtige Hausse auf dem Aktienmarkt beweist jedoch, daß das Volk trotz der häufigen Finanzskandale nichts dazu lernt.

Die indirekte Bestechung in Höhe von ungezählten Dollarmillionen erstreckte sich vom früheren Präsidenten und vom früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, sowie von zahlreichen früheren Mitgliedern des früheren Kabinetts herunter auf alle Zweige der Staatsverwaltung und der Wirtschaft. Der republikanische Abgeordnete des Repräsentantenhauses, MacFadden, hat in diesem Zusammenhang bereits eine Untersuchung der Einkommensteuererklärungen des früheren Finanzministers durch den Kongreß beantragt

Tiroler Heimwehr mit Maschinengewehren gegen Nationalsozialisten

Innsbruck, 26. Mai. Die Heimwehr hatte gestern die Parole ausgegeben, mehrere Versammlungen der Nationalsozialisten zu verhindern, die in einigen Dörfern bei Innsbruck stattfinden sollten. Daraufhin wurden 15 SA.-Männer zum Schutze der Versammlung nach Götzen beordert. **Bei der Durchfahrt durch Agsams wurden sie von etwa 60 Heimwehrleuten angegriffen. Es entwickelte sich eine Schlägerei, in deren Verlauf zwei Nationalsozialisten schwer verletzt wurden.** Die Nationalsozialisten holten aus Innsbruck Verstärkung herbei. Um den Durchzug der Nationalsozialisten zu verhindern, errichteten die Heimwehrleute Hindernisse und brachten ein Maschinengewehr in Stellung. Daraufhin mußten sich die Nationalsozialisten auf einem Umwege in die Dörfer begeben, in denen die Versammlungen abgehalten wurden. Als im Laufe des Abends das Auto des Gauleiters Stadtrat Hofer aus Innsbruck Agsams passieren wollte, wurde es von Heimwehrleuten mit Steinen beworfen. Es entwickelte sich eine Schlägerei, in deren Verlauf ein Heimwehrmann erheblich verletzt wurde. **Eine dritte Versammlung der Nationalsozialisten wurde verboten, weil die Heimwehr angedroht hatte, sie mit Waffengewalt zu verhindern.**

*

Der Danziger Völkerbundskommissar Rosting zum Direktor der Minderheitenabteilung ernannt.

O **Genf,** 26. Mai. Der Völkerbungsrat hat am Freitag in geheimer Sitzung auf Vorschlag des Generalsekretärs des Völkerbundsrates den Danziger Völkerbundskommissar Rosting zum Direktor der Minderheitenabteilung des Völkerbundssekretariats ernannt. Die offizielle Ernennung soll im September erfolgen.

Das Mandat Rostings als Danziger Völkerbundskommissar läuft im September ab. Man nimmt an, daß der Völkerbundsrat im September den endgültigen Danziger Völkerbundskommissar ernennen und Rosting im Herbst dann den Posten des Direktors der Minderheitsabteilung antreten wird.

Vorerst keine feierliche Landtagseröffnung

Karlsruhe, 26. Mai. Der feierliche Akt der Landtagseröffnung mit anschließender Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes, wird voraussichtlich erst in der zweiten Woche nach Pfingsten stattfinden. Die Verzögerung hat ihren Grund darin, daß in der kommenden Woche sowohl der Reichsstatthalter, wie auch der Landtagspräsident in Berlin weilen. Die Woche nach Pfingsten soll aber wegen der Pfingstferien der Lehrer sitzungsfrei bleiben, um den Landtagsabgeordneten unter der Lehrerschaft ihre Ferientage ungeschmälert belassen zu können, zumal heute keine Vertretung für die beamteten Abgordneten mehr möglich ist.

Richtpreise für den Butterkleinhandel

* **Berlin,** 26. Mai. Der Reichskommissar für Preisüberwachung wird den Beschwerden, daß der Einzelhandel seine Gewinnspanne beim Verkauf von Butter prozentual berechnet, Rechnung tragen, **indem er von jetzt ab laufend den Butterkleinhandelspreis bekanntgibt, den er für angemessen erachtet.**

Der Reichskommissar steht auf dem Standpunkt, daß es unter den heutigen Verhältnissen nicht berechtigt ist, derartige Prozentzuschläge zu erheben. Auch die Erhebung eines prozentualen Aufschlages auf die Fettsteuer durch den Kleinhandel wird das nicht berechtigt erklärt.

Bodelschwingh oder Wehrkreispfarrer Müller?

Berlin, 26. Mai. Die Landeskirchenführer der evangelischen Kirchen sind heute in Berlin versammelt, um das Ergebnis der Verhandlungen der Bevollmächtigten über die bevorstehende Ernennung eines **Reichsbischofs** für die evangelische Kirche entgegenzunehmen. In gut unterrichteten Kreisen wird uns erklärt, daß zur Stunde eine Entscheidung darüber noch nicht gefallen sei, ob Pfarrer Bodelschwingh oder Wehrkreispfarrer Müller oder welche andere Persönlichkeit zum evangelischen Reichsbischof ernannt werden wird.

Die Bevollmächtigten der Kirche hätten sich zwar auf Pfarrer Bodelschwingh geeinigt und es war sich für vergangenen Mittwochabend ein Empfang der Bevollmächtigten beim Herrn Reichskanzler angesetzt. Wegen der inzwischen aufgetretenen Schwierigkeiten kam dieser Empfang jedoch nicht zustande. **Die Glaubensbewegung „Deutsche Christen", die mit dem Nationalsozialismus eng verbunden ist, will anstelle von Pfarrer Bodelschwingh den Wehrkreispfarrer Müller zum evangelischen Reichsbischof ernannt haben.**

Die Glaubensbewegung veröffentlicht eine neue Erklärung ihrer Reichsleitung. Darin heißt es, daß über die Ernennung des deutschen Reichsbischofs der evangelischen Kirchen die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen sei, wie es nach Zeitungsmeldungen habe scheinen können.

Der Reichsbischof bedürfe des Vertrauens des ganzen deutschen evangelischen Kirchenvolkes.

Die Stunde der Neugeburt unserer Kirche sei da. Der Führer Adolf Hitler habe den kirchenfeindlichen Marxismus zerschlagen.

Das Kirchenvolk sehe in Wehrkreispfarrer Müller den Mann, der den Ruf des Kanzlers so erheben kann, daß er gehört wird. Die Deutschen Christen wollten Wehrkreispfarrer Müller als Reichsbischof haben, der zugleich ein Seelsorger sei, der zu schlichten, deutschen Menschen zu sprechen vermöge. Die Führer der Glaubensbewegung aus allen deutschen Gauen hätten sich einmütig zu diesem Manne bekannt. „Wehrkreispfarrer Müller", so schließt die Erklärung, **„wird der erste deutsche Reichsbischof sein".**

Ergänzend hört VDZ., daß wohl im Hinblick auf die aufgetauchten Schwierigkeiten Pfarrer Bodelschwingh bisher sein Einverständnis zur Ernennung als Reichsbischof nicht bekundet habe.

Hitler besucht die Landwirtschaftsschau

Berlin, 26. Mai. Der Besuch des Reichskanzlers Adolf Hitler auf der Reichsschau der deutschen Landwirtschaft dauerte mehrere Stunden. Der Kanzler wurde am Eingang vom Präsidium der D.L.G. empfangen. Der Sohn des Vizepräsidenten für den Ausstellungsbau, Rittergutsbesitzer von Oppen-Dannenwalde in SA.-Uniform überreichte dem Reichskanzler einen Blumenstrauß. Dann begann die Führung, die zunächst durch die Abteilung der deutschen Tierzucht führte. Es folgte ein Rundgang durch das große Maschinenfeld und die übrigen Abteilungen der Ausstellung. **Der Reichskanzler bekundete für alle Darbietungen lebhaftes Interesse und ließ sich wiederholt nähere Erklärungen geben.** Auch die Kolonialausstellung, die Gartenbauausstellung und das Haus der Milch wurden besichtigt. Der Rundgang schloß mit einem Besuch des Hauses der NS.-Volkswohlfahrt e. V. **Der Reichskanzler sprach der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Anerkennung für den Aufbau und die Durchführung der Schau und gab seiner Freude über die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft mehrfach Ausdruck.** Ueberall wurde Adolf Hitler von den Ausstellungsbesuchern mit lebhaften Heilrufen und großer Begeisterung begrüßt.

*

Hitler bei Hindenburg

* **Berlin,** 26. Mai. **Reichspräsident von Hindenburg empfing am Freitag den Reichskanzler Hitler zum Vortrag.**

Gehen die Vereinigten Staaten für dauernd vom Goldstandard ab?

§ Washington, 26. Mai. Der Vorsitzende des Bankausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses, Steagall, brachte am Freitag im Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf ein, demzufolge die Vereinigten Staaten für dauernd vom Goldstandard abgehen sollen. Gleichzeitig wird bekannt, daß Roosevelt eine derartige Maßnahme begünstigt.

Dr. Herbert Schneider, Wien:

Der ungarische Revisionismus und das ungarländische Deutschtum

In den letzten Wochen ist das Minderheitenproblem auch in einem Staat besonders akut geworden, dem Deutschland in jeder Weise freundschaftlich gegenübersteht, in Ungarn. Trotzdem ist es heute notwendig, einmal darauf hinzuweisen, daß die ungarische Politik der deutschen Minderheit gegenüber einer dringenden Ueberprüfung bedarf. Die Beleidigungen des Deutschenführers Minister a. D. Prof. Dr. Bleyer im ungarischen Reichstag, die am letzten Samstag sogar zu einem Säbelduell führten, zwingen zur Beleuchtung dieser Fragen.

Das Ungarn der Nachkriegszeit hat es meisterhaft verstanden, seiner Revisionspropaganda ungemein zielstrebige Impulse zu geben. Von den kleinen Blechtafeln, die in jeder Schule, in jedem Amt und überhaupt in jedem öffentlichen Lokal ihr **„Nein, Nein, Niemals"** den Leuten einhämmern und in plastischer Weise die einstige Größe des tausendjährigen Reiches im bewußten Gegensatz zum heutigen Rumpfungarn zeigen, bis zum Transozeanflug des Aeroplans **„Gerechtigkeit für Ungarn"** ist alles und jedes im täglichen Leben auf die Revision der Grenzen abgestellt. Es ist durchaus verständlich, daß Ungarn bei seinen Bundesgenossen aus dem Weltkrieg weitgehendste Hilfe und einfühlendes Verständnis für seine Pläne finden konnte. Man hätte nun annehmen sollen, daß sich Ungarn, entsprechend seiner machtpolitischen Situation, bescheiden in die allgemeine revisionistische Front eingegliedert und im Rahmen des Möglichen für seine Ziele gearbeitet hätte. In Wirklichkeit aber will Ungarn in dieser Frage, durch sein überspitztes Nationalbewußtsein gedrängt, der Primus inter pares sein. Um gewisse Unstimmigkeiten a priori auszuschalten zu können, ist es notwendig, daß Deutschland auch in dieser Hinsicht seinen Standpunkt und die Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit formuliert.

Deutschland als Großmacht trug und trägt heute noch die Hauptlast der Revisionsbestrebungen.

Es dürfte auch in Ungarn nicht ganz unbekannt sein, daß gewisse kosmische Gesetze auch in der Politik Anwendung finden, die man genau so wenig wie Axiome negieren kann. Eines davon ist das Gesetz der politischen Dynamik. Es ist einleuchtend, daß die politische Willensausstrahlung proportional der Bevölkerungszahl ist, besonders dann, wenn die beiden Völker, die in Relation gestellt werden sollen, gleich einheitlich in der völkischen Willensbildung sind. Da letztere Tatsache sowohl bei Deutschland, als auch bei Ungarn zutrifft, so braucht man nur mehr die Bevölkerungszahl von Deutschland mit 65 Millionen zur Anzahl der 8 Millionen Ungarn in Proportion stellen, um eindeutig zu sehen, wer das Primat und das Recht, Forderungen zu stellen, hat. Nach Klarstellung dieser grundlegenden Frage ist es aber noch notwendig, die allerwichtigste Frage zu lösen, um ein reibungsloses Zusammenarbeiten zu gewährleisten.

Dieses Problem ist die Stellung des ungarländischen Deutschtums; sein Verhältnis zu Ungarn und die Umreißung seiner Pflichten und Rechte. Es ist selbstverständliche Voraussetzung, daß jeder Deutsche in Ungarn absolut loyaler Staatsbürger zu sein hat. Allerdings haben die ungarländischen Deutschen nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte. **Eines der allerprimitivsten ist das der Kulturautonomie.** Man kann nicht einerseits Wert auf ein gutes Zusammenarbeiten mit Deutschland legen und auf der andern Seite jeden als „Pangermanen" terrorisieren, der es wagt, zu behaupten, **er sei ungarischer Staatsbürger, deutscher Nation.** Sehr sonderbar mutet die Sprache des Abgeordneten Tibor Zilinsky in der Budgetdebatte der letzten Tage an, der es wagte, Exzellenz Bleyer, den Führer des Deutschtums, wegen seiner Forderungen bezüglich der **Kulturautonomie** maßlos zu beschimpfen, so daß Exzellenz Bleyer gezwungen war, den Magyaren vor die Pistole zu fordern.

Nun sind die Dinge leider Gottes in Ungarn so weit gediehen, daß das Deutschtum seine primitivsten Rechte mit der blanken Waffe gegen Beschimpfungen verteidigen muß. Dieser Zustand ist unendlich bedauernswert und es wäre höchste Zeit, wenn Ministerpräsident von Gömbös, der doch auch sehr viel deutsches Blut in den Adern hat, hier gründlich Ordnung schaffen wollte. Für die Ungarn ist diese absolut ablehnende Haltung zum Deutschtum innerhalb seiner jetzigen und ehemaligen Landesgrenzen auch aus einem anderen Grunde eine höchst zweischneidige Maßnahme. Ungarn braucht den Widerhall seiner Revisionspropaganda in den abgetretenen Gebieten, um seine Auslandspropaganda forcieren zu können. **Die Deutschen, die in diesen Gebieten wohnen, werden sich aber schwer hüten, für Ungarn auch nur einen Finger krumm zu machen, wenn sie z. B. wie die Banater Schwaben, die heute jede Unterstützung der rumänischen Regierung genießen, im revidierten Ungarn, genau so wie im alten, die Zwangsmagyarisierung fürchten müßten.**

Zahlen sprechen eine nicht mißzuverstehende Sprache. Im Jahre 1839 bekannten sich im Banat 18 000 Schwaben zur deutschen Volksgemeinschaft, im Jahre 1890 waren es 14 000 und im Jahre 1910 nur mehr 6500. **Das war der Erfolg von 70 Jahren magyarischer Kulturpolitik.** Dem rumänischen Staat ist es gelungen, diesen Schaden am deutschen Volkstum wieder gut zu machen, weil er erkannt hat, daß die Schwaben eine seiner besten staatserhaltenden Elemente darstellen. **Bei der Volkszählung im Jahre 1920 betrug die Zahl der Schwaben, die wieder den Weg zum Deutschtum zurückgefunden hatten, bereits 37 000.** Es ist durchaus verständlich, daß die Leute keinerlei Sehnsucht für eine Rückkehr nach Ungarn verspüren, wo sie die Gentry als Menschen zweiter Güte behandelt.

Auch aus den anderen Gebieten, die ehemals zu Ungarn gehörten, werden Dinge gemeldet, die in derselben Linie liegen und die den Ungarn zu denken geben sollten. **Um das gedeihliche Zusammenarbeiten zwischen Ungarn und Deutschland nicht zu gefährden, ist es notwendig, daß Ungarn mit seinen Deutschen ein fair play spielt und in den Fragen der Kulturautonomie eine wahrhaft freundschaftliche Geste zeigt. Dann erst wird die traditionelle Freundschaft Deutschland-Ungarn wieder im neuen Glanz erstrahlen.**

Jüdische Betrüger

Sklarz wegen drei neuen Betrugsfällen angeklagt

Berlin, 26. Mai. (Eig. Meld.) Der Jude Heinrich Sklarz, der zurzeit eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten wegen Betruges im Zellengefängnis Berlin verbüßt, ist jetzt wiederum von der Staatsanwaltschaft angeklagt worden. Ihm wird Betrug in drei Fällen zur Last gelegt. In einem Falle hat Sklarz einen Berliner Fabrikanten zum Verkauf einer Thermosflaschen-Fabrik veranlaßt, **die Kaufsumme nicht bezahlt und die Vorräte der Fabrik geplündert.** Zur gleichen Zeit verstand es Sklarz, das Vertrauen eines Mechanikers zu gewinnen und diesen **um seine gesamten Ersparnisse im Betrage von nahezu 12 000 RM. zu bringen.** Schließlich hat Sklarz **einen Kleinrentner zur Uebergabe von Wertpapieren im Betrage von etwa 1000 RM. bewogen und ihn um den größten Teil der Summe gebracht.**

Vor der Anklageerhebung gegen Fritz Rotter

Berlin, 26. Mai. (Eig. Meld.) In der Strafsache gegen den Juden Fritz Rotter alias Schaie wegen Konkursverbrechens und anderer Straftaten sind die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nunmehr abgeschlossen, so daß mit der Anklageerhebung in den nächsten Tagen gerechnet werden kann.

Schwerste Beschuldigungen gegen Frank Arnau

Berlin, 26. Mai. (Eig. Meld.) Im Zusammenhang mit der Aufrollung schwerer Korruptionsfälle beschäftigen sich jetzt die verschiedensten Behörden in Deutschland mit einer Skandalaffäre, in deren Mittelpunkt der bekannte Romanschriftsteller und Publizist Frank Arnau steht. Gegen Frank Arnau, der mit richtigem Namen Heinrich Schmitt heißt, werden zahlreiche Beschuldigungen schwerwiegender Art erhoben: **Untreue, Betrug, Erpressung, aktive und passive Bestechung, Devisenschiebungen, Steuerhinterziehungen** und verschiedenes mehr wird ihm vorgeworfen. Er ist zur Zeit flüchtig.

In die Affäre sollen zahlreiche Persönlichkeiten der Industrie verwickelt sein. In mehreren Städten seien bereits Festnahmen erfolgt. So wurde nach dem Avusrennen der Herausgeber einer Motorzeitschrift, der Diplomingenieur Ganz in Haft genommen.

Den Hauptgewinn strich Frank Arnau ein, **dessen Einkommen sich nach Schätzung der Behörden auf jährlich 150 000 Mk. belief.**

Die Villa Arnaus wurde überraschend von Kriminalbeamten besetzt, sämtliches dort vorgefunde Material wurde beschlagnahmt. Arnau selbst war nicht mehr anzutreffen. Er hatte sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht und hält sich zurzeit in Spanien auf.

Marxistischer Sprengstoffanschlag in Steiermark

Wien, 26. Mai. In der Nacht auf Donnerstag vermutlich in den ersten Morgenstunden, ist in der Nähe von Bruck in Steiermark auf einer in der Nähe der Stadt gelegenen Murinsel ein **Sprengstoffanschlag** auf die staatlichen Telegraphen- und Telefonkabel verübt worden. **Die zwei inländischen Kabelleitungen sind vollständig zerstört.** Das für den Verkehr nach Italien dienende Kabel ist bis auf einige Adern ebenfalls auseinandergerissen worden.

Der Anschlag ist nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung zweifellos von links gerichteten Elementen verübt worden, deren Motive allerdings noch nicht ganz klar sind.

Insgesamt sind durch das Attentat 800 Ortsverbindungen gestört worden.

Schwere Zusammenstöße zwischen finnischen Sozialdemokraten und Schutzkorps-Mitgliedern

Helsingfors, 26. Mai. In Tammerfors (Südfinnland) fand am Donnerstag der Landesparteitag der finnischen Sozialdemokraten statt. Aus Anlaß der Tagung waren in der Hauptstraße der Stadt Flaggenmasten aufgestellt worden, an denen unter der finnischen Flagge rote Fahnen gehißt wurden. Ein Antrag des Frontsoldatenverbandes, die roten Fahnen zu entfernen, wurde von der sozialdemokratischen Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. **Die Flaggenstangen wurden darauf bereits am Mittwoch abend von Mitgliedern des Frontsoldatenverbandes umgerissen. Am nächsten Morgen wurden sie jedoch von den Sozialdemokraten wieder aufgestellt. Darauf zog am Donnerstag mittag eine aus 150 Schutzkorpsoffizieren bestehende Abteilung durch die Stadt und entfernte sämtliche roten Fahnen unter dem Jubel einer großen Menschenmenge. Es kam dabei zu schweren Schlägereien. 15 Personen wurden verletzt.**

Großfeuer in den Zeiß-Ikon-Werken

* **Berlin, 26. Mai. Am Freitag früh um 4 Uhr 50 brach aus unbekannter Ursache im Goerz-Werk der Zeiß-Ikon-Werke am Teltow-Kanal in Berlin-Zehlendorf ein Brand aus, der mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Die Feuerwehr rückte mit acht Löschzügen an und setzte insgesamt 16 Schlauchleitungen zur Bekämpfung des Feuers ein. Der Brand, der in der Expedition entstanden war, dehnte sich bald auf das Rohmaterialienlager aus. Gegen 8 Uhr war das Feuer eingekreist, so daß ein Teil der Löschzüge wieder abrücken konnte. Der Schaden ist erheblich.**

Zu dem Brand ist ergänzend zu melden, daß das in der Expedition und im Magazin lagernde Material sowie erhebliche Mengen von Rohstoffen verbrannt bezw. in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Angaben über die Höhe des Schadens können zur Zeit noch nicht gemacht werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Eine Unterbrechung der Erzeugung tritt nicht ein.

Stärkere Berücksichtigung Badens bei den Reichsbehörden

Nachdem schon der Herr Reichsstatthalter vor einigen Wochen in einer Rede betont hatte, daß bisher die badischen Belange nicht im wünschenswerten Umfang bei den zuständigen Reichsbehörden Berücksichtigung gefunden haben, hat der Herr Justizminister Dr. Walker anläßlich seiner Anwesenheit in Berlin nochmals die Gelegenheit zu entsprechenden Vorstellungen ergriffen und hat bei dem zuständigen Reichsministerium erreicht, daß neuerdings wieder je ein junger badischer Justizbeamter als Hilfsarbeiter für das Reichsjustizministerium und die Reichsanwaltschaft angefordert worden sind.

*

Zurückgenommene Zulassungen zur Rechtsanwaltschaft

Karlsruhe, 26. Mai. Auf Grund des § 1 des Reichsgesetzes über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft v. 7. April hat der Justizminister die Zulassung folgender **nichtarischer** Rechtsanwälte zurückgenommen: Ludwig Braun in Mannheim, Max Hecht in Offenburg, Emil Homburger in Freiburg, Oskar Seidel in Triberg, Dr. Walter Kahn in Offenburg.

*

Zeitungsverbote

Die **Pressestelle** beim Staatsministerium teilt mit:

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung nachstehender Zeitungen im Inland bis auf weiteres verboten: **Der Oesterreicher, Wien. La Tribune Juive, Straßburg (Els.). Mitteilungen des Reichsbanners Chicago, Chicago. Man San Francisko.** I.T.F. (Organ der Internationalen Transportarbeiterföderation, periodische Druckschrift und deren Presseberichte, **Amsterdam. Schweizerische Metallarbeiter-Zeitung, Bern. Neue Wege,** periodische Druckschrift, Czernowitzer Morgenblatt, **Czernowitz.**

Pfingstfahrt zur Albert Leo Schlageter-Gedächtnisfeier in Schönau i. W.

Am Pfingstmontag und Pfingstsonntag (4. u. 5. Juni 1933) veranstaltet der Kreis Karlsruhe eine Schwarzwaldfahrt mit geschmückten Postomnibussen zur

Schlageter - Gedächtnisfeier, anläßlich des 10. Todestages.

Abfahrt: Pfingstsonntag, den 4. Juni 1933, 1/2 6 Uhr, morgens, Teilnahme an der Schlageter-Feier.

Rückfahrt: Pfingstmontag, den 5. Juni 1933, über: Todtnau — Feldberg — Titisee — Triberg — Freudenstadt — Murgtal mit Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten.

Ankunft: gegen 21 Uhr in Karlsruhe.

Für Unterkunft und Verpflegung in gut bürgerlichen Gasthäusern zu billigsten Preisen wird gesorgt.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt: RM. 8.50

Rechtzeitige Anmeldung zur Platzsicherung erwünscht. Fahrpreisentrichtung: RM. 4.— bei Anmeldung. Rest bis spätestens Freitag, den 2. 6. 33.

N. S. D. A. P. Kreis Karlsruhe
Kreisleitung: Lammstraße 11.
Telephon 8101/8102.

Auch langjährige Fahrer sind erstaunt, wenn sie ältere Fahrzeuge mit Dunlop-Supra-Reifen fahren. Erschütterungsfrei fährt jetzt der Wagen über die schlechtesten Straßen. Das Klappern der Karosserie hat aufgehört, das Fahren ist wieder ein Genuß!

DUNLOP Supra BALLON

Wenn es bessere Reifen gäbe, wären es DUNLOP-Reifen!

Die Schlageter-Gedenkfeier in Karlsruhe

In wuchtigem, eindrucksvollem Massenaufmarsch gedachte die Karlsruher Bevölkerung des toten deutschen Freiheitshelden.

Schon um 7 Uhr ist der Festhalleplatz überflutet von einem wimmelnden tausendköpfigen Menschenmeer. Lautsprecher schmettern die alten Märsche und die Lieder der deutschen Revolution.

Vor der Ausstellungshalle stellen sich die Betriebszellen mit ihren Fahnen auf. Von der Karl-Friedrich-Straße her klingt die Musik der anmarschierenden SA. Lange Kolonnen der Hitler-Jugend und der SS. ziehen aus allen Richtungen heran. Am Bismarckdenkmal nehmen die Fahnen, die Polizeikapelle und eine Abordnung Reichswehr Aufstellung. Die leuchtende Abendsonne überstrahlt ein prächtiges, farbenfrohes Bild.

Die Polizeikapelle leitet die Feier mit einem ergreifenden Trauermarsch ein. Totenstille liegt über dem gewaltigen Menschenmeer, das inzwischen auf Zehntausende angewachsen ist und die ganze weite Fläche zwischen Konzerthaus, Ausstellungshalle, Ettlinger Straße und Festhalle einnimmt.

Von der Empore der Festhalle spricht Pfarrer Voges.

In eindringlichen, schlichten Worten hämmert er das Heldenleben Schlageters in den Herzen der Volksgenossen und vor allem der Jugend ein.

Spricht von einem unbändigen, alles überwindenden Freiheitswillen, der diesen Kämpfer für eine bessere Zukunft beseelte und von der großen Macht, die ihn allen Widerständen und allem Kleinmut inmitten jener Zeit der größten Schmach Deutschlands immer wieder vorwärts trieb, der heißen Liebe zu seinem Volk.

„Kampf war der Inhalt seines Lebens und kämpfend ging er in den Tod." Wir wollen dieses Heldenleben hineinpflanzen in die Herzen unserer Kinder und Kindeskinder. Wir wollen unserm Gott danken, daß, als 1918 der Verrat durch die Lande zog und den Willen zum Widerstand erlahmen ließ, unserem Deutschland Männer erstanden sind, die sich nicht scheuten, sich ganz einzusetzen für ihr Volk, daß es Männer gab, die das Gewehr in die Hand nahmen, den Stahlhelm aufsetzten und an den blutenden deutschen Grenzen zäh und verbissen kämpften, gegen einen übermächtigen Gegner. Man hat gespöttelt in der Journaille, der bürgerlichen und jüdischen, über die „Landsknechte", die nichts anderes sein wollten, als Soldat.

Als der große Krieg die Welt in Brand setzte, war Schlageter noch Schüler. Aber sein stürmender Wille ließ ihn nicht ruhen. Er wollte zu denen gehören, die freiwillig ihr Leben einsetzten für ein großes Vaterland. Bei Verdun, in Flandern, bei Reims, überall in vorderster Linie war er seinen Soldaten nicht nur Offizier und Befehlshaber, sondern Kamerad.

Er wußte, daß man die Mannschaft hineinreißen kann wenn es sein muß in den Tod, wenn man ihnen Kamerad, wenn man ihnen Bruder ist.

Packend schilderte der Redner die letzten Jahre und Kämpfe des Heldenschicksals und machtvoll steigt aus tausend Kehlen das Lied vom guten Kameraden zum Himmel.

„Aber wie wir wissen, daß die zwei Millionen des Weltkrieges nicht umsonst gefallen sind, so sind wir überzeugt, daß Albert Leo Schlageter nicht umsonst gestorben ist. Wenn man in jener Zeit deutscher Schande nicht viel geredt hat, so wissen wir, daß aus jenem Geist deutscher Freiheitskämpfer Deutschland erwachte.

Aus dem Sterben eines Albert Leo Schlageter und Horst Wessel wuchs heraus organisch, lebendig und kraftvoll die deutsche Freiheitsbewegung, das Deutschland Adolf Hitlers.

Das Horst-Wessel-Lied beschließt eine würdige, gewaltige Gedenkfeier.

Einheit des gesamten deutschen Erziehungswesens

Kultusminister Schemm auf einer vorbereitenden Tagung in Berlin

Berlin, 26. Mai. Im Verlauf der **Neuorganisation der Verbände der deutschen Lehrerschaft** fand im Berliner Lehrervereinshaus eine Zusammenkunft der Vertreter sämtlicher deutschen Lehrervereinigungen statt.

Der Bevollmächtigte des Reichsleiters des NS.-Lehrerbundes, Pg. Dr. Sablotny-Berlin, eröffnete die Versamlung mit der Feststellung, daß **sämtliche Lehrerverbände mit 300000 Mitgliedern ihre Bereitwilligkeit zum Eintritt in den NS.-Lehrerbund bereits zum Ausdruck gebracht hätten.** Lediglich die Erklärung des Deutschen Philologenverbandes stünde noch aus, doch lägen schon zahlreiche zustimmende Schreiben der ihm angeschlossenen Philologenverbände vor.

Der Reichsführer des NS.-Lehrerbundes, Kultusminister Schemm, stellte fest, daß der im Einvernehmen zwischen ihm und der **katholischen Kirche** aufgestellte Sachwalter für die katholischen Lehrerverbände deren Einigung bereits vollzogen habe und für diese neue Organisation den Eintritt in die NSDB. erklärt habe. Der Minister fuhr u. a. fort:

Eins müssen wir uns alle abgewöhnen. Es darf nicht mehr heißen, das ist der **Diplomhandels**lehrer, das der **Hochschul**lehrer, das der **Mittelschul**lehrer. — Ich streiche bei der Bewertung den ersten Teil der Bezeichnung und lege den Ton auf **Lehrer** und diese Bezeichnung soll auch noch ersetzt werden durch das Wort **Volkserzieher.** Alle und jede Funktion, jeder Beruf, jeder Rang hat sich einzugliedern in die erzieherische Aufgabe aller deutscher Lehrer und die heißt: **Erziehung zum deutschen religiösen Menschen.** Ich habe keinen Zweifel, daß der Tag von **Magdeburg** nach allem, was ich hier gehört habe, nach dem Tage von Potsdam das größte sein wird, was das deutsche Erziehungsleben je berührt hat. **Jetzt deutscher Vater, deutsche Mutter, kannst Du Dein Kind ruhig in die Hand der deutschen Erzieher geben; denn sie haben sich bekannt zur christlichen nationalsozialistischen Weltanschauung.** Die Organisationen sind niemals Selbstzweck, sondern dienende Glieder am Ganzen und müssen alles tun, um die Gemeinschaftlichkeit des Volks- und Erziehungswillens klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen. **Je mehr der Unterrichtsminister Lehrer bleibt, so schloß der Minister, desto höher steht sein Wert. — Zusammenfassend kann über die Zusammenkunft gesagt werden, daß die Pfingsttagung der Deutschen Lehrerschaft in Magdeburg die völlige Einheit des gesamten deutschen Erziehungswesens konstituieren wird.**

Mittelstandsschutzsteuer und Ermäßigung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft

Aus dem Inhalt der Gesetzentwürfe

* **Berlin,** 26. Mai. Das Reichsfinanzministerium hat zwei wirtschaftspolitische Gesetzentwürfe vorbereitet, die möglicherweise schon in der für Freitag anberaumten Sitzung des Reichskabinetts beraten werden. Der eine Entwurf gilt dem **Schutz des mittelständischen Einzelhandels** vor dem Druck der Großkonzerne. Der Entwurf schreibt vor, daß das Umsatzsteuergesetz vom 30. Januar 1932 dahin zu ändern ist, daß die Mittelstandsschutzsteuer 5 v. H. bei Unternehmungen beträgt, deren Gesamtumsatz einschließlich des steuerfreien Umsatzes im jeweils vorangegangenen Steuerabschnitt 400 000 RM. überschritten hat, und zwar bei Unternehmungen, die überwiegend im Einzelhandel Umsätze haben, für alle steuerpflichtigen Umsätze mit der Maßgabe, daß 400 000 RM. mit dem Steuersatz von 2 v. H. zu besteuern sind, bei Unternehmungen, die nicht überwiegend im Einzelhandel Umsätze haben, nur für die steuerpflichtigen Umsätze, die im Einzelhandel erfolgen oder bei denen die Sicherungsvorschriften nicht eingehalten werden. Vorgesehen ist auch, daß keine Abwälzung der Steuer stattfinden darf. Verstöße werden mit Gefängnis bestraft.

Schließlich ist in Aussicht genommen, daß in Anbetracht der neuen Steuer die erhöhten Gewerbesteuersätze, die nach der Ländergesetzgebung von den Ländern selbst oder von den Gemeinden erhoben werden (Warenhaussteuer, Filialsteuer usw.), grundsätzlich mit dem 1. April 1933 fortfallen. Die Filialsteuer kann nur noch insoweit aufrechterhalten werden, als sie von Versicherungs-, Bank- und Kreditunternehmungen erhoben wird. Der neue Satz der Mittelstandsschutzsteuer soll 5 v. H. betragen. Man erwartet von ihr ein Mehraufkommen von 75 Millionen RM. für ein Haushaltsjahr. Der Entwurf des Gesetzes über die Ermäßigung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft schlägt folgende Aenderungen des Umsatzsteuergesetzes vom 30. Januar 1932 vor: Die Steuer ermäßigt sich auf 1 v. H. (bisher 2 %) des Entgelts bei Lieferungen von Gegenständen, die innerhalb eines landwirtschaftlichen Betriebes im Inland hergestellt werden, soweit die Lieferungen durch den Erzeuger der Gegenstände erfolgen. Die Vorschrift soll am 1. Oktober 1933 in Kraft treten. Die endgültige Entscheidung über diese beiden Gesetzentwürfe liegt natürlich dem Kabinett ob.

Wie der „Völkische Beobachter" berichtet, wird wahrscheinlich auch ein Gesetzentwurf beraten, der besondere Vorschriften über das Vermögen der KPD. bringt.

Zur Frage des Butterpreises

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Bei den Veröffentlichungen, die sich bisher mit der Verteuerung der Butter in der jüngsten Zeit befaßt haben, hat man zumeist außer Acht gelassen, daß es sich hierbei in erster Linie um die Auswirkungen der Maßnahmen handelt, die vonseiten der nationalen Regierung im Interesse der deutschen Landwirtschaft als dringend notwendig durchgeführt wurden. Die verhängnisvollen Auswirkungen des Zusammenbruchs der Werkmilchpreise für die Landwirtschaft (6 Pfg. je Liter Milch) waren Anlaß für die nationale Regierung, die Fettwirtschaft von Grund aus neu zu regeln mit dem Ziele,

durch Erhöhung der Butterpreise der Landwirtschaft wieder eine Rentabilität

zu gewährleisten. Bei der Beurteilung der Vorgänge auf dem Buttermarkt muß die breiteste Oeffentlichkeit über diese Zusammenhänge unterrichtet sein, um zu einem objektiven Urteil zu kommen.

Während die Berliner Butterpreise im Jahre 1913 127.— RM. je Zentner im Durchschnitt betrug, ist die Butternotierung im Monat Februar und März 1933 auf einen Tiefstand von 84.— RM. je Zentner Berliner und 81.— RM. je Zentner Kemptener Notierung zurückgegangen. Das Absinken der Butterpreise hatte zur Folge, daß damit die Werkmilchpreise für den Landwirt auf 3—4 Pfg. unter den Vorkriegspreis zurückgingen und die deutsche Milchwirtschaft der Gefahr des Zusammenbruches nahe brachten. Bei den gegenwärtigen Notierungen von 120.— RM. je Zentner ist somit keineswegs der Preisstand der Vorkriegszeit erreicht.

Um die Folgen gegenüber den schwächeren Gruppen der deutschen Verbraucherschaft zu mildern, wurde vonseiten der Reichsregierung die Zuteilung von Fettbezugsscheinen eingeführt, die eine Verbilligung der Preise für die bezogenen Fette ungefähr in der Höhe der Preissteigerung bringen soll.

Es ist somit nicht angängig, für die eingetretene Preissteigerung ohne weiteres die Molkereien oder den Butter-Groß- und Kleinhandel verantwortlich zu machen, da sie dieser Entwicklung gegenüber ohne Einfluß sind. **Es muß nur gefordert werden, daß die augenblickliche Marktlage nicht Anlaß zu ungerechtfertigten Ueberhöhungen der Verdienstspanne sowohl im Groß- als auch im Kleinhandel gibt. In gleicherweise muß auch Vorsorge getroffen werden, daß die Mehrerlöse aus der Verarbeitung der Milch durch die Molkereien restlos der Landwirtschaft zugute kommen.** Da die Erhöhung der Notierungen in der Hauptsache erst in der zweiten Hälfte des Monats Mai 1933 von 90.— auf 120.— RM. d. h. um 30.— eingetreten ist, so kann mit einer **Aufhöhung der Erzeugerpreise für Werkmilch um etwa 2 Rpfg. im Monat Mai** gerechnet werden.

Im Allgemeinen dürfte eine Ueberhöhung der Verkaufspreise dann nicht vorliegen, wenn solche nicht mehr gestiegen sind, als die Notierungen, d. h. im Laufe des Monats Mai 1933 um 30 Rpf. je Pfund.

Bei Betrachtung dieser Frage möge jedes Beteiligte an das Wort unseres Führers Adolf Hitler in seiner Regierungserklärung vom 23. März 1933 denken: **„Die Wiederherstellung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe mag für den Konsumenten hart sein, das Schicksal aber, das das ganze deutsche Volk träfe, wenn der Bauer zugrunde ginge, wäre mit dieser Härte nicht zu vergleichen."**

Alle vor die Front!

Die letzte Phase unseres Kampfes im

General-Angriff auf die Spießerpresse

beginnt! Die Spießerblätter, die früher nicht genug gegen uns hetzen konnten, überbieten sich heute gegenseitig in nationaler Schöntuerei! Sie sollen dafür in uns einen noch viel unerbittlicheren Gegner finden!

Die Werbeaktion von Haus zu Haus

brachte eine

Verdoppelung der Auflage des „Führer" innerhalb eines Monats!

Zahlreiche Vertriebsstellenleiter konnten eine Verdreifachung der Leserzahl innerhalb dieser Zeit melden!

Zur besseren Durchführung der Werbeaktion haben wir veranlaßt, daß die einzelnen Ortsgruppen und Vertriebszellen bei der Werbung von unseren Filialen unterstützt werden.

Vertriebszellenleiter, die bis heute noch keine nennenswerten Erfolge im Vergleich zu den örtlichen politischen Verhältnissen aufzuweisen haben, werden tüchtigeren und geeigneteren Parteigenossen Platz machen müssen!

Unsere Filialen sind:

Für die Amtsgerichtsbezirke Lahr, Offenburg, Wolfach, Oberkirch und Kehl: Führer-Verlag, Filiale Offenburg, Hauptstraße 30.

Für die Amtsgerichtsbezirke Rastatt, Baden-Baden und Bühl: Führer-Verlag, Filiale Baden-Baden, Wilhelmstraße 4.

Für alle anderen Amtsgerichtsbezirke im Verbreitungsgebiet des „Führer": Führer-Verlag, Werbeabteilung, Karlsruhe.

Wenn die örtlichen Werbekräfte nicht ausreichen oder die Aktion aus irgend einem Grunde nicht durchgeführt werden kann, ist dies umgehend an die zuständige Filiale zu melden.

Der Führer-Verlag vergütet eine Werbeprämie von 75 Rpf. pro Bestellung.

Die besten Werber werden im „Führer" veröffentlicht!

Ergebnis des Preisausschreibens

Preise der 10 besten Orte		Auszeichnungen Diplome für hervorragende Leistungen
1. Preis: Stützpunkt	Nordrach	SA.-Sturm 13/169 Altenheim.
2. Preis: SS.-Sturm 5/II/32	B.-Baden	Gef. 4/109, Neurent.
3. Preis: Ortsgruppe	Karlsruhe-West	Ortsgruppe Altschweier, Bruchsal, Kappelrodeck, Nonnenweier, Offenburg, Ottersweier, Karlsruhe-Südstadt, Karlsruhe Hochschule, Orschweier, Untergrombach, Weiher.
4. Preis: Stützpunkt	Ottenhöfen	
5. Preis: Ortsgruppe	Grötzingen	
6. Preis: Stützpunkt	Obersasbach	
7. Preis: Ortsgruppe	Hornberg	Vertriebsstelle Bühl, Eggenstein, Ettenheim, Ettlingen, Forst, Friesenheim, Berghausen, Gaggenau, Helmsheim, Ichenheim, Kappelwindeck, Kehl, Lahr, Mingolsheim, Nesselried, Oberhausen, Oberkirch, Peterstal, Pforzheim, Rastatt.
8. Preis: Ortsgruppe	Malsch (b. Ettl.)	
9. Preis: Ortsgruppe	Schutterwald	
10. Preis: Stützpunkt	Urloffen	

Die Geld- und Buchpreise, sowie die Diplome gehen mit gleicher Post an die betreffenden Stellen ab. Die Auszahlung der Werbeprämien erfolgt durch die zuständige Vertriebsstelle.

Ortsgruppenführer, Stützpunktleiter und Vertriebsstellenleiter!

Unsere General-Offensive muß und wird der Juden- und Spießerpresse einen Schlag versetzen, von dem sie sich nicht wieder erholen wird. Keiner fehle bei diesem letzten und vernichtenden Angriff für unser altes Kampfblatt

„Der Führer", die Zeitung des ganzen badischen Volkes.

Heil Hitler!
Führer-Verlag
Vertriebs- und Werbeabteilung
gez. Streit.

Die Jagdgeschwader im Weltkriege

Von Reichsminister Hermann Göring

Wir entnehmen den nachfolgenden hochbedeutsamen Aufsatz des Reichsministers H. Göring mit Erlaubnis des Verlages J. F. Lehmann, München 2 SW, dem Buche „In der Luft unbesiegt" (2. Auflage. Herausgegeben von Major P. G. Neumann. Geh. Mk. 3.80, Lwd. Mk. 4.50). Deutschland besitzt zur Zeit zwar keine Angriffswaffen im Flugzeug; aber der von Minister Göring geschaffene Reichsluftschutzbund beweist, wie ungeheuer wichtig es für uns ist, sich mit allen Fragen der Luftfahrt, und besonders des Luftkrieges, vertraut zu machen. Das Buch von Neumann „In der Luft unbesiegt" ist für diesen Zweck unentbehrlich.

Nachdem sich im Weltkriege mit rasender Geschwindigkeit die Erkenntnis Bahn gebrochen hatte, daß der Kampf gegen die uns schwer schädigende feindliche Luftmacht nicht durch Abwehrgeschütze von der Erde aus geführt werden konnte, sondern daß wir den Flieger durch den Flieger bekämpfen mußten, entstand die Kampf- bezw. Jagdfliegerei. Man ging daran, rasch steigende, kleine Flugzeuge zu schaffen (Jagdeinsitzer), die von großer Wendigkeit und Geschwindigkeit bei guter Bewaffnung (Maschinengewehr) die Möglichkeit boten, den Gegner durch Luftkampf zu vernichten. Nachdem nun das Werkzeug hergestellt war, galt es, dieses taktisch richtig auszunutzen. Hierbei besaß man jedoch keinerlei Erfahrung. Und so waren es zunächst nur einige wenige, besonders ausgezeichnete Flieger, denen man diese Kampfflugzeuge anvertraute und die nun damit nach eigenem Ermessen den Luftraum durchkreuzten, den Gegner aufsuchten und vernichteten und somit in freier Jagd den Kampf in der Luft selbst ausführten. Daher entstand der Name Jagdfliegerei. Da der Gegner jedoch dasselbe Mittel anwandte und infolge seiner zahlenmäßigen Ueberlegenheit sehr bald die Luftherrschaft an sich riß, mußten auch wir daran gehen, die Jagdfliegerei in größerem Maße auszubauen. Die Erfahrungen unserer kühnen Helden Immelmann, Bölcke und anderer boten nunmehr eine taktische Grundlage. Man ging dazu über, die Jagdketten (3 Flugzeuge), Jagdschwärme (6 Flugzeuge) und schließlich Jagdstaffeln (12 Flugzeuge) zu bilden. Im Juli 1917 wurde versuchsweise das erste Jagdgeschwader zusammengestellt, welches aus 4 Jagdstaffeln bestand. Hierbei waren zweierlei Gründe maßgebend. Erstens hatte es sich gezeigt, daß der Engländer in seinen Luftschlachten in Flandern oft gleichzeitig mit über 50 Flugzeugen erschien und wir dieser Masse keinen einheitlich geleiteten Kampfverband von ausreichender Stärke entgegensetzen konnten. Zweitens war in der Person des Rittmeisters Freiherrn von Richthofen ein Jagdflieger entstanden, dessen höhere Führerbegabung in größerem Umfang, als es bei einer Jagdstaffel möglich war, ausgenützt werden mußte. Es folgten diesem Jagdgeschwader später noch einige andere. Der Zweck dieser Jagdgeschwader war, sie an Brennpunkten der Hauptkampffronten einzusetzen, um dort die feindliche Luftüberlegenheit zu brechen. Die Taktik dieser Jagdgeschwader war eine außerordentlich schwierige. Galt es doch, rund 50 bis 60 Flugzeuge nach einheitlichem System und klaren Richtlinien in den Kampf zu bringen. Es blieb jedoch die Ausnahme, daß das gesamte Geschwader geschlossen eingesetzt wurde. Im allgemeinen erfolgte durch den Kommandeur der staffelweise Einsatz. Im allgemeinen war also die Taktik der Jagdgeschwader folgende:

Auf Grund der einlaufenden Meldungen mußte sich der Kommandeur darüber klar werden, welche Streitkräfte er einzusetzen hatte, um den Luftraum zu beherrschen. Dies geschah meist derart, daß eine Staffel nach der anderen eingesetzt wurde und somit immer eine gewisse Streitmacht über der Front kreuzte. Selbstverständlich ist dies nicht so aufzufassen, als ob es sich lediglich um Sperrefliegen handelte. Dieses Sperrefliegen hätte sehr bald den Kampfgeist der Staffeln abgenutzt und abgestumpft. Aus diesem Grunde beschränkte sich der Einsatz lediglich auf zeitweise erhöhte feindliche Fliegertätigkeit, im Vorstoßen eigener Erkundungsflieger und der Begleitung eigener Erdangriffe. Nur in besonders wichtigen Fällen wurde das Jagdgeschwader geschlossen in den Kampf geführt. Die Taktik war dann im allgemeinen so, daß jede Staffel für sich sammelte und in sich geschlossen blieb. Diese geschlossenen Staffeln gruppierten sich dann um den am tiefsten und allen vorausfliegenden Kommandeur derart, daß eine Staffel ihm im Zentrum unmittelbar folgte, während die zweite rechts oben, die dritte links oben und etwas zurück gestaffelt wurde und die vierte Staffel über den drei anderen als Hauptreserve und Rückendeckung anzusehen war. Der Angriff eines solchen Geschwaders mußte mit ungeheurer Wucht und Stoßkraft geführt werden. Der Kommandeur suchte das Angriffsobjekt aus und gab dann Signal zum Kampf. Während bisher im Fluge das Geschwader selbst eine dicht geschlossene Masse bildete, galt es, den Angriff rechtzeitig zu entwickeln, die Abstände zu vergrößern, um für den Einzelkampf beweglicher zu sein. Es war dann etwa so, daß die mittlere Staffel in den Kern des gegnerischen Geschwaders stieß und dieses auseinanderzusprengen versuchte, während gleichzeitig die beiden Flügelstaffeln den Gegner zu umfassen und abzuschneiden suchten und die Reservestaffel diesen Kampf gegen weitere feindliche Angriffe von oben deckte bezw. sich auf abgesplitterte oder aus dem allgemeinen Kampffeld herausgetretene Einzelgegner stürzte, um diese zu vernichten. War der Kampf beendet, so sammelten die Staffelführer, indem sie über einen bestimmten Platz kurvten, um die in dem Kampf selbst auseinandergekommene Staffel wieder zu einer festen Formation zusammenzuschließen. Diese führten sie dann dem Geschwader-Kommandeur in derselben Gliederung wie vorher zu, so daß das Geschwader für einen neuen Kampf vereinigt war.

Außer diesen Luftkämpfen hatten die Geschwader noch eine zweite Aufgabe zu lösen. War es ihnen gelungen, die Luftherrschaft zu erringen, und der Gegner selbst aus dem Luftraum weggefegt, so blieb es für den Kommandeur eine dankenswerte Aufgabe, mit seinem Geschwader in den Erdkampf einzugreifen. Dies geschah derart, daß auf ein Signal die vier Staffeln in breiter Front aufmarschierten und im Sturzfluge auf das Erdziel losgingen: auf marschierende Kolonnen, auffahrende Artillerie, rückwärtige Batteriestellungen und vor allem auf die der Infanterie so gefährlichen Tanks.

Ich will mich beschränken, in diesem kurzen Umriß über die Taktik der Jagdgeschwader nur das zu erwähnen, was in dem vergangenen Weltkrieg tatsächlich ausgeführt worden ist, und an dieser Stelle nicht darauf eingehen, wie auf Grund der gemachten Erfahrungen die Taktik der Jagdgeschwader noch weiter ausgebaut worden wären. Aber wir wissen alle, daß wir bezüglich der Tätigkeit der Luftwaffe noch ungeahnte Möglichkeiten vor uns hatten und daß das vorhin Gesagte lediglich die erste Anwendung und die Grundbasis der Zusammensetzung und Taktik der Jagdgeschwader bildete. Jetzt, da wir durch den Schandvertrag von Versailles vorläufig über keine Luftmacht verfügen, erscheint es auch müßig, sich mit den erweiterten taktischen Problemen dieser Waffe zu befassen. Dies wird die grandiose Aufgabe der Führer sein, die in dem zukünftigen gewaltigen Ringen, dem Entscheidungskampf um Deutschlands Freiheit, berufen sind, unsere Kampfgeschwader zu denselben Siegen und den gleichen Erfolgen zu führen, wie es ein Richthofen verstanden hat, das erste deutsche Jagdgeschwader zum Schrecken seiner Feinde zu machen.

Achtung! Hier Südfunk!

Wochenprogramm vom 28. Mai bis 3. Juni 1933.

Radio-Strauss
Karlsruhe 16888 Kaiserstraße 46 Telefon 5015
Das führende Rundfunk-Spezialgeschäft
Telefunken-Geräte auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung und niederer Ratenzahlung
TELEFUNKEN-SCHALLPLATTEN und NS.-SCHALLPLATTEN

Sonntag, 28. Mai: 6.35 Hamburger Hafenkonzert. 7.40 Chorgesang. 8.00 Nachrichten. 8.30 Evangelische Morgenfeier. 9.20 Der deutsche Psalter. 10.10 Katholische Morgenfeier. 11.15 Rede des Ministerpräsidenten Göring auf der Golzheimer Heide, der Richtstätte Schlageters. 12.00 J. S. Bach. 12.30 Uebertragung vom Schloßplatz Karlsruhe: Regimentstag der Hundertneuner. 13.00 Kleines Kapitel der Zeit. 13.15 Zum Mitsingen Schallplattenkonzert. 14.25 Stunde des Handwerks. 14.50 Kurpfälzisches Sängertreffen. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Bericht vom Eifelrennen. 17.00 Schlageterfeier aus Essen. 17.45 Kammermusik. 18.45 Was ein Schwab ist, muß schwäbeln. 19.00 Aus dem Schatten der Lebenden. 20.05 Der Weg der Operette. 22.00 Nachrichten. 22.30 Aus Wien. Zur Eröffnung des neuen österreichischen Großsenders am Bisamberg.

Schon von Mk. 60.- ab betriebsfertige Anlagen in bequemen Raten zahlbar. Bevorzugte Fernempfänger wie:
Saba LW 310 mit Lautsprecher 205.80
Reico-Atlantis „ „ 236.90
Schaub Dreikreis „ „ 258.90
stets vorrätig. Unverbindl. Vorführung und Beratung.

Schlaile KARLSRUHE
Kaiserstrasse Nr. 175
Das große Spezialhaus für Musik und Rundfunk
22858

Montag, 29. Mai: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 Lieder. 10.40 Kompositionen von Paul Lincke. 11.55 Wetterbericht. 12.00 Buntes Schallplattenkonzert. 13.15 Nachrichten. 13.30 Volksmusik auf Schallplatten. 14.00 Funkwerbungskonzert. 14.30 Spanischer Sprachunterricht. 15.00 Englischer Sprachunterricht. 16.30 Aus Berlin: Nachmittagskonzert. 17.00 Vom Deutschlandsender. Pädagogischer Funk. 17.35 Schallplatten. 18.00 Deutschland. Seine Führer und Gestalter. „Joseph Goebbels". 18.25 Schnellkursus in italienischer Sprache. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Erzähle, Kamerad. Eine Viertelstunde der alten Frontsoldaten. 20.15 Aus Köln: Heitere Abendmusik. 22.05 Nachrichten. 22.25 Schachfunk. 23.00 Unterhaltungskonzert.

Polstermöbel Matratzen 18394 g
Oskar Frey - Tapeziermeister
Akademiestr. 35, neben Passage
Großes Lager Reparaturen

Dienstag, 30. Mai: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 Lieder. 10.40 Schulfunk. 12.00 Platzkonzert. 13.00 Schallplatten. 13.15 Nachrichten. 13.30 Bekannte Tenöre singen. 14.00 Funkwerbungskonzert. 14.30 Englischer Sprachunterricht. 15.00 Blumenstunde. 15.30 Frauenstunde. 16.00 Lieder von Hugo Wolf. 16.30 Aus Köln: Nachmittagskonzert. 18.00 Vorträge. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Volksmusik. 20.30 Zum schwäbischen Heimattag. 21.20 Orchesterkonzert. 22.10 Nachrichten. 22.30 Stunde des Theaters. 23.00 Tanzmusik.

Mittwoch, 31. Mai: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht. Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 Lieder. 10.30 Kammermusik. 11.40 Funkwerbungskonzert. 11.55 Wetterbericht. 12.00 Operettenweisen. 13.15 Nachrichten. 13.30 Volks- und Wanderlieder. 14.00 Funkwerbungskonzert. 15.55 Kinderstunde. 16.00 Evangelische Arbeiterinnen kommen nach Stuttgart. Vortrag. 16.10 Liederstunde. 16.30 Nachmittagskonzert. 18.00 Vorträge. 19.00 Stunde der Nation. Skagerak. 20.00 Konzert. 21.00 Der böse Funk. 21.25 Johannes Brahms. 22.00 Nachrichten. Tanzmusik. 23.00 Nachtmusik.

Radio Ing. H. Duffner
— Markgrafenstrasse 51, beim Rondellplatz —
Eine gute Rundfunk-Anlage gehört in jedes deutsche Heim
20197
Lassen Sie sich die neuesten Geräte in Ihrer Wohnung unverbindl. vorführen.
Besuchen Sie meine ständige Radio-Ausstellung

Donnerstag, 1. Juni: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 Lieder. 10.40 Alte Meister. 12.00 Mittagskonzert. 13.15 Nachrichten. 13.30 Franz Völker singt. 14.00 Funkwerbungskonzert. 14.30 Spanischer Sprachunterricht. 15.00 Englischer Sprachunterricht. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Nachmittagskonzert. 18.00 Vorträge. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Das Rosenband. 21.00 Ein Ball um 19. 22.10 Nachrichten. 22.30 Zeitgenössische deutsche Meister des Liedes.

Freitag, 2. Juni: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 B-Dur. Trio von Beethoven. 12.00 Mittagskonzert. 13.15 Nachrichten. 13.30 Mozart. 14.00 Funkwerbungskonzert. 14.30 Englischer Sprachunterricht. 15.15 Meine Sonntagswanderung. 15.30 Studierende der Hochschule für Musik. 16.00 Beliebte Arien. 16.30 Nachmittagskonzert. 18.00 Vorträge. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Blätter und Blüten aus Gärten der Erde. 21.00 Lieder deutscher Minnesänger. 21.35 Klaviermusik. 22.10 Nachrichten. 22.40 Tanzmusik.

RADIO-DIEMER
Lenzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) Telefon 7831
Mitglied des Reichsverb. Deutsch. Funkhändler
Der anerkannte Fachmann
liefert die gediegene Radio-Anlage zu erschwinglichem Preis bei günstigen Zahlungsbedingungen.
Die besten Fabrikate stets am Lager
18368

Radio-Anlagen 21638
(Stets Gelegenheitskäufe). — Sämtliche Fabrikate.
Licht- und Kraftanlagen. Elektrische Bedarfsartikel.
Friedr. Heger, Ing. - Sofienstr. 117, Tel. 4124

Samstag, 3. Juni: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.10 Eiland — ein Sang vom Chiemsee. 10.40 Romanzen und Serenaden für Oboe und Flöte. 11.45 Funkwerbungskonzert. 12.20 Lieder von Schubert und Brahms. 12.50 Ins Manöver. Eine Schallplattenfolge. 13.30 Mittagskonzert. 14.30 Nachrichten. 14.45 Blumenstunde. 15.10 Heitere Anekdoten. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Nachmittagskonzert. 18.00 Der Weg zur deutschen Kunst. 18.25 Ein Kalenderschreiber spricht zu uns. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Zum schwäbischen Heimattag. 22.20 Nachrichten. 22.45 Tanzmusik.

Zum Umzug . . . . ! 16994
an u. abmontieren von Gasherden, Bädern u. Lampen
Emil Schmidt G. m. b. H.
Hebelstr. 3 u. Waldstr. geg. Kaffee Museum, Tel. 6440

Fahrschule Scharmann empfiehlt sich für gewissenhafte Ausbildung. 18766 Telefon 5070

Der **„NS.-Funk"** die einzige, parteiamtlich anerkannte Rundfunkzeitschrift d. Nationalsozialisten, ist die führende Funkzeitung im Reich und das Blatt aller deutschen Hörer.
Anmeldung: Gaurundfunkstelle Baden, Karlsruhe, Kaiserstr. 123 III.

Grenzwacht

Von Ludwig Finckh.

Vom Berg aus über dem Bodensee sieht man die schneeige Alpenkette, auch die Vorarlberger. Dort müssen unsere deutschen Brüder — schwäbischen Ursprungs — darauf gefaßt sein, jeden Tag eingesperrt zu werden, wenn sie Nationalsozialisten sind. Einer meiner Freunde ist wegen Hochverrats angeklagt bei der österreichischen Regierung, weil er deutsch denkt und handelt.

Da steht ein Gasthaus auf dem Schienerberg, auf deutschem Boden, 2 Meter von der schweizer Grenze weg, das Kurhaus Waldheim. Das ist auch ein Stück Grenzlandnot. Letztes Jahr blieben die schweizer Gäste weg, weil sie verärgert waren durch die deutsche Notverordnung der 200 Reichsmark. Dies Jahr mußten deutsche Gäste umkehren, weil sie keinen Sichtvermerk hatten, — von deutschem Boden zu deutschem!, — und nicht wußten, daß man auch ohne Sichtvermerk der Grenze entlang über deutsche Höfe hingelangen kann. — Wir stehen hier alle auf Grenzwacht, haben es schwerer als andere.

Die Grenzlandnot im kleinen spüren wir alle Tage. Wir gehen über den See in die Schweiz nicht gern, weil wir heute drüben nicht wohl angesehen sind, — wir Hitlerdeutsche! Und wenn man etwas einkauft, — es ist spärlich genug, — so wird man der Zollbehandlung unterworfen.

Auch das ist ein Stück Grenzlandnot, von der die anderen im Reich nichts wissen. Und man gewöhnt sich nie daran. Man wird auf Schritt und Tritt beargwöhnt. Wer hat die verdammten Grenzen zwischen den Ländern erfunden? Wer ist schuld daran, daß geschmuggelt wird. Und da hilft nichts, kein Heer von Grenzwächtern, kein Aufpassen bei Tag und Nacht: wo eine Grenze ist, wird geschwärzt. „Gern tun wirs nicht," sagen die Schmuggler, „bloß notgedrungen!" — „Und gern fassen wir euch nicht," sagen die Grenzer, „— nur pflichtgemäß."

Es ist kein geruhsames Leben, das unsere braven Zöllner haben, mit geregeltem Schlaf: überall steht der Feind, vorn und hinten. —

Man sollte uns im Grenzland mehr helfen, denn wir stehen alle auf Vorposten, — die Brüder in Vorarlberg, wir Grenzlanddeutschen und das Gasthaus auf dem Berg. Es ist bei uns nicht so einfach wie drinnen in der Stadt und im Reich.

Reinhold Conrad Muschler: Liebe in Monte. Paul Neff-Verlag, Berlin W 10.

Die Riviera in ihrer bunten und leuchtenden Schönheit hat schon mancher Liebeserzählung die Szenerie gestellt. Auch Muschler verwendet diese Bilder — wie man wohl sagen darf — mit glücklicher Hand. Blauer Himmel, duftendes Meer und südliche Sonne atmen ein frohes Leben, in das eine Gruppe deutscher Menschen gestellt ist: der Wirtschaftler Sighart von Fabingen und zwei junge Mädel. In der Fassung der einzelnen Charaktere aber unterläuft bisweilen ein Pathos, das unangenehm berührt. Manche schwüle und beklemmende Zeichnung aus der Umwelt der jungen Schauspielerin Astrit van Burgen hätte vermieden werden können und das Bild der Künstlerin hätte gewonnen. Ebenso dürfte der Baron zuweilen weniger deklamieren. Erlebte Ueberzeugung muß im inneren Menschen begründet sein. Sie wirkt unecht, wenn sie sich nur in vereinzelten politischen Gesprächen offenbart. Diese Vorbehalte auszusprechen, ist notwendig. Ebenso darf man andererseits manche stilistische Feinheit, besonders gute treffende Dialoge und lebendige Kleinmalerei anerkennen. A. B.

Max Klinger:

Malerei und Zeichnung.

Unter diesem Titel ist von Klinger im Inselverlag in der bekannten 90 Pfennigbücherei Nr. 263 eine kleine Schrift erschienen, die in etwa 40 Seiten das gesamte künstlerische Glaubensbekenntnis des Künstlers wiedergibt. Wir möchten anläßlich der Klingerausstellung in der Badischen Kunsthalle alle Kunstfreunde auf diese kleine Schrift hinweisen, die besser als alle Besprechungen hinführt und einführt in die Werkstatt des großen, deutschen Meisters.

Denn Klinger ist einer der interessantesten typischen Erscheinungen im Bereiche der deutschen Kunst, ein Künstler von stark germanischer Prägung, der bei der schönen Form, so heiß er sie liebt, nicht stehen bleibt, sondern zur Idee der Dinge zum Wesentlichen vordringen will.

Es gibt keinen größeren Gegenspieler gegen die Armut und geistige Minderwertigkeit der Nachkriegskunst, als diesen Meister der Fülle und der Totalität, als der Klinger vor uns steht. Dr. Gerda Kircher.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Baden auf der DLG.-Ausstellung Berlin 1933

Lanz auf der DLG.-Schau

Die bekannte Mannheimer Maschinenfabrik Heinrich Lanz A.-G. gibt auf der DLG.-Schau Berlin mit 49 Maschinen die Möglichkeit zur Orientierung über ihr derzeitiges Bauprogramm, das durch Uebernahme der Fabrikation der „Original Harderschen" Kartoffelerntemaschinen und durch Ausdehnung der Fabrikation in kleinen Motordreschern und Strohpressen eine Ergänzung erfuhr. In Mannheim werden heute nahezu alle Landmaschinen, deren die Landwirtschaft bedarf, gebaut. Schon eine Aufzählung der Fabrikationsgruppen und die Zahl der verschiedenen Typen innerhalb jeder einzelnen Gruppe weist darauf hin, wie ernst es Lanz ist, seine dominierende Stellung im deutschen Landmaschinenbau weiter zu festigen. Die Lanz-Schau umfaßt Erntemaschinen, Kartoffelroder, Dreschmaschinen, Strohpressen, Schlepper in reicher Auswahl. Ohne einzelne Erzeugnisse besonders hervorheben zu wollen, sei nur erwähnt, daß der Leichtbinder vornehmlich mittlere bäuerliche Betriebe in die Lage versetzt, auch mit leichtem Gespann zu arbeiten und doch große Leistungen zu vollbringen. Im Motordrescherbau ist die Tendenz zu erkennen, dem Wunsche des Kleinbetriebes besonders entgegenzukommen und die verschiedensten Verhältnisse innerhalb des Reiches zu berücksichtigen (so gibt es z. B. Spezialkonstruktionen für rheinpfälzische Verhältnisse). Als letztes Ergebnis im Strohpressenbau wird auf die neue Lanz-SK-Bauart verwiesen. Besonders stark ist die Gruppe der Schlepper vertreten. 80 % aller in den letzten beiden Jahren angeschafften Schlepper sind Lanz-Bulldogs. Zu erwähnen sind noch die Kartoffelroder Original Harder, die nun auch von Lanz auf den Markt gebracht werden und die meistverbreitetsten Kartoffelerntemaschinen der Welt sind. In einer Sonderschau schließlich wird die Aufmerksamkeit auf eine Betriebsorganisation bei Lanz gelenkt, welche für Werkstoffauswahl und Materialprüfung die maßgebende Arbeit zu leisten hat.

Badische Auszeichnungen

Auch auf der diesjährigen DLG.-Ausstellung hat die badische Landwirtschaft recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. So erhielten Preise (S = Siegerpreise mit Ia verbunden):

Butter: S. Ia Milchzentrale Baden-Baden, Milchzentrale Schefflenz in Unterschefflenz.

Milch: S. Milchzentrale Baden-Baden, Heidelberger Milchversorgung, Versuchs- und Lehrgut der Badischen Landwirtschaftskammer Einach, do. Karlshäuserhof, Adolf Schwörer-Neuhäuser b. Kirchzarten, Frhrl. v. Hornsteinsche Gutsverwaltung Schloß Bietingen, Emil Schönenberger, Brandenburgerhof b. Kirchzarten, Retterspitzsche Gutsverwaltung Dörrhof b. Osterburken; zwei 1. Preise: Städtische Milchzentrale Durlach, Karl August Morlock-Eutingen; drei erste Preise: Breisgau-Milchzentrale Freiburg, Dr. Beheim-Schwarzbachsche Gutsverwaltung Fremersberg, Heinrich Eckardt, Hohenwettersbach, Versuchs- und Lehrgüter der Bad. Landw.-Kammer Dorneck b. Horheim, Forchheim b. Karlsruhe, Katharinental b. Pforzheim; zwei erste Preise: Milchzentrale Karlsruhe, Mannheimer Milchzentrale, Südd. Degerma - Milchversorgung Pforzheim, Oberbadische Milchzentrale Radolfzell, Fritz Maier-Rietheim, Dr. Frankische Saatzuchtwirtschaft Straßenheim b. Mannheim, Molkerei Waldshut und Aug. Wachs Winklerhof bei Winkel.

Kaninchen: Deutsche Widder 1c-Preis 10 RM. Nr. 64 Wilh. Wild, Ludwigshafen a. Rh., Blaue Wiener Kl. 28 Häsinnen 3d-Preis 4 RM. Nr. 180, Gg. Wetzel-Konstanz, Anerkennung Nr. 156 Ad. Bauer-Konstanz, Japaner Kl. 33 Rammler 1. Preis 10 RM. Nr. 224 Gg. Eisenmann-Pforzheim, Französ. Silber Kl. 17 Rammler 3. Preis 4 RM. Aug. Ehrhardt-Mannheim-Käfertal, Klein - Chinchilla Kl. 49 Rammler 3. Preis 4 RM. Nr. 270 Otto Fossel, Mannheim-Käfertal, 3a-Preis Kl. 50 Häsinnen 4 RM. Nr. 287 derselbe, Hermelin Kl. 63 Rammler 1a-Preis 10 RM. Nr. 344 Leonhard Dattge-Weinheim, 2a-Preis 7 RM. Wilh. Eschweg-Weinheim, Weißrex Kl. 75 Rammler 3. Preis 4 RM. Georg Eisenmann-Pforzheim Kl. 89 Lederwaren 1d-Preis 12 RM. Ludwig Dosch-Wertheim.

Bienen: Erzeugnisse Kl. 5 Honig Siegerpreis des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für die beste Beschickung in Kl. 5—6 100 RM. und 1a-Preis 25 RM. Nr. 307 Honig-Hauptvertriebsstelle des Bad. Landesvereins für Bienenzucht e. V. Offenburg i. B., Ehrenpreis des Schleswig - Holsteinischen Imkervereins silberne Preismünze und 1g-Preis 25 RM. Bad. Landesverein für Bienenzucht e. V. Vors. Otto Falk, Weinheim. Ehrenpreis des Schlesischen Imkerbundes, bronzene Medaille und 1. Preis 25 RM. Badischer Landesverein für Bienenzucht, Vors. Otto Falk-Weinheim, 2h-Preis 20 RM. derselbe, Kl. 8 Fertigfabrikate Ehrenpreis des Badischen Landesvereins für Bienenzucht silberne Preismünze und 1c-Preis 25 RM. Nr. 259—261 Xaver Jäger Nachf. Fabrikation von Bienenwohnungen, Villingen i. Schw., 2b-Preis 20 RM. Nr. 296 Institut für Bienenkunde, Freiburg i. Br.

Rinder: A. Höhenschläge, Höhenfleckvieh Kl. 1 Bullen, vor dem 1. 6. 29 geb. 1b-Preis 200 RM. Bulle „Hetmann 850" Reichsverb. Deutscher Fleckviehzucht, Eigent. Gemeinde Bichtlingen, 2b-Preis 150 RM. Bulle „Humboldt-Max 4670" Bullenhaltungsgen. Ichenheim, Kl. 3 Bullen, in der Zeit vom 1. 6. 30 bis 31. 5. 31 geb. 2. Preis 100 RM. Bulle „Halmut 891" Eigentum Stadtgemeinde Meßkirch, Kl. 6 Kühe, vor dem 1. 6. 27 geb., in Milch, 3a-Preis 75 RM. Kuh „Agathe 20 592" Fürstl. Fürstenbg. Gutsverw. Donaueschingen, 3c-Preis 75 RM. Kuh „Liesl 15 416" Anton Fetscher, Gampenhoff, Kl. 8 Kühe, in der Zeit vom 1. 6. 27 bis 31. 5. 29 geb., 1. Preis 150 RM. Kuh „Bona 31 834" Johann Weißhaupt in Schnerkingen, Kl. 9, Kühe, in der Zeit vom 1. 6. 27 bis 31. 5. 29 geb. 1. Preis 150 RM. Kuh „Blüte 32 990" Joh. Weißhaupt, Schnerkingen, 2. Preis 100 RM. Kuh „Flora 1467/OZ. 7" Dr. Ernst Tölle, Kainzenhof, Kl. 10, Kühe, nach dem 31. 5. 29 geb., in Milch oder tragend, 1b-Preis 150 RM. Kuh „Irmgard 33 254" Konrad Schüle in Langenhart, Kl. 18, Bullen, vor dem 1. 6. 29 geb., 2. Preis 100 RM. Bulle „Hans E 471" Gemeinde Wagenschwend, Sammlung Kl. 11 1. Preis 125 RM. Zuchtgenossenschaft Meßkirch (Baden).

DLG.-Ausstellung und Tabakbau

Bei der Berliner DLG.-Ausstellung ist der deutsche Tabakbau mit rund 1000 Proben aus allen Tabakanbaugebieten vertreten. Wie bei der letztjährigen Mannheimer Schau ist auch dieses Jahr wieder eine Kosthalle errichtet, in der der Einzelne Fabrikate kaufen kann, die einen gut Teil deutschen Qualitätstabak enthalten. Preislich sind diese Tabake und Tabakfabrikate der gesunkenen Kaufkraft angepaßt.

Badische Holzschau

Wie berichtet wurde, sollte am 17. d. M. in Karlsruhe die große badische Holzschau, die der Absatzwerbung „Deutsches Holz" dient, eröffnet werden. Nach den neuesten Meldungen ist dieser Eröffnungstermin verschoben. Endgültig eröffnet wird die Badische Holzschau am 1. Juli 1933 mit einer achtwöchigen Dauer.

Auf dem für Musterbauten freigegebenen Gelände neben der städtischen Ausstellungshalle hat der badische Staat schon ein Forsthaus erstellt. Wie von der Ausstellungsleitung zu erfahren ist, werden außer diesem Holzhaus noch weitere 7 Musterbauten errichtet. Auch hinsichtlich der Möbel- und Maschinenschau usw. sind viele Anmeldungen eingegangen, so daß sich die Ausstellung immer mehr im Gesamtbild abrundet. rt.

Zusammenschluß in der Rheinschiffahrt

Vier Organisationen der Schleppdampferbesitzer und zwei der Partikulierschiffer Hollands haben sich zu der Gründung einer Zentralkommission der Niederländischen Vereinigungen der Partikulierschiffer und Schleppdampferbesitzer entschlossen die ihren Sitz in Amsterdam hat und bezweckt, in der Schlepp- und Frachtschiffahrt eine größere Einheit zu erzielen. Gleichzeitig sollen die auseinanderlaufenden Interessen der Schleppdampferbesitzer und Partikuliere durch diese Kommission weitgehend überbrückt werden.

Die bad. Wirtschaft Mitte Mai 1933

In der Landwirtschaft zeigte sich eine rechte rege Nachfrage nach Landhelfern, die in einigen landwirtschaftlichen Bezirken wie Mosbach, Waldshut usw. durch das in eigenen Bezirken vorhandene Angebot nicht gedeckt werden konnte, sodaß aus den Bezirken Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Rastatt Helfer herangezogen werden konnten. Die Beschaffung des Bedarfs an weiblichen Helfern war vorerst nicht ganz möglich.

In der Industrie der Steine und Erden hat die Aufnahmefähigkeit der Ziegelindustrie, nachdem die Stammarbeiter größtenteils wieder eingestellt sind, bereits nachgelassen. Stärkere Einstellungen nahmen nur die Porphyr- und Granitindustrie vor. Die Aufnahmefähigkeit der Automobilindustrie hielt an. Nennenswerte Einstellungen haben auch im Flugzeugbau und in der Landmaschinenherstellung stattgefunden. Auch Gießereiarbeiter wurden vielfach verlangt. Die gute Beschäftigung der Abzeichenfabriken konnte eine weitere Verschlechterung der Pforzheimer und Gmünder Edelmetallindustrie nicht aufhalten. Auch die Uhrenindustrie neigte in den meisten Bezirken zu weiterer Abschwächung. In der Musikinstrumentenherstellung blieb die Beschäftigung der Klavierfabrikation und der Harmonikaindustrie ungünstig. In der Spielwarenindustrie wurden Entlassungen vorgenommen. In der Textilindustrie ist die Lage recht uneinheitlich. In der Trikotindustrie und in der Strickwarenbranche wurden in einem Hauptbezirk nicht unerhebliche Entlassungen durchgeführt, in anderen aber merkliche Besserungserscheinungen beobachtet. Im ganzen zeigt sich aber eine leichte Besserung des Spinnstoffgewerbes. In der Lederherstellung hielt die Besserung an, stellenweise konnten die Belegschaften leicht vermehrt werden. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe machte die Belebung der Möbelindustrie weitere Fortschritte. Gebessert war auch die Beschäftigung der Korbwarenindustrie. In der badischen Tabakindustrie zeigten sich erstmals wieder leichte Besserungserscheinungen. Verhältnismäßig günstig entwickelte sich die Beschäftigungslage in der Zuckerwarenfabrikation und Schokoladeindustrie. Im Verkehrsgewerbe ist im Mannheimer Hafen eine leichte Belebung des Umschlagverkehrs eingetreten.

Es werden weniger Zigarren geraucht

Der Zigarrenkonsum ist in Deutschland in den letzten Jahren stark rückläufig gewesen, er erreichte im Rechnungsjahr 1930/31 mit 7.15 Milliarden Stück den höchsten Stand, 1931/32 ging er auf 6.15 und 1932/33 sogar auf 5.46 Milliarden zurück. Die Einnahmen des Fiskus aus dem Verkauf von Zigarren-Banderolen verringerten sich 1932/33 von 161.69 auf 139.31 Mill. RM. Der Rückgang des Steueraufkommens aus dem Verkauf von Tabaksteuerzeichen für Zigarren ist nicht nur durch den absoluten Rückgang des Zigarrenkonsums, sondern auch dadurch verursacht worden, daß in stärkerem Umfange vom Verbrauch der teuren Zigarrensorten zum Konsum der billigeren Marken übergegangen worden ist. Zugenommen hat demnach bei Zigarren lediglich der Verbrauch der billigen 10-Pfg.-Sorte, deren Anteil von 36.3 auf 39.3 v. H. gestiegen ist, während der Anteil der 15-Pfg.-Sorte von 19.3 auf 17.5 v. H., der der 20-Pfg.-Sorte von 8 auf 6 v. H. zurückgegangen ist. Bei den Zigarillos ist ein verstärkter Uebergang des Konsums zur 3-Pfg.-Sorte festzustellen, deren Anteil am gesamten Zigarrenkonsum von 1.1 auf 2.7 gestiegen ist. Das Aufkommen aus der Tabakwarensteuer ist 1932/33 von 678.40 auf 608.92 Mill. RM. gesunken, der Verkauf von Zigarettenbanderolen erbrachte nur 371.13 gegenüber 411.664 Mill. RM. im Rechnungsjahr 1931/32. Der Absatz in Zigarettenhüllen ist von 2 509 Mill. auf 1 869.9 Mill. bei einem Rückgang des Steuerertrages von 6.52 auf 4.67 Mill. RM. zurückgegangen.

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 26. Mai. Der Ordermangel und die ungewisse Lage in Genf drückten auch heute auf die Stimmung. Hinzu kamen die Enttäuschung über die Mannesmann-Abschluß, die auch auf die übrigen gemischten Montanwerte abfärbte. Anscheinend hatte man sich am Mannesmannmarkt übertriebenen Erwartungen bezüglich des Abschlusses hingegeben. Mannesmann gaben nochmals um 2¼ Prozent nach. Da die Stillhaltekäufe beendet waren, waren auch Siemens (minus 3) sowie Tarifwerte schwächer. Störend wirkte die weitere Verminderung des Goldbestandes der Reichsbank. Demgegenüber konnten sich die besseren Nachrichten aus der Wirtschaft wie die weitere Besserung der Ruhrkohlenförderung und die Erhöhung der Walzwerkleistung nicht auswirken. Auch der Newyorker Diskontabbau wurde nur als eine Anpassung an den niedrigen Geldverhältnissen in den Vereinigten Staaten angesehen. Schiffahrtswerte erhielten durch den gestern vollzogenen Schiffahrtspakt der Hansestädte einen Rückhalt. Montanwerte waren bis 1½ Prozent niedriger. Gelsenkirchen minus 2½, Elektrowerte bröckelten ebenfalls ab. Licht und Kraft minus 2, Akkumulatoren waren bei Exekutionen 1¾ Prozent höher. Etwas Interesse bestand wieder für Kunstseidenwerte im Zusammenhang mit der Nachfrage an den Weltbörsen. Conti Gummi waren 1½ Prozent höher. Auch hier wollte man Exekutionen beobachten. Von Valutawerten gaben Chade um 3¼ nach. Farben waren wenig verändert und im Verlauf etwas abgeschwächt. Auch Renten waren nur knapp behauptet. Reichsschuldbuchforderungen im Verlauf etwas nachgebend. Altbesitz verloren ⅝, Neubesitz 25 Pfg.

Tagesgeld stand mit 4⅜ zur Verfügung. Valuten waren wenig verändert. London-Kabel 3 9212. Die Mark in Newyork 27,21.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 26. Mai. Weizen, märk. 196—98; Mai 211 bis 210.25; Juli 213.5—213 Br.; Tendenz: ruhig. Roggen, märk. 154—56; Mai 167.25—67.5; Juli 168—168; Tendenz: ruhig. Futtergerste 166—76; Hafer, märk. 134—38; Mai —; Juli 145; Tendenz: stetig. Weizenmehl 23.25—27.5; Tendenz: ruhig; Roggenmehl 21—23; Tendenz: ruhig; Weizenkleie 8.8—9; Tendenz: ruhig; Roggenkleie 9—9.2; Viktoria-Erbsen 22—26; Speiseerbsen 19—21; Futtererbsen 13—15; Peluschken 12.25—14; Ackerbohnen 12—14; Wicken 12—14; Lupinen, blau 9.4—10.25; gelb 11.9—12.75; Seradella, neu 16.5—18; Leinkuchen 10.6—10.7; ex. Mon. Erdnußkuchen 10.7 ex. Mon.; Erdnußkuchenmehl 11.3 ex. Mon. Trockenschnitzel 8.5; Extrah. Sojabohnenschrot 9—9.2; ex. Mon.; dto. 10 ex. Mon.; Kartoffelflocken D.G.H.-Ware 13.1 bis 13.2.

Mannheimer Effektenbörse

Bei stillem Geschäft war die Tendenz für Aktien freundlich, während Renten vernachlässigt lagen. Farben notierten 132.25, fester lagen noch Westeregeln mit 134 und Südd. Zucker mit 153 Proz. Bank- und Versicherungswerte waren wenig verändert. Von Renten waren die Werte der Rhein. Hyp. Bank niedriger. 6 Proz. Mannh. Stadt Kohle Wertanleihe wurde mit 11 RM. pro Tonne gehandelt.

6 Proz. Baden Staat 84, 7 Proz. Heidelberger Stadt —, 8 Proz. Ludwigshafener Stadt 72, Mannh. Ablös. 65, 8 Proz. Mannh. Stadt 77, 8 Proz. Pfälz. Hyp. Goldpfd.-briefe 87.5, 8 Proz. Rhein. Hyp. Goldpfdbr. 85, 6 Proz. Farben Bonds 115.

Bremen Besigheim 78, Brown Boveri 24, Cement Heidelberg 81, Daimler Benz 31.75, Di. Linoleum 49.5, Durlacher Hof 52, Eichbaum Werger —, Enzinger Union 70, Farben 132.25, 10 Proz. Großkraft Mhm. 107, Kleinlein 51, Knorr 186, Konserven Braun 25, Ludwigshafener Aktienbr. 74, Mez 50, Pfälz. Mühlenwerke 73, Pfälz. Preßhefe 82, Rheinelektra 96, dto. Vorzugsaktien 92, Rheinmühlen —, Schwartzstorchen 83, Seilwolff 23, Sinner 70, Südd. Zucker 156, Ver. d. Oelfabriken 87, Westeregeln 134, Zell. Waldhof 53.75.

Bad. Bk 107, D. D. Bk. 53, Commerzbk, 50.75, Dresdner Bk. 54.5, Pfälz. Hyp. Bk. 71, Rhein. Hyp. Bk 99, Bad. Assecuranz —, Mannh. Vers. 22, Württ. Transport 38, Ludwigsh Walzmühle 80, Altbesitz 76.5, Neubesitz 12.75.

Berliner Metalle

Berlin, 26. Mai. Elektrolytkupfer cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 59.—; Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes. Originalhüttenaluminium in Blöcken 160 RM. Originalhüttenaluminium in Walz- oder Drahtbarren 164 RM., Reinnickel 330 RM.; Antimon Regulus 39—41; Feinsilber 1 Kg. fein 39.5—42.5.

Magdeburger Zuckernotierung

Magdeburg, 26. Mai. (Weißzucker, einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg). 32.25 Mai 32.20, 32.25 (innerhalb 10 Tagen). Tendenz: ruhig. Mai 5.40—5.0; Juni 5.50—5.20; Juli 5.60—5.40; Tendenz: stetig.

Baumwolle

Bremer Baumwolle: 9.86.

Butternotierung

Berlin, 26. Mai 33. Preise ab Station, Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 120 RM. 1. Qual. p. Ztr. 115 RM. 2. Qual. p. Ztr. 108 RM. abfallende Ztr. Tendenz: stetig.

Berliner Devisen

vom 25. Mai 1933

	Geld	Brief		Geld	Brief
Buen.-Air.	0.853	0.857	Italien	21 08	22 02
Kanada	3 187	3 193	Jugoslavien	5.195	5.205
Konstantin	2.038	2 042	Kowno	42 46	42 54
Japan	0.874	0.876	Kopenhagen	63 69	63.81
Kairo	14.66	14 70	Lissabon	13 02	13.04
London	14.28	14.32	Oslo	72 43	72 57
Newyork	3.646	3 654	Paris	16.61	16.65
Rio do Jan	0 239	0.241	Prag	12 61	12. 3
Uruquay	1.648	1 652	Island	64 19	64.31
Amsterdam	170.13	170 47	Riga	73 18	73 32
Athen	2.428	2 432	Schweiz	81 52	81 68
Brüssel	58.82	58 94	Sofia	3 047	3 053
Bukarest	2.488	2.492	Spanien	36 06	36.14
Budapest	—	—	Stockholm	73 33	73.47
Danzig	82 62	82.78	Reval	110 39	110 61
Helsingfors	6.309	6.321	Wien	46 20	4640

Vom Tabakmarkt

Bis vor etwa 8 Tagen herrschte am Tabakmarkt noch Geschäftsstille, da die Fabriken über Auftragsmangel und schlechten Auftragseingang klagten. Auch der Konsum war bedingt durch die Wünsche der Kundschaft auf die Deckung des dringendsten Bedarfes eingestellt. In den letzten acht Tagen setzte dann langsam Kauflust ein und man rechnet in Kürze mit lebhafterem Geschäft. Das Schneidegut der 1932er Ernte hat den größten Teil der zweiten Fermentation hinter sich, sodaß mit Packen und Sortieren Ende dieses oder Anfang kommenden Monats gerechnet werden kann. Auch der größte Teil Zigarrenmaterials hat die Maifermentation abgeschlossen. Die Tabake haben sich schön geputzt und geben in Brand und Qualität ein ausgezeichnetes Material.

In der letzten Woche sind größere Abschlüsse zustandegekommen. Aus Seckenheim, Ilvesheim und Heddesheim wurden nach langer Pause einige 100 Zentner bauernfermentierte Tabake an Handel und Industrie abgesetzt, wobei Ilvesheim und Seckenheim 72 RM., Heddesheim 82 RM. je Zentner erzielten. Das Rippengeschäft hat sich gleichzeitig bei steigenden Preisen belebt. Pfälzer Provenienzen kosten 112—125 RM., für Umblatt 103—112 RM. für Einlagen und Umblatt, 116—124 RM. für geschnittene Einlagen, für Uckermärker Zigarreneinlage rechnet man mit gegen 75 RM. je Zentner.

Mit dem Aussetzen der neuen Tabakpflanzen für das Erntejahr 1933 ist in allen Gemeinden begonnen und zum größten Teil auch schon beendet worden. Verschiedentlich wurden die kleinen Pflanzen durch wolkenbruchartigen Regen ausgeschwemmt, sodaß Nachsatz nötig war.

Vom bad.-pfälz. Eiermarkt

Die eingeführten Holländer Eier haben unsere Preise gedrückt, auch der Konsum ließ nach. Die Aussichten sind unbestimmt. Die Bad.-Pfälz. Eierzentrale Karlsruhe setzte in den letzten Tagen deutsche Handelsklasseneier der Gütegruppe I zu folgenden Einkaufspreisen des Kleinbezw. Großhandels ab, wobei die Verbraucherpreise um 2 bis 3 Pfg. höher als die Einkaufspreise des Kleinhandels liegen: Sonderklasse 8.75—9.50 bezw. 8.50—8.75, Klasse A 8.25—8.85 bezw. 8—8.25, B 7.75—8.25, bezw. 7.50—7.75, C 7.50—8 bezw. 7—7.25, D 6.75—7.25 bezw. 6.50—6.75 Pfg., Enteneier 7.50 bezw. 7—7.25 Pfg. je Stück. Tendenz: ruhig.

Von den badischen Schlachtviehmärkten

Der Auftrieb an Großvieh auf den badischen Schlachtviehmärkten am Dienstag, den 23. Mai 1933 war der Nachfrage entsprechend normal. Die Auftriebe konnten völlig untergebracht werden. Die Preise hielten sich im großen und ganzen ungefähr auf der Höhe der Vorwoche. Gesucht waren wie gewöhnlich vollfleischig fette Färsen (Kalbinnen) für die Preise bis zu RM. 32.— je Ztr. Lebendgewicht bezahlt wurden. Ungejochte noch nicht abgezahnte, vollfleischig fette, jedoch nicht zu schwere Ochsen waren ebenfalls gefragt und wurden hierfür Preise bis zu RM. 30 je Ztr. Lebendgewicht erreicht. Für beste Spitzentiere konnten RM. 1.— bis RM. 2.— je Ztr. Lebendgewicht mehr erlöst werden. Junge vollfleischig und fette Bullen erlösten Preise bis zu RM. 28.— je Zentner Lebendgewicht.

Der Auftrieb an Kälbern war in Mannheim etwas geringer wie in der Vorwoche, dagegen in Karlsruhe etwas größer. Während die Preise in Mannheim für beste Kälber etwas anzogen, konnten diese in Karlsruhe kaum gehalten werden. Für beste Tiere wurden höchstens Preise bis zu RM. 48.— je Ztr. Lebendgewicht erzielt.

Bei den Schweinen war der Auftrieb in Mannheim ebenfalls etwas geringer wie in der Vorwoche. Die Preise zogen dort etwas an, während in Karlsruhe, wo der Auftrieb etwas größer war, sich die Preise der vergangenen Woche kaum halten konnten. Die amtliche Höchstnotierung betrug in Mannheim RM. 40.— und die in Karlsruhe RM. 41.— je Zentner Lebendgewicht. Auf sämtlichen Märkten war die Nachfrage nach fetten Schweinen etwas besser.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Bewegung

Fahnenweihe der Ortsgruppe Rüppurr

Der Stadtteil Rüppurr stand am Samstag und Sonntag im Zeichen der Fahnenweihe der Ortsgruppe Rüppurr der NSDAP. In großzügiger Weise wurde im Besonderen auf die eigenartig gelagerten Verhältnisse, die teils ländlichen und teils städtischen Charakters sind, Rücksicht genommen und durch die Ortsgruppenleitung ein Programm verwirklicht, das allen Teilen der Bevölkerung gerecht werden konnte und den Stempel eines wahren Volksfestes erhielt.

Den Auftakt bildete am Samstag abend die Feier zur Weihe der Fahne im festlich geschmückten Saale des Gasthauses zum „Eichhorn", der wohl nie zuvor einen derartig starken Besuch aufzuweisen hatte. Das NS.-Handharmonika-Orchester der Ortsgruppe Karlsruhe-Hochschule eröffnete das Programm mit dem Marsch „Preußens Gloria" und gab im Verlauf des Abends noch mehrmals Proben seines hervorragenden Könnens. Nach dem Einmarsch der Amtswalter, unter Führung des Ortsgruppenleiters Pg. Langenstein, stellten sich alle Amts- und Stabswalter auf der Bühne auf, in deren Hintergrund sämtliche Rüppurrer Vereine, die auf dem Boden der nationalen Regierung stehen, durch ihre Fahnenabordnungen postiert waren. Den Begrüßungsworten des Propagandaleiters, Pg. Ruf, folgte ein sinniger Prolog, verfaßt und vorgetragen von Frau Langenstein, worauf die Fahne entrollt wurde. Im Anschluß sprach der Ortsgruppenleiter den Treueschwur für die P.O., der mit erhobener Hand durch die Amtswalter bekräftigt wurde.

Stadtpfarrer Steinmann-Rüppurr hielt hierauf eine eindrucksvolle Weiherede, die einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden machte und die Bedeutung dieser Fahnenweihe weit über den Rahmen der sonst üblichen Weihen von Vereinsfahnen hinaushob.

Die NS.-Frauenschaft Rüppurr stiftete aus Anlaß der Fahnenweihe einen wunderschönen Tischwimpel, den die Leiterin der Frauenschaft, Frau Stiewing, mit einem inhaltsreichen Prolog überreichte.

Nach einem weiteren Marsch des NS.-Handharmonika-Orchesters folgte die Vorführung von fünf lebenden Bildern, die einen Ausschnitt der letzten zwanzig Jahre boten und allgemeinen Beifall hervorriefen. Die einzelnen Gruppen wurden durch entsprechende Märsche und Lieder des NS.-Orchesters Rüppurr stimmungsvoll umrahmt.

Pg. Ortsgruppenleiter Langenstein hielt sodann eine kurze Ansprache, die den Zweck des Kampfes der NSDAP. klarlegte und mit dem Deutschlandlied endete, das von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Damit war der offizielle Teil der Weihe-Feier beendet, zu der sich im Laufe des Abends noch Vertreter verschiedener benachbarter Ortsgruppen eingefunden hatten.

Fünf kräftige Böllerschüsse donnerten am Sonntag früh mit dem Glockenschlag 6 Uhr über die Dächer Rüppurrs, während gleichzeitig ein Trommlerkorps durch die Straßen marschierte. Um ½9 Uhr traten die Parteigenossen, die SA., sowie sämtliche nationalen Vereine mit ihren Fahnen zum Kirchgang beider Konfessionen an.

Nach dem Gottesdienst formierten sich die Vereine zum Aufmarsch zu der

Kundgebung auf dem Lützowplatz

die punkt 11 Uhr mit dem Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde" durch den Gesangverein eingeleitet wurde. Ortsgruppenleiter Pg. Langenstein widmete sodann den Gefallenen des Weltkrieges und der Ortsgruppe Rüppurr einen prächtigen Kranz mit Schleife. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden senkten sich die Fahnen zum stillen Gedenken an die teuren Toten.

Kreisleiter Worch sprach hierauf einige Worte an die Versammelten, in denen er die Bedeutung dieses Tages hervorhob und sämtliche Anwesenden zur Treue gegenüber der Fahne und unserem Führer Reichskanzler Adolf Hitler ermahnte. Mit erhobener Hand gaben die Anwesenden ihre Zustimmung kund und überzeugungsvoll klang das Horst-Wessel-Lied aus über tausend Kehlen zum klaren Himmel empor. Die Hauptrede zu dieser Kundgebung hatte

Gaupropagandaleiter Pg. Kramer, M. d. L.,

übernommen, der in eindringlichen Worten das Endziel der nationalsozialistischen Revolution vor Augen führte und die Parteigenossen auf die große Arbeit hinwies, die jetzt noch geleistet werden muß, bis der letzte deutsche Volksgenosse von der Idee des Nationalsozialismus erfaßt ist.

Im Anschluß hieran intonierte die Feuerwehrkapelle das Lied „O Deutschland hoch in Ehren". Ortsgruppen-Propagandaleiter Pg. Ruf brachte sodann ein begeistert aufgenommenes „Sieg-Heil" auf den Führer des deutschen Volkes, Reichskanzler Adolf Hitler und auf das Blühen und Gedeihen des lieben deutschen Vaterlandes und unserer engeren Heimat aus. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes fand die eindrucksvolle Kundgebung ihr Ende.

Nun formierten sich die Vereine zu dem großen Festzug, der durch die reich geschmückten Straßen führte

Um ½1 Uhr wurde der Festzug vor dem Gasthaus zum „Lamm" aufgelöst, in dessen Garten eine Feldküche aufgestellt war, aus der eine kräftige Erbsensuppe mit viel Speck, zubereitet aus Stiftungen der NS.-Frauenschaft und NS.-Bauernschaft, zum Mittagsmahl einlud.

Nachmittags 4 Uhr versammelten sich nochmals Parteigenossen und Parteifreunde im Saal und im Garten zum Lamm, wo unter den Klängen der Feuerwehrkapelle noch einige gemütliche Stunden verlebt wurden.

1. Mitgliederversammlung der NSBO. in Kehl

Am vergangenen Sonntag hatte die Kreisleitung der NSBO. Kehl zu ihrer **1. Mitglieder-Versammlung** in den großen Saal zum „Schiff" eingeladen. Dieser Einladung hatten die Arbeiter, Angestellten usw. in derart großer Zahl Folge geleistet, daß der Saal bis auf den allerletzten Platz besetzt war. Von der Gemeindeverwaltung waren die Gemeinderäte Uhrig und Leimbach erschienen. Als Referent war Pg. Kreisrat Gärtner gewonnen worden.

Nach kurzer Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch Pg. Tschan nahm Pg. Gärtner das Wort zu längeren Ausführungen über das Leben des Arbeiters der Stirn und der Faust vor und nach der nationalen Umwälzung. Der Redner wies zunächst nach, wie früher die Versammlungen der NSDAP. wohl jeweils einen ganz erfreulichen Besuch aufwiesen, aber einer fehlte da immer, und das war der **deutsche Arbeiter.** Immer wieder fragten wir nach den Gründen dieses Fehlens. Es waren die roten Betriebsräte, die es verstanden hatten, einen furchtbaren Terror auf den Arbeiter auszuüben, so daß ihm der Glaube an eine bessere Zukunft nach und nach verloren ging. Vor dem Kriege war er das Ausbeutungsobjekt des Großkapitals und der Stoßtrupp der Juden. Wir konnten in den letzten Jahren predigen, was und wie wir wollten, der Arbeiter glaubte uns nicht. Die marxistischen Führer und Verführer verstanden es immer wieder mit teuflischer Gemeinheit, den Arbeiter zu täuschen. Unser Kampf war ein ständiges Ringen um die Seele des Arbeiters. Auch heute, wo man soviel von **Gleichschaltung** spricht, gilt unser ganzes Bestreben nicht einer äußeren, sondern einer inneren Gleichschaltung des Arbeiters. Wir leben augenblicklich in einer Zeit, in der sich viele umstellen müssen und auch wollen. Daß das bei manchem nicht von heute auf morgen geht, daß so mancher seinen Weg, seinen inneren Kontakt zu Adolf Hitler nicht so ohne weiteres finden kann, ist lebhaft zu verstehen. Darum wird ihm auch kein Vorwurf gemacht werden. Unsere Aufgabe ist es, solche Menschen durch entsprechende Behandlung seelisch und geistig gesund zu machen, im Sinne unseres großen Führers Adolf Hitler. Nicht das Tragen der Abzeichen oder der Hitlergruß, sondern nur die innere Gleichschaltung müssen den Arbeiter zu uns führen, denn wir kämpfen für das Volk und unser Vaterland. Die Zeit der Klassenunterschiede und des Standesdünkels ist ein für allemal vorbei. Unsere vornehmste Aufgabe ist: **Freie Bahn dem Tüchtigen!** Darum müssen wir Auslese halten und alle Kräfte frei machen. Im neuen Deutschland wird nicht nach dem Klang des Namens gefragt, sondern **„Was leistest du für Volk und Vaterland?"** Der Redner erntete stürmischen Beifall für seine trefflichen Ausführungen.

Anschließend referierte Kreisleiter Fr. Gutekunst ausführlich über Zweck und Ziel der NSBO., wobei er sämtliche technischen Fragen der Organisation in leichtverständlicher und klarer Weise erörterte. 1300 Mitglieder, darunter allein 1000 aus Kehl, umfaßt bereits der Kreis Kehl.

Viele wissen noch nicht, um was es geht. Die alten Verbände bleiben bestehen, aber nur unter unserer Kontrolle. Um diese aber restlos durchzuführen, ist die Kreisleitung genötigt, eine ganze Reihe von Amtswaltern einzusetzen, die in den einzelnen Betrieben die Interessen der NSBO. vertreten.

Hierauf gab Pg. Gutekunst die Amtswalter bekannt, welche für die Betriebe des Bezirks Kehl vorläufig bestellt werden sollen.

Nach einem kurzen Schlußwort beschloß Kreisleiter Gutekunst mit einem dreifachen „Sieg Heil" auf den Volkskanzler Adolf Hitler die 1. Mitgliederversammlung der NSBO. Kehl.

Werbeabend des NSKK. Pforzheim in Bretten

Bretten. Erst im vergangenen Monat wurde in Pforzheim die Bezirksführung Enz (Baden) des NSKK. unter der Leitung des Pg. Mößner aus Karlsruhe, Bezirksführer der Bezirksführung Hardt des NSKK. ins Leben gerufen. Trotzdem konnte Pg. Mößner, der nunmehrige Bezirksführer, der Bezirksführung Enz zu der Werbefahrt nach Bretten bereits **über 100 Kraftfahrzeuge** aufstellen.

Bei strahlendem Sonnenschein bot sich den Einwohnern am Samstag auf dem Turnplatz in Pforzheim der eindrucksvolle Anblick der in Gruppen angetretenen Mitglieder des NSKK. Unter Mitnahme der Pforzheimer Standartenkapelle 172 sowie eines Teils des Nachrichtensturms 10/172, verteilt in die verschiedenen Fahrzeuge, bewegte sich eine lange Kette von Kraftfahrzeugen in mustergültiger Ordnung, voran der Motorsturm auf Krafträdern, durch die Goethestraße, Kreisstr., nach Bretten.

In Bretten angekommen, nahmen die Wagen auf dem Turnvereinsplatz Aufstellung. Gemeinsam mit der Brettener SA. fand dann in Marschkolonnen ein Umzug durch das Städtchen statt. Zum Schluß erfolgte eine Abnahme der vorbeimarschierenden Kolonnen durch den Standartenführer Rilling von der Standarte 172.

Das große Interesse, welches die Brettener Kraftfahrer den vaterländischen Bestrebungen des NSKK. entgegenbrachten, fand dann im anschließenden Werbeabend im überfüllten Saale des Badischen Hofes sichtbaren Ausdruck. Ueber 30 Neuanmeldungen waren am Schlusse des Abends ein glänzender Beweis für die nationale Einstellung der Brettener Kraftfahrer. Einleitend begrüßte der stellv. Bezirksführer Würtz die erschienenen Korpskameraden sowie die zahlreichen Gäste, worauf Bezirksführer Mößner aus Karlsruhe in längeren wohldurchdachten Ausführungen Aufbau und Ziel des NSKK. darlegte. In Erkenntnis der hohen Bedeutung eines leistungsfähigen deutschen Motorwesens für unser wirtschaftliches und politisches Leben erstrebt das Korps den Zusammenschluß der im nationalsozialistischen Endziel einigen deutschen Kraftfahrer. Von den gemeinnützigen Einrichtungen des Korps seien nochmals erwähnt: Die kostenfreie Mithilfe durch die

Technische Beratungsstelle, Rechtsabteilung, Versicherungsvermittlung, Fahrtdienst und Grenzverkehr (Triptik zu normalen Gebühren), **Große Korpszeitschrift** 70/100 Seiten Umfang, die jedem Mitglied kostenfrei ins Haus geliefert wird. Schließlich betonte noch der Redner die große Beachtung, die unser Volkskanzler dem Kraftfahrwesen insbesondere schenkt.

Wie seinerzeit in Pforzheim, so wurde auch dieses Mal der Abend durch die Darbietungen der Standartenkapelle 172 unter der straffen Stabführung von Pg. Major sowie durch Gesangsvorträge verschönt.

Ein Sieg-Heil auf unseren Führer schloß den wohlgelungenen Werbeabend.

Am Schwarzen Brett

Ortsgruppe Karlsruhe der NSBO.
Samstag, 27. 5. 33 abends 8 Uhr
Amtswaltersitzung
im „Landsknecht".
Es ist Pflicht aller Amtswalter der NSBO. zu erscheinen.
Pg. Aberle spricht über:
„Die Kleinarbeit des Nationalen Sozialisten im Betrieb".

*

Kampfbund des gewerbl. Mittelstandes, Gau Baden

Unsere Geschäftsräume im Gebäude der Handelskammer, Karlsruhe, Karlstr. 10, III. Stock, bleiben vom 29. Mai 1933 bis einschließlich Pfingstsamstag geschlossen.
Kampfbund des gewerbl. Mittelstandes, Gau Baden
Der Geschäftsführer: gez. Riekenberg.

*

Hauptabteilung V — Gaurundfunkstelle

Am Sonntag, den 28. Mai, findet im Saal der „Alten Brauerei Höpfner", Karlsruhe, Kaiserstr. 14, eine **Tagung der Funkwarte des Gaues Baden** der NSDAP. statt.

Das Erscheinen sämtlicher Kreis- und Ortsgruppenfunkwarte und deren technischer Leiter ist Pflicht.

Auskunftsstelle für eintreffende Teilnehmer ist die Gaurundfunkstelle, Kaiserstr. 123 III., und ab 9 Uhr im Tagungslokal.
Dienstanzug.

*

Führung durch die Ausstellungsräume des Bad. Kunstvereins

Samstag, den 24. Mai ds. Js. pünktlich um 4 Uhr findet für die Mitglieder, deren Familienangehörige und Freunde des Kampfbundes für Deutsche Kultur, sowie Parteigenossen

eine Führung

durch die Ausstellung von Werken der Maler: August Gebhard, Camill Macklott, Karl Bocke statt, Führer: Fritz Wilkendorf Der Eintrittspreis im Kunstverein, Waldstr. 3, ist für alle Teilnehmer **um die Hälfte ermäßigt.** (20 Pfennig.)

*

Kreis Offenburg

Am Sonntag, den 28. Mai 1933, morgens 9 Uhr, findet in der Michel-Halle in Offenburg eine
Amtswaltertagung des Kreises Offenburg
statt. Zu erscheinen haben sämtliche Amtswalter, Gemeinderäte, Pressewarte, Presseberichterstatter und Propagandaleiter. Dienstanzug Pflicht! Der Kreisleiter
gez.: Dr. Rombach.

*

NSBO., Kreis Kehl

Am Sonntag, den 28. Mai vormittags 8 Uhr findet in der ehemaligen Reithalle der Scheinwerferkaserne ein'
Appell sämtlicher Mitglieder der NSBO. des Kreises Kehl
statt. Anzutreten ist betriebsweise und so rechtzeitig, daß jeder Betriebszellenobmann punkt 8 Uhr bei Beginn der Besichtigung die Anwesenheitsliste fertig abgeben kann.
Kreisleitung Kehl.

NS.-Frauenschaft

Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauen und Mädchen

Die Landeszentralstelle der Abteilung Arbeitsdienst der „Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauen und Mädchen e. V." befindet sich in Karlsruhe, Herrenstr. 45a (Erbprinzl. Palais).

Sprechstunden täglich von 11—12.30 Uhr und 15—16 Uhr, außer Freitag und Samstag.
Die Landesführerin der Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauen und Mädchen:
gez. Gertrud Scholtz-Klink.

*

N.S.-Frauenschaft, Ortsgruppe Hauptpost

Die N.S.-Frauenschaft, Ortsgruppe Hauptpost, veranstaltet künftighin allmonatlich Vorträge über kulturelle oder wirtschaftliche Fragen. Der erste Vortragsabend findet statt am Montag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, im Heim der Geschäftsgehilfinnen, Herrenstr. 37. Es spricht Parteigenossin und Ordensschwester Frl. Hilbert, Gauleiterin des V.W.A. über das Thema: **Unsere Pflichten und Rechte aus der Angestelltenversicherung.**

Es ist für jede Ordensschwester Pflicht diese Vorträge zu besuchen. Gäste willkommen.
Die Ortsgruppenleiterin:
gez. Frau E. Schlick.

Hautpflege unter der Haut!
Das ist die fortschrittlichste Hautbehandlung. Die präparierten glanzlosen Creme Mouson-Fette dringen in das unterste Zellgewebe ein und bewirken so von innen heraus eine Erneuerung, Festigung und Verjüngung der Haut. Creme Mouson ist keine gewöhnliche Fettcreme oder Sonnenbrandcreme mit nur Oberflächenwirkung.
In der Tiefenwirkung liegt der Wert!
CREME MOUSON

Teinacher Hirschquelle u. Sprudel
Imnauer Apollo-Sprudel
Remstal Sprudel Beinstein
19589
An all. Plätzen Niederlagen. Prosp. durch d Mineralbrunnen AG. Bad Ueberkingen

Zu vermieten

Moderne
4-5 Zim. Wohnung
mit Bad, Zentralheiz., Mädchenzimmer per 1. Juli od. 1. Oktober ev. früher. Preisangeb. u. 1355 a. d. Führer-Verl.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, schön, sonnig, neu herger. auf 1. Juli zu verm. Schillerstr. 26, 2. St. 1340

Zimmer und Küche
zu verm. Kaiserstr. 9, 2. St. Körner. 1344

Helle Werkstätte oder
Lagerraum
ca. 29 qm, Stadtmitte, an pünktl. Mieter abzugeben, Preis monatlich ℳ 25.—. Ang. unter 1349 a. d. Führer-Verl.

2 gut möblierte
Zimmer
(sep. Eingang) mit el. Licht sofort od. später zu verm. Zu erfr. bei Hartmann, Morgenstr. 24, Tel. 3764. 22585

3 helle
Büroräume
oder 1405
5-6 Z.-Wohnung
mit Zubeh. zu verm. Kaiserstr. 213, zwei Tr. hoch.

Hirschstr. 162 2. St. ist eine sehr schöne, mod.
4 Zim.-Wohnung
mit Mans., Bad, Etagenheiz. preiswert zu verm. Zu Besicht. zw. 11 und 1 Uhr und 4 bis 5 Uhr. Ang. u. 22828 a. d. Führer-Verlag.

Gelegenheit
Ein größeres Einfamilienhaus auf dem Lande mit größerem Garten auf längere Dauer mit 25 ℳ pro Monat zu verm. Ang. u. 22810 a. d. Führer-Verlag.

Sonnige
2 oder 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. Luisenstr. 39, 2. Stock. 22589

Karlstr. 90
ist massive
Garage
für ℳ 15.— zu vermieten. Gg. Fl., Augustastr. 9, Tel. 2724. 21456

Heidelberg
3 Praxis-Räume
in bester Lage baldigst an Arzt zu vermieten, da bisheriger Inhaber (Dermatologe) als Sonderkommissar abberufen ist. Näh. Hirsch-Apotheke, Hauptstr. 26. 21639

Kauft deutsche Waren

Schöne
7 Zimmer-Wohnung
in der westl. Kriegsstr. in gutem Hause, eine Treppe hoch mit Diele, Badezimmer, 2 Balkone, gr. Mansarde, 3 Keller, mit prachtvoller Aussicht auf das Gebirge, auf 1. Juli oder später wegen Wegzug zu vermieten.
Die Wohnung wird neu hergerichtet und können Wünsche berücksichtigt werden. Anfragen an W. Braun, Klosestr. 42, Tel. 3656. 22804

Sehr schöne
4 Zimmer-Wohnung
in der Schwarzwaldstr. ohne Gegenüber mit Diele, einger. Bad, gr. Loggia, Speisekammer, Mädchenzimmer, Zentralwarmwasserheizung auf sofort oder später zu vermieten. 22802
Anfragen und Besichtigung durch W. Braun, Klosestr. 42, Tel. 3656.

Schöne, sonnige 21099
5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mädchenkammer, Vorgarten, Südweststadt per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Tulpenstr. 51. Tel. 2855.

Neuzeitliche sonnige
3 Zimmer-Wohnung
mit eingerichtetem Bad, Etagenheizung, Parkettböden und übl. Zubehör in der Südendstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Bauer, Südendstr. 8 b, 3. Stock.

4 Zimmer-Wohnung
Winterstr. 2 mit Etag.-Heizung sofort zu vermieten. Näh. Ettlinger-Str. 33, 2. St. Tel. 7299. 19573 b

Karlstr. 90
Fabrikationsräume, 300 qm, taghell, daselbst Garage zu vermieten.
Gg. Fleischmann, Augustastr. 9, Tel. 2724. 18279

Zu verkaufen

Achtung
neue Zündapp Deofeg Luxus weit u. Preis i. Auftrag zu verkaufen. Oskar Zörre, Kraftfahrzeuge, Mingolsheim (Baden). 1339

Bienenvölker
Wegen Sterbefall einige zu verk. Muggensturm, Scheffelstr. 41. 1346

In Weingarten bei Karlsruhe (5500 Einw.) ist ein
Zwei-Familienhaus
an der Landstraße Heidelberg—Basel (12 Minuten vom Bahnhof entfernt) zu verkaufen.
Beschreibung: Zweistöckig mit überbauter Einfahrt, schönen Kellerräumen. Im 1. Stock 1 großes Zimmer mit Küche. Im 2. Stock 3 Zimmer mit Küche, dazu eine Mansarde. Holzschuppen, darunter Waschküche, 2 Schweineställe, 1 Hühnerstall und Unterbringungsmöglichkeit für Trockenfutter etc. Dazu gehöriger Hausgarten in windgeschützter sonniger Lage.
Kaufpreis ca. 7000 RM., der nur zu einem geringen Teil aufzubringen ist, da die 1. Hyp. nach Vereinbarung bestehen bleiben kann.
Oeffentliche Sparkasse Weingarten (Baden).

Krankheitshalber
Verk. in Durlach, gute Lage 18 Ar Acker billig. Ang. u. 1348 an den Führer-Verlag.

Etagenhaus
mit Wirtschaft unter äußerst günstigen Bedingungen mit 6—8000 ℳ Anzahlung z. verk. Ang. u. 22803 a a. d. Führer-Verlag.

Mercedes
Lim. 10/45 Compressor, als Lieferwagen geeign. ℳ 200. 22813

Mathis
3/12, 4 Sitz. ℳ 180, beide Wag. fahrbereit. Angeb. u. 22813 a. d. Führer-Verlag.

Zu verkaufen evtl. zu verm. für sofort
Wohnhaus
(6 Zimmer) m. Oekonomieg., gr. Obst- u. Nutzgarten (43 Ar) Nähe Offenburg. Verk. Auskf. Altenheim, Hauptstr. 43. 22812

Günstiger
Gelegenheitskauf
Bausparvertrag A.-G. d. F. Wüstenrot von 1929. Bausumme 12 000 mit eingezahlten 1200.— ℳ sofort zu verk. Ang. u. 22821 a. d. Führer-Verl.

Infolge Sterbefall billig zu verkaufen:
1 Harmonium, 12 Reg.
1 Kinem.-App.
1 Stereo-App.
1 Kinderzimmer. Adr. ist zu erfr. u. 1009 im Führer-Verlag.

Vertrauen wirbt Kunden

Mehr als 200 000 zufriedene Kunden von uns beweisen das. Lassen auch Sie sich unverbindlich in unserer Ausstellung

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 97

unsere reiche Auswahl zeigen und unsere billigen Preise nennen. — Sie werden sich überzeugen können, daß es Ihr Vorteil ist, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken

Trefzger Möbel

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt

Baden-Baden
Sehr schöne
5 Zimmer-Wohnung
m. Bad, 3 Balkone, Zubehör, 2 Treppen hoch, bill. zu verm. Näh. daselbst, Langestr. 55. — Tel. 1139. 20483

Verbreitet unsere Zeitung.

Guterh. „Weber"-
Patent-Backofen
umständeh. zu verkauf. Karlsruhe, Weiherfeld, Pfinzstr. 7. 1345

Notverkäufe
6/30 und 10/50 Wagen, fabrikneu, steuerfrei m. voller Fabrikgarantie z. jed. annehmbaren Geb. abzugeb. Anfragen u. 22614 an den Führer-Verlag.

Geschäftshaus
sehr rentabel, beste Geschäftslage, sehr gering. Abgaben, 9 % Rente, sehr bill. zu verk. Anz. 10 000 ℳ. Ang. unter 22803 b a. d. Führer-Verlag.

Etagen-Rentenhaus
in guter, ruhiger Lage, billig zu verkaufen. Angeb. u. 22803 e a. den Führer-Verlag.

Erstklassige, gelbfleischige 22419
Speise-Kartoffel
per Ztr. Mk 2.30 hat abzugeben
Gut Lorenz Ettlingen

Fahnen
und Fahnenwimpel in jed. Größe 22819
E. Burger, Waldstr. 89 Tel. 2317.

Heirat

Gedankenaustausch
wünscht Vgn., evangel., große schl. Erschg., tücht. Hausfrau m. eigener Wohg. m. gebild. Herrn in sich. Stellg., naturu. musikliebend, 40 bis 45 J. alt, zwecks evtl. späterer Heirat. Strenge Diskret. Verm. verbet. Angeb. m. Bild unter S. M. 1351 a. d. Führer-Verlag.

Frl. Anf. 30 J., tücht. i. Haushalt mit schöner Einr. u. Aussteuer wünscht glückl.
Heirat
Ernstgem. Angebote u. 22815 a. d. Führer-Verlag.

Städtische Sparkasse Pforzheim

Zahlungsverkehr jeder Art

Spareinlagen fördern die Arbeitsbeschaffung
21647

Wo kaufe ich meine täglichen **Toiletten-Artikel?**
Nur im Parfümerie-Haus
Robert Just
das gutgeführte Spezial-Haus Pforzheim, Westliche 5
Da werde ich gut und preiswert bedient. 18747

Gardinen
größte Auswahl
Stores
zu billigsten Preisen
Dewerth
Pforzheim 18741
im Rathaus

20280
Hermann Karl
Graebener
staatl. gepr. Dentist
Bruchsal
Kaiserstraße 15 / Ecke Schillerstraße
Niederlassung 1929 Behandlungszeit ½9—12 - 2—½7

GAS- U. KOHLENHERDE
Original Rastatt 22824
zur **Neueröffnung** besonders vorteilhafte Preise
OTTO KERMAS, Waldstr. 13

Stellengesuche

Tücht., strebs. 23jähr.
Schuhmacher
mit allen Arbeiten best. vertraut, sucht sofort od. später Stelle, gute Zeugn. vorh. Ang. an Fritz Moritz, Kappelrodeck (Amt Bühl), Schmiedstr. 52. 22808

21 jähr. Bauschlosser u. Elektromonteur, perfekt auch im Wasserleitungsbau sucht Arbeit gl. w. Art. Zu erfr. unt. 22807 a. d. Führer-Verlag.

Tüchtiger Bau- u. Möbelschreiner, 22 Jahre alt, SA.-Mann, sucht pass.
Stelle
Angeb. an Andr. Beck, Biberach Bruch i. K., Baden. 22809

23jähr. perf.
Stenotypistin
mit prima Zeugn. sucht per sof.
Stelle
Evtl. wird auch Hausarbeit übernomm. Kaution kann gestellt werd. Ang. u. 22811 an den Führer-Verlag.

Tüchtiger, fleißiger und sauberer
Bäcker-Konditor
sucht Stelle. Erstklass. Zeugn. zur Verfügung. Eintritt 14 Tage nach Zusage. Angeb. u. 22818 a. d. Führer-Verlag.

Junger Kaufmann sucht
Stellung
evtl. geg. Kost und Wohnung. Angeb. u. 1353 a. d. Führer-Verl.

Gebild. jg. Mädchen sucht sof. Stell. im
Büro
od. Reisebegleit., flott i. Stenogr., Masch., prakt. kaufm. Ausbildung, arbeitsfr., pflichttr., gute Erschein. Ang. u. 22817 a. d. Führer-Verlag.

Junge in allen Arbeiten gewandte
Friseuse
sucht auf sof. Stellung. Ang. u. 22816 an den Führer-Verlag.

27jähr., nettes, braves
Mädchen
das schon mehr. Jahre in bess. Privath. tätig war sucht auf 1. 6. Stelle, geht auch in Frauenlos. Haushalt. Karlsruhe bevorzugt. Angeb. u. 22822 a. d. Führer-Verlag.

Der wirtschaftliche Zusammenschluss aller Nat.-Soz. fordert von jedem Käufer die Berücksichtigung der Inserenten!

Offene Stellen

Tüchtiger
Verkäufer
aus der Herrenkonfektionsbranche vorläufig zur Aushilfe gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen u. M. 519 an den Führer-Verlag.

Lehrstelle
kaufm. od. ähnl. Wirkungskreis sucht 17jähr. Mädchen mit Obersek.-Reife. Ang. u. 1357 an den Führer-Verl.

Provisions-Reisender
für chemisch technischen Artikel gesucht. Guter Verdienst. Herren, die Pensionen, Gaststätten, Hotels besuchen, bevorz. Anfr. u. 22853 an den Führer-Verlag.

Für Privatfrauenklinik, ca. 25 Betten wird eine erfahrene, tüchtige, evgl.
Wirtschafterin
gesucht. Ang. u. 22823 a. d. Führer-Verlag.

Kaufgesuche

Haus
mit 3 oder 4 Zimmer-Wohnungen, auch Doppelhaus, v. kapitalkräftigen Käufer sof. ges. Ang. u. 22803 c an den Führer-Verlag.

Wachhund
zuverl. Begleithund (a. liebst. Schäferhund). Alter 2—3 Jahre, z. kaufen ges. Nur schriftliche Angeb. m. näh. Angaben u. Preis an Frau Paula Nohe, Marxzell. 1352

Zu kaufen gesucht!
1 vollständige
Eismaschine
5—8 Ltr. fassend, 1 Konservator (2 Büchsen) 20 Eiskelche aus Glas oder versilbert, 20 Servier-tabletten und sonst. Inventar für Kaffee-Rest. Ang. u. Nr. 22438 a. d. Führer-Verlag.

Mietgesuche

2-3 Zim.-Wohnung
Nähe Bahnhof ges. mit Preis. Angeb. unter 1343 a. d. Führer-Verl.

Witwe mit Tochter, sucht freundliche
2 Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli. Ang. unt. 1342 a. d. Führer-Verl.

Ruhiges, möbl.
Zimmer
in gutem Hause von berufstät. Fräulein gesucht. Keine Nordlage. Kein Erdgeschoß. Angeb. u. 1350 an den Führer-Verlag.

Suche einfaches
Zimmer
oder Schlafstelle. Pr. ℳ 6—8 auf sof. im Ztr.-Stadt. Ang. u. 1358 an den Führer-Verlag.

Sie können schon nach ein paar Tagen prächt. musizieren auf der

Hohner-Handharmonika
Beliebte Modelle Mk 46.50 67.-
Schlaile 22429
Karlsruhe, Kaiserstr. 175
Spielanltg. / Teilzahlg.

Christliche, altangesehene und kapitalkräftige
Weinbrennerei Likörfabrik Weinkellerei Weinessigfabrik
sucht für Karlsruhe und Umgebung bestens eingeführten und mit der Branche vertrauten 22865
Vertreter
Ausführliche Angebote mit Aufgabe von Referenzen unter Nr. 22865 an den Führer-Verlag.

Betten-Schlienz
Pforzheim
Alleinverkauf von
Steiners Paradiesbetten
Poststraße 2
22326

Lesen Sie täglich die kleinen Anzeigen im *„Führer"*
Sie finden darin vieles, was Sie interessiert!

Karlsruher Frühjahrsmesse 1933

Das altbekannte 22532
Strumpf- und Wollwarengeschäft
Pg. Robert Stephan aus Ffm.
ist wieder zur Messe eingetroffen. **II. Reihe**
Empfehle filzfreie Schafwolle, schafwollene Strümpfe u. Socken für Männer! Riesenlager **Chemnitzer Strumpfwaren** aller Art.
Kauft deutsche Waren, vom deutschen Fabrikanten!

Bin mit meiner 22531
Konditorei und Eispavillion
zur Messe wieder eingetroffen
Sie finden mich am Eingang der II. Reihe
Um geneigten Zuspruch bittet
Argin Geurtschin

Lanck's Waffelbäckerei
ist auf der Messe wieder eingetroffen
II. Reihe, gegenüb. der Achterbahn
22529

Zum ersten Male
in Karlsruhe zur Messe
ist
„RAFFAEL" der Mundmaler und Mundkünstler
„Raffael" ist bis jetzt der einzige Mensch der Erde der mit dem Munde malt, Zither spielt, Nägel einschlägt, Zigaretten anzündet u. a. mehr. 22641

Auf dem Meßplatz!
Koch's Zimmerstutzen Preisschießen!
Alle Arten Gewehre, Flobert, Karabiner, Militärgewehre, (Mod. 88, 98, 4 mm gezogen)
Es werden **wertvolle** Preise ausgeschossen
Besonders mache ich auf mein
Deutsches Flaschenschießen
aufmerksam u bitte um freundl. Zuspruch
Der Besitzer: **Johann Koch** 22525

Die altbekannte Waffelbäckerei
Mattern
ist wieder mit ihren bekannten **Waffel- und Eisspezialitäten** auf der Messe, Eingang II. Reihe, eingetroffen. 22530
Um geneigten Zuspruch bittet
ERNST MATTERN UND FRAU

Konditorei Diestelkamp aus Mainz
empfiehlt ihre süßen Spezialitäten
Mandeln, Nougat, Krokant, Zuckerstangen
Beachten Sie den neuen Verkaufswagen am Eingang, I. Reihe links. 22528

Den **Qualitäts-Koffer**
in jeder Preislage
Die schöne und solide
Damentasche
in echt Leder von Mk. **1.75** an
Besonders **preiswerte** 22660
Geldbeutel - Brieftaschen
Aktenmappen - Schulmappen
Koffer-Müller
Karlsruhe i. B. Waldstr. 45

Zur Messe — **Das müssen Sie sehen, sonst können Sie es nicht glauben** — *Zur Messe*
2 Karlsruher fahren in der **Todeswand** Motorrad-Akrobatik an einer 5 Meter hohen senkrechten Wand
22588

BADISCHE NACHRICHTEN

Weihe eines Schlageter-Gedenkkreuzes in Ettlingen

Ettlingen, 26. Mai. Am Vorabend des 10. Jahrestages des Todes Albert Leo Schlageters weihte die Stadtgemeinde Ettlingen zusammen mit der **Karlsruher Hitlerjugend** dem deutschen Helden und Sohn der badischen Heimat ein schlichtes Mahnmal.

Eine viertel Wegstunde vor den Toren der Stadt erhebt sich an der Landstraße nach Rastatt zur Rechten ein weißes zehn Meter hohes Holzkreuz, gleich dem auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf und schaut hin über einen tiefen Wiesengrund frei und mahnend nach Westen. Es trägt keinen Namen, keine Inschrift, denn der Name dessen, dem es gilt, ist in tiefen Runen in die deutsche Geschichte eingegraben.

Am Himmelfahrtsabend mit einbrechender Dunkelheit rückte die Hitlerjugend aus Karlsruhe und Umgebung und der Stahlhelm in geschlossenem Zuge mit klingendem Spiel an diese Stätte, die fortan in jedem Jahre der Wallfahrtsort zu immer neuem Gedenken an Schlageter sein wird. Während Tausende der Ettlinger Einwohner am Straßenrand sich aufgestellt hatten, um Zeuge dieser Weihestunde zu sein, marschierten im Wiesengrunde vor dem Kreuz die Formationen der Hitlerjugend und des Jungstahlhelms auf mit Front zum Denkmal. Von einem Scheiterhaufen loderten helle Flammen in den dunklen, regnerischen Abendhimmel, als zur Eröffnung der Weihe die Trauerklänge des Liedes vom guten Kameraden ertönten und die Fahnen sich senkten.

Gebietsführer Friedhelm Kemper

ließ in einer Ansprache kurz den opfermutigen Kampf Schlageters für sein deutsches Vaterland im Geiste erstehen. Als Schlageter unter den Kugeln französischer Gewehre zusammensank, starb er in der Hoffnung auf ein neues freies Deutschland. Sein Heldentum und das der vielen andern, die für die deutsche Freiheit starben, verpflichtet die Jugend immer wieder aufs neue, in ihrem Geiste zu leben und zu handeln. Die Kapelle spielte darauf das Lied „Ich hab mich ergeben".

Bannführer Heidt-Karlsruhe dankte darauf der Stadt Ettlingen für die tatkräftige Mithilfe bei der Erstellung des Mahnmals und übergab es Bürgermeister Kraft, der gelobte, es in Treue zu verwalten. Der gemeinsame Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes beschlossen die eindrucksvolle Feier.

Die vaterländische Kundgebung auf der Küssaburg

Waldshut, 26. Mai. Am Himmelfahrtstag fand auf der Küssaburg die feierliche Kundgebung statt, die trotz des schlechten Wetters schon in den frühen Morgenstunden einen starken Besuch aufzuweisen hatte.

Die Feier begann mit der Abnahme des Appells durch den Sturmbannführer Fr. **Brugger** und der Fahnenweihe, bei der Pg. Brugger die Fahne als das Zeichen der Einheit, der Treue und den Rufer zum Streite würdigte. Der Präsentiermarsch und das Horst-Wessel-Lied, von vielen Tausenden gesungen, beschlossen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler die Feier.

Anschließend fanden für die Angehörigen beider Konfessionen stark besuchte Feldgottesdienste statt. Nach diesem hielt **Kultusminister Dr. Wacker**, der in Vertretung des Reichsstatthalters der Kundgebung beiwohnte, einen Vortrag über das Entstehen und den Sinn des Nationalsozialismus.

Am Nachmittag wohnten die Teilnehmer dem Festspiel „Die elf Schill'schen Offiziere" bei. Massenchöre aus dem Oberrheingau und dem oberrheinischen Musikverband, sowie Tänze des Markgräfler Turngaues verschönten den Tag, der am Abend nach Einbruch der Dunkelheit mit der Schloßbeleuchtung seine Krönung fand. Der gestrige Freitag gehörte den Kindern, für die ein Fest vorbereitet worden war.

Dienstentlassung des früheren Kehler Bürgermeisters Dr. Luthmer

wegen schwerer Verletzung seiner Amtspflichten

Kehl, 26. Mai. Am Mittwoch beschäftigte sich der Bezirksrat unter dem Vorsitz von Landrat **Schindele** mit dem Dienststrafverfahren gegen den seit dem 11. März 1933 beurlaubten Bürgermeister der Stadt Kehl, Dr. **Luthmer**. Die Anklage wirft Dr. Luthmer vor: Nichtausführung von Gemeinderatsbeschlüssen in verschiedenen Fällen, Vergehen gegen die Gemeinderechtsordnung, Fehlenlassen der nötigen Sorgfalt im büromäßigen Dienst, ebenso Fehlenlassen der gegebenen Zurückhaltung gegenüber den Untergebenen, indem er sich von einem Rathausbeamten eine Bürgschaft geben ließ, beleidigende Aeußerungen über Gemeinderatsmitglieder fremden Personen gegenüber, nichterkennbare Verwendung eines für wohltätige Zwecke überwiesenen Betrages von 100 RM., Schädigung der Sparkasse durch falsche Informierung des Verwaltungsrats, Kontoüberziehung bei der Sparkasse. Nach 6½stündigen Beratungen und Einvernahme von 14 Zeugen und zwei Sachverständigen beantragte der Vertreter des Angeklagten, Rechtsanwalt **Mayer**, Kehl, in einem 1½stündigen Plädoyer Freisprechung und betonte, höchstens in zwei Fällen komme eine Ordnungsstrafe in Betracht. Das Urteil des Gerichts ist am Freitagnachmittag, 5 Uhr, zu erwarten. Nach Schluß der Bezirksratssitzung wurde der Zeuge, Stadtbaumeister **Schäfer**, in **Schutzhaft** genommen.

Das Urteil gegen Dr. Luthmer

Kehl a. Rh., 26. Mai. In dem Dienststrafverfahren gegen den früheren Bürgermeister der Stadt Kehl Dr. Luthmer wurde am Freitag das **Urteil** ausgesprochen. Es lautet auf **Dienstentlassung**. Drei Viertel seines Ruhegehalts wird ihm als Unterstützungsgehalt zugebilligt. **Die Dienstentlassung erfolgte wegen schwerer Verletzung seiner Amtspflichten.**

Schweizer „Bürstenware" für die Kommune

Grenzach, 26. Mai. Die **Kommunisten** machen immer wieder den Versuch, von der Schweiz aus **Propagandamaterial über die Grenze nach Deutschland zu bringen**. So gaben vor kurzem zwei Unbekannte auf dem hiesigen Bahnhof Expreßgutpakete im Gewicht von zirka **1 Zentner** auf, die nach **Freiburg** und **Mannheim** adressiert waren. Deklariert waren die Pakete mit **Bürstenwaren**. Die Eisenbahnbeamten schöpften jedoch Verdacht und öffneten die Pakete in Gegenwart der Polizei. Es zeigte sich, daß sie statt der Bürstenwaren zahlreiche Zeitungen mit dem Datum des 19. Mai enthielten, so u. a. „Alarm", „Die rote Post", „Die Rundschau". Die Polizei in Mannheim und Freiburg verhaftete auf sofortige Verständigung hin die **Adressaten**. Die Zeitungen sind beschlagnahmt worden.

Aus Nordbaden

Heidelberg, 26. Mai. **(Von der Universität.)** Der Heidelberger Dichter Max Dufner-Greif hat dem Ministerium vorgeschlagen, die von Gundolf verfaßte Portalinschrift („Dem lebendigen Geist") am Neubau der Heidelberger Universität durch die Fassung **„Dem lebendigen deutschen Geist"** zu ersetzen.

Zwei Scheunen durch Blitzschlag eingeäschert

Weiher (bei Bruchsal), 26. Mai. Bei dem gestern nachmittag über unseren Bezirk niedergegangenen **schweren Gewitter** schlug der **Blitz** in die an der Hauptstraße gelegene Scheune der Witwe Rosa **Schmidt** und steckte diese in Brand. Das Feuer griff auch auf die benachbarte Scheune des Landwirts Hermann **Belm** über; beide wurden samt den reichen Heu- und Strohvorräten eingeäschert. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

*

Neudorf (Amt Bruchsal). **(Gründung einer S.A.-Reserve.)** Schon seit längerer Zeit war aus den Reihen der Parteigenossen und Organisation der Wunsch laut geworden, hier eine S.A.-Reserve zu gründen. Am 23. d. M. kamen eine größere Anzahl Frontkämpfer zusammen. Nach den Ausführungen des Ortsgruppenführers Heil und den Erklärungen des Sturmführers Belz (Philippsburg) wurde die S.A.-Reserve gegründet mit einem Anfangsbestand von 25 alten Soldaten.

Ortenauer Volkswarte

Offenburg, 26. Mai. **(Tag der Jugend.)** Wie alljährlich, führt der **Kreis Südbaden** des süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbands am kommenden Sonntag seinen Jugendtag durch. Mit Rücksicht auf die Notlage eines Großteils der Vereine kommen die damit verbundenen Jugend-Wettkämpfe an folgenden Orten zum Austrag: **Für Offenburg-Lahr und Umgebung in Ichenheim**, für das Kinzigtal in **Gengenbach**, für das Hanauerland in **Auenheim**, für Achern und Umgebung in **Kappelrodeck** und endlich für Baden-Baden und Bühl in **Lichtental**. An diesem Tage, der ausschließlich der Jugendarbeit gewidmet ist, besteht ein allgemeines Spielverbot für den gesamten übrigen Fußballbetrieb.

*

Drei Jahre Zuchthaus wegen Meineid

Offenburg, 26. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den 27jährigen Kaufmann Arnold **Ullrich** aus **Sinzheim** wegen **Meineid zu drei Jahren Zuchthaus** und fünf Jahren Ehrverlust bei dauernder Eidesunfähigkeit. Ullrich hatte in einem Zivilprozeß unter Eid falsche Angaben gemacht, um eine Bank zu schädigen. Er bezichtigte sich in jenem Prozeß selbst, die Unterschrift unter einem Wechsel und auch die Zahlen gefälscht zu haben. Der Effekt dieser Unterschriftsfälschung wäre gewesen, daß die Bank das gegebene Geld verloren hätte. In seinem Plädoyer erklärte der Staatsanwalt, der Grund zu dieser Selbstbezichtigung sei ein solches Maß von Niedertracht und Rachsucht, wie sie bei einem deutschen Menschen selten zu finden sei. Der Verurteilte war in einer früheren Verhandlung vom Schöffengericht wegen Wechselfälschungen in 23 Fällen zu Gefängnis verurteilt worden.

Vom Oberrhein

Waldkirch, 26. Mai. **(Hohes Alter.)** Frau Oberstationskontrolleur Sophie Bassinger Ww. feiert heute in geistiger und körperlicher Frische ihren 77. Geburtstag. Als eifrige Nationalsozialistin der hiesigen N.S.-Frauenschaft ist sie wohl das älteste Mitglied.

Vom Bodensee

Oberbürgermeisterwahl in Konstanz

Konstanz, 26. Mai. Der Bürgerausschuß wählte am Freitag mittag mit 34 Stimmen den früheren Bürgermeister von Durlach und jetzigen kommissarischen Bürgermeister von Konstanz Albert Herrmann zum Oberbürgermeister und den früheren Regierungsbaumeister und Konstanzer Bürgermeister Leopold Mager von Konstanz zum Bürgermeister der Stadt Konstanz. Die Wahl erfolgte einstimmig, nur die Vertreter der Sozialdemokraten blieben der Wahl fern, ebenso auch dem sich anschließenden Bürgerausschuß. Oberbürgermeister Herrmann steht im 41., Mager im 38. Lebensjahre.

*

Stockach, 26. Mai. **(Freitod eines Lehrlings.)** Die Gendarmerie fand die Leiche des Malerlehrlings Wilhelm Hegge aus Raithaslach, der sich auf die **Eisenbahnschienen** zwischen Stockach und Renzingen gelegt hatte. Der junge Mann war bei einem hiesigen Malermeister in der Lehre und galt als aufgeweckter Bursche.

Badische Marktberichte

Rastatt. Angefahren: 33 Läufer, Preis per Paar RM. 51—67. 333 Ferkel, Preis per Paar RM. 30—48.

*

Ettlingen. Zugefahren: 30 Ferkel und 43 Läufer. Ferkel 22—36 RM. das Paar, Läufer 40—48 RM. das Paar. Nächster Schweinemarkt am 31. 5. 33 vorm. 7 Uhr.

*

Schwetzingen. Zugefahren: 110 Milchschweine und 29 Läufer. Für Milchschweine wurden 23 bis 32, für Läufer 38—45 RM. pro Paar bezahlt. Der Markt war schleppend; die Hälfte blieb Ueberstand.

*

Spargelmärkte

Schwetzingen. Anfuhr: 45—50 Zent. Preise: 1. Sorte 35 Rpf., häufigster Preis. 2. Sorte 20 Rpf., 3. Sorte 15 Rpf. Marktverlauf langsam.

Graben. Zufuhr: 35 Ztr. 1. Sorte 30—35, 2. Sorte 20, 3. Sorte 10 Pfg. Lebhaft.

Linkenheim. Anfuhr: 20 Zentner. 1. Sorte 35 Pfg., 2. Sorte 25 Pfg., 3. Sorte 15 Pfg. Marktverlauf: sofort geräumt.

Eggenstein. Zufuhr: 10 Zentner. Preise: 1. Sorte 30—35, 2. Sorte 20—25, 3. Sorte 10. Markt geräumt.

Knielingen. Zufuhr 7 Ztr. 1. Sorte 30—40, 2. 20, 3. 10. Markt Geräumt.

An das badische evangelische Kirchenvolk!

Aufruf der Glaubensbewegung „Deutsche Christen"

Die erste Landeskirchentagung der Glaubensbewegung „Deutsche Christen", Gau Baden, ist zu Ende. Sie hatt stattgefunden in der historischen Zeit, da im Zusammenhang mit der mächtigen nationalen Erhebung unseres Volkes auch der Traum unserer Väter, der starke Wunsch aller evangelischen Christen sich anschickt in Erfüllung zu gehen: **binnen kurzem wird die deutsche evangelische Kirche Wirklichkeit sein, an deren Spitze der Reichsbischof steht.**

Die Glaubensbewegung „Deutsche Christen" mit ihren wenigen Kämpfern darf für sich in Anspruch nehmen, diese Ziele, von denen man lange sprach, die man aber nie die Kraft hatte zu verwirklichen, durch ihren Kampf in die greifbare Nähe ihrer Verwirklichung gebracht zu haben.

Sie wird aber nicht dabei stehen bleiben, nur die äußere Gestalt der evangelischen Kirche neu zu formen. Sie wird nicht eher ruhen, bis auch **ein neuer lebendiger Geist in der Kirche Einkehr gehalten hat. Unser Volk** — unterwegs in mächtigem Aufbruch der Geister — **hungert und dürstet nach Kräften, die aus der Ewigkeit der Gottesoffenbarung im Evangelium allein dargereicht werden können.** Hier soll nicht unsere Kirche beiseite stehen und an den brennenden Fragen unseres Volkslebens vorbeigehen, sie höchstens einmal in Aufrufen streifen, die aus parlamentarischen Mehrheitsbeschlüssen geboren sind, sondern sie soll all die Fragen des Volkes und Volkstums beantworten aus dem Geist des Evangeliums, wie es Luther uns, seine lieben Deutschen, verstehen gelehrt hat. **Was des Christen Pflicht ist gegenüber seinem Volk, dem Blut, in Wehrhaftigkeit und Opfersinn für sein Volk, in den Aufgaben seiner Stände, in sozialer Gerechtigkeit, das soll uns die Kirche sagen kraft ihres Auftrags. Sie soll noch viel mehr als bislang Volkskirche sein, die dem Volk mit ihrer Verkündigung dient für Zeit und Ewigkeit!**

Ihr evangelischen Christen Badens, ihr Amtsbrüder, ihr Lehrer, ihr Aeltesten, ihr Gemeindeglieder, die ihr auf dem Boden von Bibel und Bekenntnis stehend mit uns euch eins wißt in diesem Willen zur Reichs- und Volkskirche, euch rufen wir auf: Tretet uns bei, brecht die bisherigen Formen parlamentarischen Parteiwesens und helft uns schaffen:

Die große deutsche evangelische Volks- und Reichskirche.

gez. Landeskirchenrat Boges.

Meldungen sind an die Bezirkskirchenreferenten zu richten. Deren Liste wird in den nächsten Tagen in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Was meinen Sie zu einem prächtigen Komplet von

SCHNEYER
Kaiserstraße 95
und Werderplatz

22999

Elektrische Anlagen
Reparatur-Werkstätte
Radio
Ing.-Büro A. Beetz
KARLSRUHE, Weltzienstraße 4
Telefon Nr. 4711 22279

Wo verbringe ich meine Sommerferien?
Im schönen Schwarzwald-Luftkurort Peterzell
bei Königsfeld (777 m. ü. d. M.)
Pension u. Gasthof z. Peterzeller Hof
Schöne Zimmer, mäßige Preise.
Pensionspreis RM. 3.50-4.- / Prospekte.
22866 **Bes. Fr. Schrade.**

Brot- u. Feinbäckerei, Konditorei
KARL KREUZWIESER
Karlsruhe-Beiertheim
Marie-Alexandrastraße 12
Telefon 5841 21230
Spezialität:
Hausmachernudeln, Ia Bauernbrot

Kurz- Weiß- uud Wollwaren, sowie **Trikotagen und Strumpfwaren** empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen 22588
Georg Rebholz
Wielandtstraße 16
NB. Während der Messe:
Trikotagen-Bude Nr. 126

Landwirte!
Eure Kollegen und Volksgenossen gründeten aus Not und Selbsthilfe
im Jahre 1926 die
Krankenunterstützungskasse
„Nothilfe"
Deutscher Landwirte und verwandter Berufe
unter Reichsaufsicht
Beitrag für die Familie laut Tarif
pro Woche 1.25 RMk.
Auskunft erteilt: Bez. - Direktion
Karlsruhe, Karlstraße Nr. 132
Mannheim, Hansahaus.
2·852

Butter ½ Pfund **35 Pf.**
22903 **Kurt Schach**
Körnerstr. 2, Ecke Kaiserallee - Telefon 4727

Küchen
neue, schöne und ganz besonders preiswerte Modelle neu eingetroffen.
Möbelhaus Karl Ehrfeld,
Karlruhe
Erbprinzenstr. 1, am Rondellplatz.

SA.-Blusen
HJ.-Hemden
Hosen 22467
ab Fabrik, kurzfristig!
Wäschefabr. Schmid
Waldershof 11, Opf.

Gelbfleischige
Kartoffel
gesunde Ware
Ztr. Mk. **1.95**
ab Lager
Zähringerstr. 42
Zufuhr frei Keller **20** Pf mehr. 22296
Bucherer
Zähringerstr. 42
Telephon 392
Bestellungen nehmen auch meine Filial. entgeg.

Weißeln
u. Streichen v. Küchen, Renovieren ganzer Wohnungen, billig, keine Schwarzarbeit. Ang. u. Nr. 17611 an den Führer-Verlag.

---

im Gelde baden
kann heute niemand. Aber um so mehr unser herrliches Strandbad Rappenwört besuchen. Zweckentsprechende Ausstattung zu vorteilhaften Preisen bietet Ihnen ERB

Bade-Anzüge reine Wolle, licht- und seewasserecht	2.25	**Bade-Mäntel**	4.85
Bade-Mützen in großer Auswahl von	15 ₰ an	**Bade-Tücher** gute Frottierware 100×100 ctm.	1.25
Frottier-Stoff für Bade-Mäntel etc. 160 ctm. breit	2.50	**Frottier-Handtücher** von	25 ₰ an

sowie Bade-Schuhe, Gürtel, Badehosen, Schwammbeutel, Strandmatten, Ringtennis, Strandsöckchen usw.

22298
ERB Karlsruhe, Kaiserstr. 115
Mühlburg, Philippstr. 1

Große
Mittelstandskundgebung
des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes.
Samstag, den 27. Mai, abends ½9 Uhr im Saalbau, Heilige Drei Könige, **Offenburg**
Sprecher: **Gaukampfbundführer van Raay**
Handwerker, Einzelhändler u. Gewerbetreibende erscheint in Massen!
Kampfbund
Kreisleitung Offenburg
20718

Pfingst-Freude für alt und jung
Kinder- Mädchen- und Knaben-Bekleidung
Kragen / Selbstbinder / Badeartikel
Herren- Damen- u. Kinder-Wäsche
Pullover / Sportgamaschen / Polo-Hemden / Polo-Blusen / Strümpfe
Handschuhe
Modewaren / Handarbeiten / Garn
Karl Theodor Meyer Moden- u. Wäschehaus **Offenburg**
21415

Wir finanzier. u. bef. hochträcht., schwarzb. ostpr. **Nutz- u. Milchvieh,** 9—12 Ztr. schw., ca. 20 Ltr. Milchleistung, gar. kerngef. Kühe m. d. 2. bis 4. Kalb u. Kalbinnen. Monatl. Ratenz. 13,65 bis 28 RM. **„Viktoria" G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg (Baden), Glaserstr. 5** — Rückporto beifügen. — Vertreterbesuch unverbindlich. 20712

Wenn Sie sicher und reell ein 20712
DARLEHEN
haben wollen z. Abl. v. Verbindlichkeiten f. Anschaffungen, z. Viehkauf o. sonst. Zwecke, dann wenden Sie sich sofort unverbindl. u. o. Spesen für Sie, an **„Viktoria" G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, Glaserstr. 5.** — Rückporto beifügen. — Seriöse Vertreter allerorts gesucht.

Verbreitet unsere „Zeitung"

Amtliche Anzeigen

Straßenbahnverkehr nach dem Rheinstrand
Ab Sonntag, den 28. Mai 1933 wird der durchgehende Straßenbahnverkehr der Linie 2 nach dem Rheinstrand wieder aufgenommen. Alles Nähere ist aus den Spätwagentafeln und den Aushang-Fahrplänen zu ersehen
Städtisches Bahnamt.

Baden-Baden
Güterrechtsregistereintrag Bd. I, Seite 294: Schönenberger Oskar Karl, Metzger in Baden-Baden und Monika Emilie geb. Müller. Vertrag vom 3. Mai 1933; Gütertrennung.
Baden-Baden, 22. Mai 1933.
Amtsgericht I.

Gaggenau
Bekanntmachung
Michelbachbad.
Das Michelbachbad der Stadtgemeinde Gaggenau wird am 1. Juni 1933 eröffnet.
Männliche und weibliche Personen, die Interesse an der Ueberwachung des Bades während der Badezeit haben, wollen sich umgehend im Rathaus, Zimmer Nr. 8 melden, oder schriftliche Bewerbung bis spätestens Montag, den 29. Mai 1933 einreichen.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung
Michelbachbad.
Das städtische Bad an der Michelbacherstraße wird am 1. Juni ds. Js. eröffnet.
Badegelegenheit ist an allen Tagen, und zwar
für weibliche Personen:
Montag, Mittwoch und Freitag von vormittags 10—12 Uhr,
und nachmittags von 1—8 Uhr für Erwachsene
und nachmittags von 1—4 Uhr zugleich für Kinder.
Für männliche Personen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von vormittags 10—12 Uhr,
und nachmittags von 1—8 Uhr für Erwachsene und nachmittags von 1—4 Uhr zugleich für Kinder.
Die Eintrittspreise sind dieselben wie im Waldseebad, welche bereits öffentlich bekanntgegeben wurden.
Gaggenau, 24. Mai 1933.
Der Bürgermeister.

Kehl am Rhein
Versteigerung
Versteigerung des Gras- und Lischerträgnisses im staatseigenen Rheinvorland 1933.
Das **Rheinbauamt Kehl** versteigert am **Samstag, den 27. Mai 1933, 10,30 Uhr** im Zimmer des Rheintelegraphen in Kehl (westlicher Flügel des Bahnhofgebäudes) das diesjährige Gras- und Lischerträgnis im Wasserbaumeisterbezirk Kehl in 22 Losen.
Steigerungsbeträge bis zu 10.— RM. sind bei der Versteigerung sofort zu entrichten. Bei Steigerungsbeträgen über 10.— RM. ist für die Erfüllung der Steigerungsbedingungen ein inländischer Bürge zu stellen. Nähere Auskunft erteilt der Wasseroberbaumeister in Kehl.

Einladung zur Bürgerausschußsitzung
Die Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung auf
Dienstag, 30. Mai d. J., abends 6 Uhr
in den Bürgersaal des Rathauses ein. Ich bitte um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.
Tagesordnung:
1. Arbeitsbeschaffungsprogramm 1933 — anderweitige Fassung des Bürgerausschußbeschlusses betr. die Verlegung der Wasserleitung nach Sundheim vom 9. Februar 1933.
2. Austausch von Gelände mit dem Domänenärar.
3. Ankauf von Gelände und Aufnahme eines Kapitals zur Bestreitung der Kaufpreissumme.
4. Genehmigung von Erbbauverträgen.
5. Umlegung der Handwerkskammerbeiträge für 1933.
6. Aufhebung der Satzung zur Bildung eines Ausschusses für Soziale Fürsorge vom 30. Dezember 1926.

Kehl, den 24. Mai 1933.
Der Bürgermeister: J. V. Held.

Singen (Amt Pforzheim)
Rindsfarrenverkauf
Die Gemeinde Singen A. Pforzheim verkauft im Wege schriftlichen Angebots einen zuchtunfähigen Rindsfarren. Angebote pro Ztr. lb. Gewicht sind bis spätestens Mittwoch, den 31. Mai 1933, nachm. ½9 Uhr beim Gemeinderat einzureichen.
Der Bürgermeister: Beck.

Offenburg
Quellzuleitung Ottenhöfen
Der Gemeinderat Ottenhöfen hat für die Ausführung der Quellzuleitung folgende Arbeitsausführungen im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:
5600 lfd. Meter Zentrifugalguß-Muffenrohre von 80—150 Millimeter Lichtweite.
Pläne und Bedingungen liegen beim Kulturbauamt Offenburg auf; auch sind, soweit der Vorrat reicht, Angebotsvordrucke gegen Ersatz der Selbstkosten daselbst erhältlich.
Die Angebote sind bis längstens Donnerstag, den 8. Juni, vorm. 9 Uhr, beim Kulturbauamt Offenburg einzureichen.
Für einzelne Teilstücke sind auch Angebote für Eternit-Druckrohre zu machen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Bad. Kulturbauamt Offenburg.

Herrenhüte · Herrenartikel
Reisekoffer · Pelzwaren
Karl Kimmerle
Inhaber: Ludwig Keß
Offenburg Langestr. 1

Offenburg

Sommersprossen entfernt garant. die 1000fach bewährte **Robita-Kur**
Nur echt in beiden
Olga-Drogerien
Offenburg 11207

Polstermöbel Dekorationen Tapezierarbeiten
16401
nur beim Fachmann
Paul Wank,
Offenburg, Pfarrstr. 2
Telephon 1247

SS., SA., HJ.-Mützen fertigt in eigener Werkstätte zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung
Otto Weber
Offenburg, Hauptstr. 43 21411

VORTRAG
Mittwoch, den 31. Mai ds. Js. 8½ Uhr abds. hält Herr Pfarrer Rößger, Ichenheim, in
OFFENBURG
Unionhot. Mittelbau, einen Vortrag ab. Thema: **Die gegenw. kirchl. Lage und die Glaubensbewegung „Deutscher Christen"**, wozu die ev. Christen herzl. eingeladen sind. 22861
Glaubensbew. „Deutsche Christen"
(Ev. Nationalsozialisten Gau Baden)

Werbt neue Abonnenten!

Schnür- und Marsch-Stiefel 20615
für SA. und SS. ab **Mk. 12.75** bezw. **17.50.** So billig kaufen Sie Qualitätsschuhe aller Art bei
Jos. Huber
Offenburg
Pfarrstr. 2
und Appenweier beim Bahnhof.

An Pfingsten tragen Sie keinen Mantel mehr - Jeder sieht ob Ihr Anzug - Ihre Wäsche tadellos sind. Ueberlegen Sie sich, was von richtiger und guter Kleidung abhängen kann. — — — Kleiden Sie sich deshalb bei uns ein, wo Sie die große Auswahl finden und gut bedient werden.

Sacco-Anzüge, flott u. gut verarb. 28.- 32.- 35.- 38.- 45.- 48.- 55.- 60.- 66.-
Sportanzüge, strapazierfähig, modern 19.50 23.- 28.- 35.- 38.- 42.- 48.-
Oberhemden, weiß und farbig 2.95 3.75 4.50 5.90 6.50
Selbstbinder 0.50 1.- 1.50 1.95 2.25

FRITZ Schoel
Offenburg **Hauptstraße**
- Das deutsche Haus für komplette Herrenbekleidung -
21414

Aus der Landeshauptstadt

Gewaltige Kundgebung des Nationalsozialistischen Reichsverbandes deutscher Kriegsopfer

Der Nationalsozialistische Reichsverband deutscher Kriegsopfer E. V. veranstaltete am Abend des Himmelfahrttages in dem großen Festhallesaal eine Kundgebung. Zunächst begrüßte Pg. Landesobmann Stefan Braun die zahlreichen Ehrengäste, nachdem die Standartenkapelle einige Märsche gespielt hatte. Auf seine Aufforderung gedachte die Versammlung einige Minuten, während derer die Kapelle das Lied vom Guten Kameraden intonierte, der Gefallenen des Weltkrieges, der Opfer der nationalsozialistischen Revolution und Albert Leo Schlageters.

Der zweite Vorsitzende des NS.-Reichsverbandes, Pg. Lehmann-Berlin, hielt sodann ein längeres Referat über die Lage der Kriegsopfer. Am 30. Januar, so sagte er u. a., sei für die Kriegsopfer eine ganz besondere Wendung eingetreten; **mit Adolf Hitler sei der Geist der Opferwilligkeit, der Vaterlandsliebe, der Achtung vor den Taten deutscher Helden wieder eingezogen.** Seit Jahren kämpften die Opfer des Krieges um ihr Recht, ihr tägliches Brot. Im Jahre 1928 habe der Etat für die Kriegsopfer 1 745 Millionen, 1932 nur noch 1 256 Millionen RM. betragen, das bedeute also, daß in einem Zeitraum von vier Jahren die Ausgaben für die Versorgung der deutschen Kriegsbeschädigten **um mehr als 400 Millionen Mark gekürzt** wurden. Das Vorgehen der verflossenen Regierungen sei durchaus planlos gewesen; die Kriegsbeschädigten seien nahe daran gewesen, der allgemeinen Fürsorge zur Last zu fallen, dabei seien sie doch auch diejenigen gewesen, die dafür gesorgt haben, daß das deutsche Vaterland erhalten geblieben ist. Daß heute die Kriegsopfer die ihnen gebührende Anerkennung erhielten, verdanken wir allein **dem Kanzler und dem Reichspräsidenten.** — Der Redner polemisierte dann gegen die Demokratie und den Parlamentarismus, so wie wir ihn in den vergangenen Jahren erlebt haben. Sie hätten von den Kriegsbeschädigten nichts wissen wollen. Die Zersplitterung der Verbände der Kriegsopfer sei groß gewesen, es habe allein acht große Organisationen gegeben, die jetzt zum Teil aufgelöst seien, zum andern Teil sich dem NS.-Reichsverband unterstellt hätten. Es sei jedoch notwendig, daß alle Verbände im NS.-Reichsverband zusammengeschlossen würden, der in Kürze die Form einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft annehmen werde. Was neu zu schaffen sei, sei

ein neues Versorgungsgesetz;

weiter müßten die Spruchbehörden eine andere Zusammensetzung erfahren, auch in der **Arztfrage** liege manches im Argen. Jeder Hinterbliebene müsse freie Aerztewahl haben. An die **Arbeitgeber** richtete der Redner die Mahnung, die Kriegsbeschädigten und die Kriegerwaisen mehr als bisher bei Einstellungen zu berücksichtigen. Schließlich stellte Pg. Lehmann noch die Forderung der **Sicherung der Eigenheime für die Kriegsbeschädigten** und regte noch an, daß man, so wie man den 1. Mai zum Tage der nationalen Arbeit gemacht habe, den 2. August als „Tag der deutschen Soldaten" einführen wolle.

Geschäftsstellenleiter W. Gerstner-Karlsruhe streifte in seinen Ausführungen zunächst die Kriegsbeschädigten-Notverordnungen der letzten Jahre und sprach dann über einige Paragraphen des Verfahrensgesetzes. Bei den Versorgungsgerichten in Baden müsse eine Gleichschaltung eintreten, ferner sei die begutachtende Tätigkeit der Kliniken einer gründlichen Revision zu unterziehen.

Zum Schluß sprach Landesobmann Stefan Braun noch über die bekannten Veränderungen bei den Kriegsopferverbänden. Er versicherte den Anwesenden, daß von nun an Sauberkeit und Ehrlichkeit herrschen werde bei der Vertretung der Belange der Kriegsopfer. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf Hindenburg und Hitler.

Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied beendeten die Kundgebung.

Polizeibericht

Verkehrsunfall.

Am 25. Mai 1933 kurz nach 3 Uhr fuhr ein Kleinauto auf die nördliche Einsteig-Insel beim Moninger auf, wobei 2 Reifen platzten. Hierdurch wurde dem Fahrer die Steuerung aus der Hand geschlagen, das Fahrzeug geriet auf den Gehweg und drückte mit dem Kühler eine der großen Scheiben am Moninger ein. Das Kleinauto wurde derart beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Kraftfahrer Achtung

Im Hinblick auf den Aufmarsch zum Festzug der Bad. Leibgrenadiere und den Marsch des Festzuges selbst wird dringend gebeten, das Parken in der Kaiserstraße und in den von der Kaiserstraße zum Schloßplatz führenden Straßen am Sonntag, den 28. Mai 33 ab 9 Uhr vormittags zu unterlassen. Die Polizei hat entsprechende Weisung erhalten.

Aus den Karlsruher Vereinen

Eltern- und Freundeabend im Bund der Kaufmannsjugend im DHV.

Reichlich spät führte der DHV. seinen diesjährigen Eltern- und Freundeabend durch.

Der Saal des „Künstlerhauses" war gut besetzt, als die Orchestervereinigung im DHV. unter Stabführung des Herrn P. Wettach mit dem schmissig gespielten Präsentiermarsch (Armeemarsch 1 A) den Reigen einer flott durchgeführten Vortragsfolge eröffnete. Ein Vorspruch des Kaufmannslehrlings Erich Ladage wurde beifällig aufgenommen. Schargesänge, Sprechchor und ein Laienspiel zeugten von intensiver Kleinarbeit. Der Kreisgeschäftsführer Merkel konnte in seinen Begrüßungsworten eine stattliche Zahl von Ehrengästen begrüßen. Beinahe restlos vertreten war der Lehrkörper der Kaufmannsschule des DHV.

Herr Merkel hob in seinen Ausführungen noch kurz auf die gerade in den letzten Tagen geschaffene nationalsozialistische Angestelltenfront ab, in der der DHV. bekanntlich führend beteiligt ist. Jugendführer Schmidt, Karlsruhe, gab einen kurzen Bericht über die in Karlsruhe geleistete Arbeit und Gaujugendführer Seiler, Mannheim fand mit temperamentvollen Worten die Herzen der Versammlung.

Der gemeinsame Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes beschlossen die wohlgelungene Veranstaltung.

*

Frühjahrskonzert des Gesangvereins „Postalia"

Am vergangenen Mittwoch hatte der Gesangverein „Postalia" im kleinen Festhallesaal sein diesjähriges Frühjahrskonzert gegeben. Die abwechslungsreich gestaltete Vortragsfolge enthielt eine größere Anzahl von Chor- und Solowerken, von Joh. Brahms. Der unter der Leitung des Ehrenmitglieds, Hauptlehrer Greulich stehende Männerchor des Vereins hatte sich ausschließlich Kompositionen volkstümlichen Charakters zur Aufführung gewählt, die er mit bestem Erfolg zum Vortrag brachte. Frl. Hilde Paulus (Alt) sang die „Mainacht" und „An eine Aeolsharfe", sowie drei Kompositionen aus den Zigeunerliedern von Joh. Brahms. Reicher Beifall und ein Blumengeschenk wurden der Sängerin als Anerkennung für ihre ausgezeichnete Leistung zuteil. Als Solistin, wie als Begleiterin bewährte sich Frl. Irene Lehmann bestens. Die von ihr vorgetragene Rhapsodie H-Moll von Brahms weist nur noch einige geringe technische Mängel auf. Ihr Violinpartner, Peter König, gefiel durch flotte Bogenführung und einwandfreies Spiel.

Gegen Schluß der Veranstaltung wurde das Vorstandsmitglied Kipferle für 10jährige treue Tätigkeit im Vorstand mit einem Geschenk bedacht. J. B.

*

Zum 25jährigen Jubiläum des „Männergesangvereins Sängerkranz 08"

Von der Vereinsleitung des „Männergesangvereins Sängerkranz 08" wird uns mitgeteilt, daß die umfangreichen Vorbereitungen zu den großen Veranstaltungen anläßlich des 25jährigen Jubiläums restlos durchgeführt sind. Darnach versprechen sowohl das Festkonzert am Samstag, 27. Mai im Friedrichshof, wie auch das Freundschafts-Singen am Sonntag, 28. Mai im Kühlen Krug, an dem sich zahlreiche hiesige und auswärtige Gesangvereine beteiligen, sich zu bedeutenden gesanglichen Ereignissen zu gestalten. Ein Besuch der Festlichkeiten ist zu empfehlen. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil verwiesen.

Öffentliche Kundgebung

am Dienstag, den 30. Mai 1933. Es spricht über:

Der Arbeiter im nationalsozialistischen Staat

Pg. Gaubetriebszellen-Leiter
Fritz Plattner, Wirtschaftsführer Südwestdeutschlands

Eintritt 30 Pfg., Erwerbslose 10 Pfg.
Beginn 20.30 Uhr. Einmarsch der NSBO.-Fahnen. – Saaleröffnung 19.30 Uhr.

Konzert des Philharmonischen Orchesters Karlsruhe.

Kartenvorverkauf: Kreisleitung der NSDAP., Lammstr. 11.
Nationalsoz. Betriebszellen-Organisation, Ortsgruppe Karlsruhe, Karlstraße 29a. Für die Gewerkschaften: Im Volkshaus, Schützenstr.

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)
Kreis Karlsruhe

Nat.-Soz. Betriebszellen-Organisation, Ortsgruppe Karlsruhe

Flaggen heraus!

Auch für den Karlsruher Bürger wird der vierte 109er-Tag vom 27. bis 29. Mai 1933 ein Fest der Erinnerungen an große, vergangene Zeiten sein. Daher ergeht der Aufruf an die Karlsruher Bevölkerung, den ehemaligen Bad. Leibgrenadieren und den Kameraden seiner Kriegsformationen besonderen Gruß durch reichen Flaggenschmuck und durch lebhafte Anteilnahme an den Veranstaltungen zum Ausdruck zu bringen.

Besucht die Ausstellung „Deutsches Volkstum in Trachten"
täglich geöffnet von 9–1 Uhr – 3–6 Uhr im „Eintrachtsaal", Karl-Friedrichstraße. Preis 30 Pfg.

Festgottesdienste während des 109er Tages.

Der Festgottesdienst in der evangel. Stadtkirche findet nicht erst **um 8½ Uhr, sondern schon am Sonntag morgen um 8 Uhr** statt. Die Predigt hält Herr Pfarrer Hemmer, ehem. Divisionsgeistlicher.

Der Festgottesdienst in der kathol. Stadtkirche St. Stephan findet gleichfalls am Sonntag morgen um 8 Uhr statt. Diesen Gottesdienst sowie die Predigt hält unser Kamerad Kooperator Hebbel aus Freiburg (Kriegsfreiwilliger bei der 9. Komp. Leibgrenadierregiment.)

*

Schutz der Heimat!
Luftschutz-Vortrag!

Heute, am 27. Mai um 20.15 Uhr spricht in den „Drei Linden" für die Bewohner der äußeren Weststadt — Mühlburg und Grünwinkel — Herr Ing. Erich Steude von der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsluftschutzbundes auf Einladung des Bürgervereines Mühlburg über die

Notwendigkeit des zivilen Luftschutzes

in einem Vortrag mit Lichtbildern, worauf wir in Anbetracht der Bedeutung des zivilen Luftschutzes für unsere Landeshauptstadt besonders aufmerksam machen möchten.

Badisches Staatstheater

In Ergänzung des bereits veröffentlichten Wochenspielplans findet am Sonntag, dem 28. Mai, eine Nachmittagsveranstaltung statt, die dem Tanz gewidmet ist und dem neuen Ballettmeister Reinhold Kreideweis Gelegenheit geben wird, sich dem Karlsruher Publikum leitend und ausübend vorzustellen. Die Aufführungsfolge umfaßt 4 Teile, deren erster „Der moderne Tanz", bestehend aus 4 Tanzszenen Raumgestaltung, Körperausdruck, Farbe, Musik und Rhytmus vereinigt. — Der 2. Teil: „Humor — Grotesk" bringt neben einer mimischen Tanzszene für Kinder („Ein gestörtes Rendezvous") eine Parodie auf den akrobatischen Tanz. Dem schließt sich ein Revuetanz, vom Ballett auf Spitze getanzt, und ein „Cake-Walk" (Kuchentanz) an. — Der 3. Teil zeigt die Pantomine „Der wunderliche Mandarin", eine phantastische Puppenangelegenheit (verfaßt von Reinold Kreideweis). — Der 4. Teil zeigt einen ungarischen Tanz (Rakoczy-Marsch von Liszt), getanzt vom Ballett; einen Spitzentanz „Nocturno" der Solotänzerinnen Kuhlmann und Katz; einen russischen Tanz (Tropak) von Reinhold Kreideweiß, und darnach den deutschen Tanz als würdigen Abschluß. Eröffnet wird das Programm mit einem Fahnentanz. — Beginn der Veranstaltung 15.30 Uhr.

Der neue Film

Brennendes Geheimnis

Prunkhafte Aufnahmen — zuweilen sogar in der Innenarchitektur ein wenig überladen — umgeben eine schlichte Spielhandlung. Ein Kind steht im Mittelpunkt des Drehbuches, das im ersten Erwachen zur Reife hinüberlauscht in die Welt der Großen, die nicht immer ihre geordneten Straßen zieht. So wird die junge erwachende Kindesseele zum Gegenspieler einer abenteuerlichen Liebesepisode im Leben der eigenen Mutter. Das alles ist recht sauber und unkompliziert aufgebaut, aber auch nicht neu. Wenn der Film — von Einzelheiten abgesehen — seinen Gesamteindruck nicht verfehlt, verdankt er es in erster Linie dem einfühlenden Spiel der Titelrollenträger. **ab.**

Nie entbehre der strebende Mensch der veredelnden Bücher
Billig, für Pfennige nur, gibt sie die Leihbücherei
Hans Schwarz
Erbprinzenstraße 24
16220

Marschstiefel ab Mk. **16.50**
Besichtigen Sie unsere Schaufenster

GUTE QUALITÄTEN ZU NEUZEITPREISEN!
22657
WALTZ & WÜRTHNER, KARLSRUHE

Motorradstiefel ab Mk. **12.50**
Ecke Kaiser- und Lammstraße

Kirchenanzeiger

Gottesdienstanzeiger der evang. Kirchengemeinde
Sonntag, den 28. Mai 1933 (Exaudi)

Stadtkirche: 8 Uhr (nicht ½9 Uhr) Festgottesdienst anläßlich des 109er-Tages, Pfarrer Hemmer. ½10 Uhr Pfarrer Mondon. 10.15 Uhr Christenlehre der Altstadt II, Vikar Schwindt.
Kleine Kirche: 8.30 Uhr Vikar Schwindt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst Vikar Schwindt. 11.15 Uhr Christenlehre für Altstadt I im Konfirmandensaal, Waldhornstr. 11, Pfarrer Mondon. 6 Uhr Vikar Störzinger.
Schloßkirche: 9 Uhr Kirchenrat Fischer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Leinert.
Johanniskirche: 8 Uhr Vikar Füß, 9.30 Uhr Kirchenrat D. W. Schulz. 10.45 Uhr Christenlehre für die Johannispfarrei. 11 Uhr Kindergottesdienst im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Landeskirchenrat Voges. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Braun.
Markuspfarrei, Gemeindehaus Blücherstr. 20, 10 Uhr Vikar Dr. Schneider. 11.15 Uhr Christenlehre, Pfarrer Seufert.
Christuskirche: 8 Uhr Vikar Dr. Schneider. 10 Uhr Pfr. Seifert. 11.15 Uhr Christenlehre.
Lutherkirche: 8 Uhr Vikar Störzinger. 9.30 Uhr Vikar Störzinger. 10.45 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Renner. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Renner.
Matthäuskirche: 10 Uhr Vikar Lorenz.
Beiertheim: 9.30 Uhr Vikar Füß. 10.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Dreher.
Weiherfeld: 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Dreher.
Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfarrer Brandl.
Städt. Krankenhaus: 10.15 Uhr Kirchenrat Hindenlang.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr Kirchenrat Hindenlang.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: 8 Uhr Vikar Lorenz. 9.30 Uhr Pfarrer Zimmermann. 10.45 Uhr, Christenlehre Pfarrer Zimmermann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.
Lukaspfarrei (Moltkestr. 18 D. Eingang Kußmaulstr.): 11 Uhr Kindergottesdienst.
Gemeindehaus Albsiedlung: 10 Uhr Pfarrvikar Kopp.
Daxlanden (Turnhalle): 9 Uhr Pfarrvikar Kopp. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Kopp.
Rüppurr: 9.30 Uhr Pfarrer Steinmann. 10.30 Uhr Christenlehre. 11.15 Uhr Kindergottesdienst.
Rintheim: 8.45 Uhr Christenlehre, Pfarrer Gerhard. 9.30 Uhr Pfarrer Gerhard. 10.45 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard.

Wochengottesdienste und Bibelbesprechungen:
Gemeindehaus der Südstadt: Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Hauß.
Johanniskirche: Donnerstag, 7 Uhr, Morgenandacht.
Mittelpfarrei: Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Konfirmandensaal, Lammstr. 23, Pfarrer Glatt.
Kleine Kirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Mondon; Thema: „Das Leben des Apostel Paulus".
Christuspfarrei-Süd: Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Diakonissenhauskapelle, Pfarrer Braun.
Lutherkirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Vikar Störzinger.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: Donnerstag, abends 8 Uhr, Vikar Dr. Schneider.
Rüppurr: Freitag, abends 8.15 Uhr, Wochengottesdienst im großen Saal des Gemeindehauses.

Mütter-, Frauen- und Männerabende:
Lutherpfarrei: Dienstag, abends 8 Uhr, Frauenabend im Konfirmandensaal.
Gottesauerpfarrei: Dienstag, abends 8 Uhr, Frauenabend im Kassino Gottesaue.
Altstadtpfarrei I: Mittwoch, abends 8 Uhr, Frauen- und Mütterabend im Konfirmandensaal, Waldhornstr. 11, Pfarrer Mondon.
Paluspfarrei: Mittwoch, abends 8 Uhr, Männerabend im Hüttle; Die Judenfrage im Licht der Bibel. Freitag, abends 8 Uhr, Mütterabend im Hüttle: Warum wir nicht katholisch werden.

*

Alt-katholische Stadtgemeinde: Auferstehungskirche (Hertzstraße 3): 9,30 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt.

*

Evang. Freikirche
Zionskirche (Beiertheimerallee 4): ½10 Uhr Prediger Fröhlich; ¾11 Uhr Sonntagsschule; ½8 Uhr Prediger Fröhlich; Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde.
Friedenskirche (Karlstr. 49 b): ½10 Uhr Prediger Reichert; 11 Uhr Sonntagsschule; 5 Uhr Prediger Schwindt. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Badisches Staatstheater

Spielplan vom 27. Mai bis 5. Juni 1933.
Im Staatstheater:

Samstag, 27. 5. * E 26 Th.-Gem. 1101—1200. Zum ersten Mal: **Schicksal um York.** Schauspiel von Kyser. 20 bis 22.30 (3.90).
Sonntag, 28. 5. Nachmittagsveranstaltung: **Tänze.** 15.30 bis 17 (0.40—0.80). Abends: * B 27 Th.-Gem. I. S. Gr. und 1201—1300. **Zar und Zimmermann.** Komische Oper von Lortzing. 19.30—22.15 (5.70).
Montag, 29. 5. Volksbühne: Maivorstellung. **Mignon.** Oper von Thomas. 20—22.30 (5.—). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
Dienstag, 30. 5. Schlageter. Schauspiel von Hanns Johst. S. Gr. und III. S. Gr., 2. Hälfte. **Cavalleria rusticana.** 20—22.30 (3.90).
Mittwoch, 31. 5. Nachmittags: Schülervorstellung. **Der 18. Oktober.** Schauspiel von Walter Erich Schäfer. 15—16.45. Es sind noch Karten in allen Preislagen erhältlich. 2.60). Schüler erhalten besondere Ermäßigung. Abends: * A 27 (Mittwochmiete). Th.-Gem. III. S. Gr., 1. Hälfte. **Der fliegende Holländer.** Von Wagner. 19.30—22 (5.—).
Donnerstag, 1. 6. * D 28 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. II Melodrama von Mascagni. Hierauf: **Der Bajazzo.** Drama von Leoncavallo. 20—22.30 (5.—).
Freitag, 2. 6. * F 29 (Freitagmiete) Th.-Gem. 501—600. **Die Zauberflöte.** Oper von Mozart. 20 bis gegen 23 (5.—).
Samstag, 3. 6. * C 27 Th.-Gem. 1301—1400. Neu einstudiert: **Die Freier.** Romantisches Lustspiel von Joseph von Eichendorff. 20 bis gegen 22.30 (3.90).
Sonntag, 4. 6. Außer Miete. **Der Rosenkavalier.** Von Richard Strauß. 19 bis gegen 22.30 (5.70).
Montag, 5. 6. Außer Miete. **Der Zigeunerbaron.** Operette von Johann Strauß. 19.30 bis gegen 22.30 (5.70).

Vorverkaufsstellen:
Werktags: Badisches Staatstheater, Tel. 6288 (9.30 bis 13; 15.30—17 Uhr); Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. 96, Tel. 388; Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Tel. 1420; Zigarrenhandlung Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351; Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503. Bezirksdirektion Nahe, Boeckhstr. 31, 2. St., Tel. 3076. Zigarrenspezialgeschäft Franz Steigleder, Karlstraße 39. In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstraße, Tel. 458.
Sonntags: Badisches Staatstheater, Tel 6288 (11 bis 13 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen

Kaffee Museum: Bei dem heute Samstag im unteren Kaffee stattfindenden **Tanz-Abend** spielt das verstärkte Orchester **Karl Klimes.** Im oberen Kaffee (Roter Saal) kein Tanz; Preise ohne Konzertzuschlag.

Der Verein ehem. 112er Lahr veranstaltet am kommenden Sonntag, nachm. 2 Uhr, in der Gambrinushalle ein **Bezirkstreffen,** zu welchem wohl aus der näheren Umgebung eine größere Anzahl ehem. Regimentskameraden eintreffen werden, um einige gemütliche Stunden zu verbringen und alte Erinnerungen aus der Soldatenzeit aufzufrischen.

*

Der große Dunlop-Erfolg im Avus-Rennen!
Das Avus-Rennen der großen Wagen endete mit dem überlegenen Siege der von Varzi und Graf Czaykowski gesteuerten Bugatti-Wagen auf Dunlop-Reifen. — Die Geschwindigkeiten wurden gegenüber dem Tempo des Vorjahrs-Siegers um fast 2 Kilometer gesteigert (schnellste Runde 221,72 Kilometer). Trotz gewaltiger Leistungssteigerung durchfuhren die Sieger das lange Rennen ohne Reifenwechsel! Auch Henne, dem es am 20. Mai gelang, zwei neue Weltrekorde mit 230,8 Km./Std. für die Klassen 750 und 1000 ccm sowie für Beiwagen-Maschinen mit 199.2 Km./Std. aufzustellen, wechselte kurz vor dem Start die bisherige Bereifung und fuhr Dunlop-Reifen.

*

Der Mundmaler auf dem Meßplatz. Besondere Aufmerksamkeit erregt diesmal auf dem Meßplatz der Mundmaler Schuldis, genannt Raffael. Seine kurzen Beinchen und sein lahmer rechter Arm — der linke fehlt ganz — verurteilen ihn, als Krüppel ein besonderes Leben zu führen. Sein Ehrgeiz und sein Fleiß ließen ihm aber keine Ruhe, und er versuchte, sich mittelst der ihm von der Natur noch zur Verfügung stehenden Mittel seinen Lebensunterhalt selbst zu schaffen. Seiner Unermüdlichkeit gelang das auch. Der Großherzog von Baden und Graf Zeppelin wurden auf Schuldi aufmerksam und ließen ihn als Maler ausbilden. Seine Gemälde sind künstlerisch wertvoll und erregten auf vielen Kunstausstellungen Aufsehen und Bewunderung. Schuldis fädelt mit dem Munde Nähnadeln ein, schlägt mit dem im Munde festgehaltenen Hammer kunstgerecht Nägel ein, zündet mit dem Munde Zigaretten an usw. Kraft seines Willens schreibt er auch mit dem Munde und hat während des Krieges vielen Verwundeten Fertigkeitsunterricht erteilt. Er empfing Wohltaten und teilte Wohltaten aus. In den Schulen Süd- und Westdeutschlands zeigte er seine Künste vor Schulkindern. Schuldis, den sich jeder ansehen sollte, besitzt Kunst- und Anerkennungsscheine aller Regierungen und Behörden.

Karlsruher Tagesanzeiger

Bad. Staatstheater: 20 Uhr: Schicksal um York
Stadtgarten: 15.30 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert.
Bad. Lichtspiele: Schön ist die Manöverzeit.
Gloria: Brenendes Geheimnis.
Pali: Fürst Seppl.
Rexi: Zwei gute Kameraden kommen.
Atlantik: Boby geht los.
Eintracht Gaststätten: Grenadierball.
Odeon: Großes vaterländisches Konzert.
Kaffee Museum: Tanzabend.
Stadtgarten-Restaurant: Ab 21 Uhr Tanzunterhaltung.
Friedrichshof: 8.15 Uhr: Festkonzert des Männergesangvereins Sängerkranz 08.
Kaffee Grüner Baum: 7 Uhr: Wiedereröffnung.
Kaffee Vaterland: Künstlerkonzert.
Kaffee des Westens: Künstlerkonzert.
Löwenrachen: Schlierseer Bauernkapelle.
Munzsche Weinstube: Radiokonzert.
Roederer: Das vornehme Abendlokal.

Deutsch sein, heißt deutsch denken und deutsch handeln!
Nationalsozialist, denk bei Deinem Einkauf daran und bevorzuge diese Geschäfte, welche hier inserieren!
Einkaufszettel abgeben! Einkaufszettel abgeben!

Radio-Kraftverstärker
Anlagen liefert 22300
RADIO-STRAUSS
Karlsruhe
Kaiserstr. 46 Telefon 5015
Telefunken und N. S. Schallplatten

Naturheilpraxis-Homöopathie
A. Kaiser Kehl a. Rh., Schulstr. 4
früher Rastatt, Achern, Gernsbach.
Behandlung aller: akuten u. chronischen Leiden wie: offene Füße, Leber- u. Gallensteinleiden, Nieren, Nerven, Verdauungs-Drüsen u. Blutkrankheiten. Viele Dankschreiben. Komme auf Wunsch ins Haus. Sprechst. 9—12 u. 2—6 Uhr. 22420

Glänzender Verdienst!
haben die durch Werbung auf die nationalsozialistischen Zeitschriften (ohne Versicherung)
„Das neue Deutschland" u. „Die braune Post"
Wenden Sie sich sofort an 22860
Senger & Fraeulin G.m.b.H.
Freiburg i. Br., Hochmeisterstraße Nr. 3

J. Kratzert's Möbelspedition
Möbeltransport, Lagerung
Wohnungsnachweis 20788
Goethestr. 20 Telefon 216

Zwangsversteigerung
Karlsruhe, 29. Mai 1933, nachm. 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal Herrenstr. 45 a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Pelze, 1 Schreibmaschine, 3 Standuhren, 5 Wanduhren, 1 Warentheke, 4 Wecker, 1 Büfett, 6 Pelzmäntel, 1 Radioanlage, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Rücktragkorb, 1 Klavier u. a. m.
Leutz, Gerichtsvollzieher.

Lukullisches
Spargelessen
zu Hause. Nehmen Sie zu Spargel eine Prise Yehl-Selleriesalz. Das gibt erlesenen Wohlgeschmack und vollendete Delikatesse. Prüfen Sie selbst, ob wir zu viel sagen, es kostet Sie gar nichts. Auch Ihnen steht eine Kostprobe zur Verfügung bei **Reformhaus Wilhelm,** Douglasstr. 22, **Neubert,** Karlstraße 29, **Hanisch,** Kaiserstr. 32, **Hoferer,** Nelkenstr. 9, **Schnurr,** Luisenstr. 63, **Jungbrunnen,** Herrenst. 5, **Reiser,** Rüppurr, Rastatterstr. 21749

Lichtpausen Plandrucke
Schnellste und beste Anfertigung
S. Thoma Nachf., Karlsruhe
Sofienstraße 115 - Telefon 5026
22282

Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H. 22524
Einladung
Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftschutzverbandes e. V. veranstaltet am **Dienstag, 30. d. Mts.,** 20,15 Uhr im großen **Konzerthaussaal** einen aufklärenden Vortrag unter Vorführung von Lichtbildern.
Im Hinblick auf die Notwendigkeit eines zivilen Luftschutzes für die Stadt Karlsruhe richten wir an die Genossenschaftsmitglieder die Bitte, durch Ihr Erscheinen das Interesse an den Bestrebungen des Luftschutzverbandes zu bekunden.
Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.
Der Aufsichtsrat. — Der Vorstand.

Fahrräder
Nähmaschinen, Ersatzteile elektr. Artikel, Radio-Zubehör Reparaturwerkstätte
Wg. Herm. Witzemann
Rheinstraße 34 a
Fa. Morlock & Witzemann Brahmstr. 29 hat mit meiner Fa. nichts gemein. 10960

Bäckerei und Konditorei
22587 **Ernst Härdter**
Marienstraße 84 - Telefon Nr. 4842
emfiehlt stets frisches Kaffee- u. Teegebäck, Torten und Kuchen sowie Hausmacher-Nudeln

Karlsruher Tv. 1846
Sonntag, den 28. Mai 1933 vormittags 11 Uhr antreten am 22869 Linkenheimer Tor zur Weihestunde des vierten 109er Tages auf dem Schloßplatz.
Fahrtenhemd, weiße Hose, dunkler Rock od. Zivilanzug
Der Turnrat.

Amtliche Anzeigen

Stadtbauamt.
Das Flußbad in der Weststadt ist ab 25. Mai geöffnet.

Stadtbauamt.
Haus Rheinstr. 16 betr.
Zu vermieten auf 1. Juli 1933 im städt. Hause Rheinstr. 16 im 1. Obergeschoß eine Vierzimmerwohnung mit Bad, 2 Mansarden und sonst. Zubehör, Zentralheizung, Mitbenützung des vorderen Gartens. Näheres zu erfahren: Zimmer 57 des Stadtbauamtes.

Peter Schwaterlapp
Manufakturwaren 2.848
BRUCHSAL

Achtung
Gräber u. Gärten legt gut u. bill. an **Julius Kauschke, Karlstr. 41.** 18590

Frauen-Arbeit
kein Hausieren. Paterre-Wohnung erw. 22856 Strumpffabr. **A. Bergerhoff,** Sulzburg i. B.

Im Spezialgeschäft für Handarbeiten
„Zur Handarbeitsstube"
werden Sie gut u. fachkundig bedient
Hedw. Erckenbrecht, geb. Küst
Mathystr. 22 21584

Unterricht
Neben dem Beruf
können frühere Volksschüler Obersekundareife und Abiturium nachholen. Anfragen u. 21861 an den Führer-Verlag.

Gärtnerei „Zur Hitlereiche"
Ecke Hindenburg- und Moltkestr. Jul. Kauschke
Wohnung Karlstr. 41. 19404

Sterbefälle in Karlsruhe
24. Mai: Karoline Erb geb. Derrer, Ww. v. Wilh., Kaufm., 75 J., Beerd. 27., 11 Uhr. Eugen Traebert, Reichsbankinspektor, Ehem., 54 J., Beerd. 27., 11,30 Uhr Feuerbest. Franz Mayer, Sattler, Ehem., 59 J., Beerd. 27., 14,30 Uhr. 25. Mai: Joh. Heuber geb. Wünsch, Ww. von Friedrich, Tel.-Sekr., 80 J., Beerd. 27., 10,30 Uhr Feuerbest. Wilhelm Günther, Reichsbahnassistent, Ehem., 53 J., Beerd. 29. 12,30 Uhr Feuerbest. Phil. Koob, Ob.-Postschaffner a. D., Witwer, 69 J., Beerd. 27., 14 Uhr. Stefanie Ullrich geb. Wacker, Ww. v. Franz, Ob.-Bauzeichner, 83 Beerd. 27., 15 Uhr. Marie Pampel geb. Güthle, Ww. von Wilh. Billetdrucker, 74 J., Beerd. 27., 16 Uhr Mühlburg. Klara Wurm geb. Köpf, Esr. v. August, Maschinen-Arb., 30 J., Beerd. 27., 17 Uhr Rintheim. — 26. Mai: Wilhelm Rieger, Wachtmeister a. D., Ehemann, 66 Jahre, Beerd. 29., 11,30 Uhr Feuerbest. Albrecht Weiser, Schneidermeist., Witwer, 76 J., Beerd. 29., 14 Uhr Feuerbest.

DIE RE-KLA ME
im „Führer" ist die beste
Werbekraft!
Größte politische Tageszeitung Badens! Wird von allen Nationalsozialisten mit größter Aufmerksamkeit gelesen.
Findet in allen Kreisen Verbreitung!

UMZÜGE
mit Auto und Bahn werden prompt und billig ausgeführt durch Pg. Karl Schöner, Kaiserstr. 111, Tel. 6514 22620

N.S.B.O. Kreis Kehl
Sonntag, den 28. Mai, vormittags 8 Uhr
Appell
sämtlicher Mitglieder der N.S.B.O., Kreis Kehl in der ehem. Reithalle der Scheinwerferkaserne. Anzutreten ist betriebsweis, und so rechtzeitig, daß jeder Betriebszellenwart punkt 8 Uhr bei Beginn der Versammlung die Anwesenheitsliste fertig abgibt 22644
N.S.B.O. Kreis Kehl

Kapitalien
Zirka 2500-3000 Mk. sucht ein Mitglied des Reichsbund Deutscher Kriegsopfer. Doppelte bis dreifache Sicherheit. Ang. u. 1347 a. d. Führer-Verlag.

Mk. 15000.-
1. Hyp., zur Ablöf v. alt. solid. Unternehmen ges. Ang. u. 21105 an den Führer-Verlag.

Jeder Einkauf im Warenhaus ist ein Baustein zum Untergang des deutschen Geschäftsmannes!

Geld
geben wir dem Angestellten, dem Arbeiter, dem Beamten, dem Geschäftsmann geg. Mobilien od. Immobilienversicherungen. Diskret, langfrist., unkündbar, ohne Vorkosten. Für ca. 200 000 RM. nachweisbar ausgezahlt. Kostenlose Auskunft durch **Deutschkredit, Gen.-Agentur Emil Kienzle, Freiburg i. Br., Konrad-Kreutzer-Str. 18.** — Seriöse Vertreter gesucht. 22479

Damenhüte
P. u. J. Specht
Waldstraße 35
Karlsruhe 20412

N.S. treffen sich in:
Karlsruhe
Altdeutsche Bier- und Weinstube
Kaiserallee 61
Karlsruhe-Daxlanden
Gasth. u. Metzgerei **Schwarzer Adler**
Mittelstr. 28, Tel. 2769 - Stammlokal der N.S.D.A.P. - Erstkl. Wurstwaren, Gute Küche, ff. Sinner und Moninger-Biere, gutgepfl. Weine. Karl Bayer 21738